

30. NOVEMBER 2006

850
J A H R E
COTTBUS CHOŚEBUZ



Beteiligungsbericht der Stadt Cottbus

für das Wirtschaftsjahr 2004

Stadtverwaltung Cottbus
Dezernat Sicherheit, Ordnung und Umwelt
Beteiligungsverwaltung
Neumarkt 5
03046 Cottbus
Tel.: (03 55) 6 12-28 50
Fax: (03 55) 6 12-28 04

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	4
Abkürzungsverzeichnis	5
 <u><i>Eigengesellschaften</i></u>	
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	7
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	10
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	18
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	28
Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH (BUGA)	35
 <u><i>Kommunale Beteiligungen</i></u>	
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	42
Cottbusverkehr GmbH (CV)	50
COSTAR Cottbuser Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH (COSTAR)	57
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	65
ACOL Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH (ACOL)	71
Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH (IBA)	76
Panta Rhei gGmbH (Panta Rhei)	84
CoTEC Cottbus Technologie- und Entwicklungs-Zentrum GmbH (CoTEC)	90
 <u><i>Eigenbetriebe</i></u>	
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	92
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SBB)	98
Jugendkulturzentrum Glad-House (Glad-House)	101
 <u><i>Stiftungen und Zweckverbände</i></u>	
Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz	109
Zweckverband Sparkasse Spree-Neiße	110
Zweckverband ÖPNV Lausitz-Spreewald (ZÖLS)	111
Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut	114
 <u><i>Sonstiges</i></u>	
Mitgliedschaft der Stadt Cottbus in Vereinen und Verbänden	116
Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt	117

Vorwort

Die Stadt Cottbus ist gemäß § 105 Abs. 3 Gemeindeordnung des Landes Brandenburg verpflichtet, zur Information der Gemeindevertreter und der Einwohner einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen. Der Bericht ist jährlich fortzuschreiben.

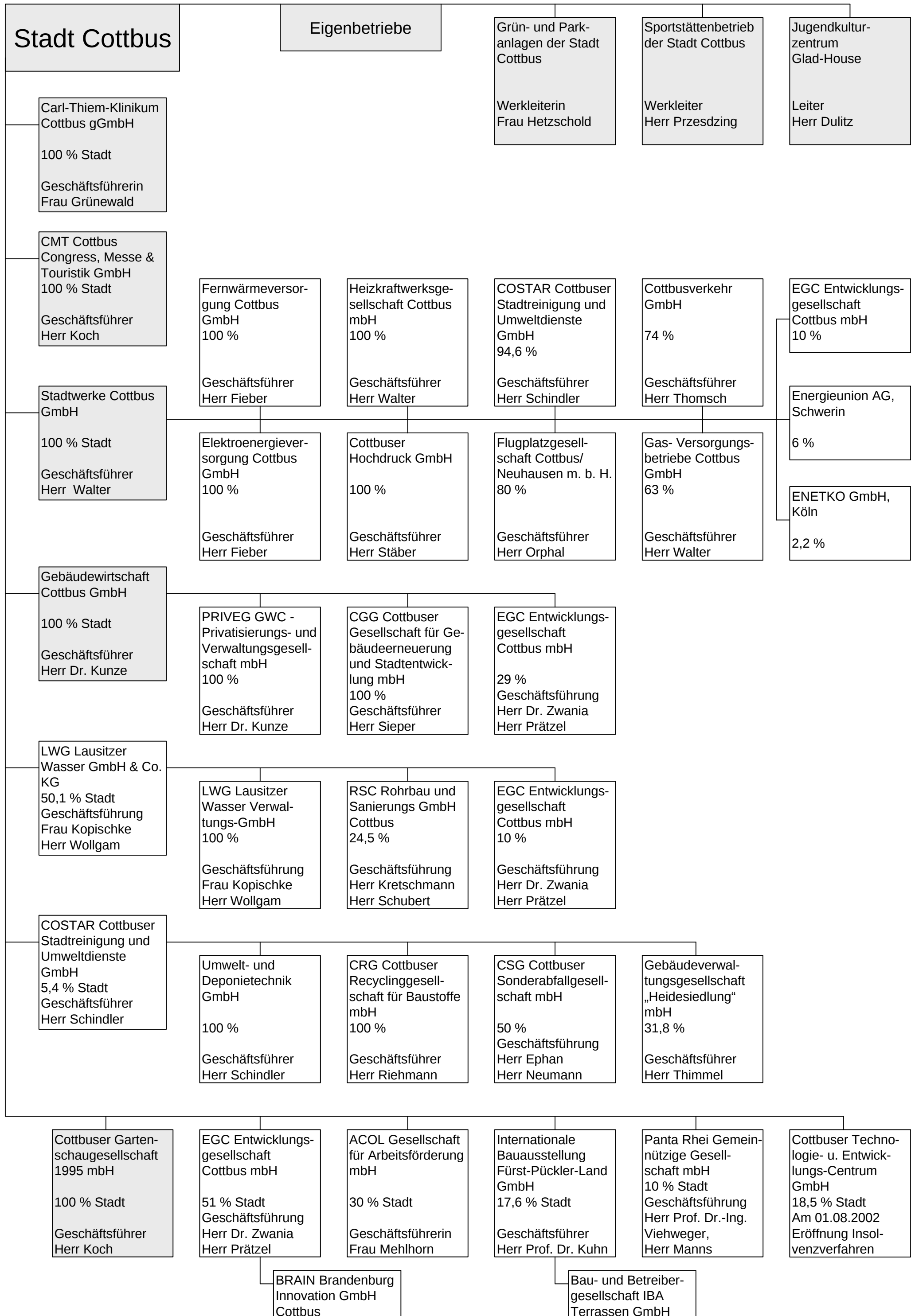
Aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Probleme der Stadtwerke Cottbus GmbH liegt bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung kein Jahresabschluss zum 31.12.2004 vor. Es können zum Veröffentlichungstag keine Zahlen über Vermögenswerte und über den Jahreserfolg sowie ein Situationsbericht vorgelegt werden. Ebenso liegt aufgrund der rückwirkenden Vermögenszuordnungen der Jahresabschluss 2004 des Sportstättenbetriebes der Stadt Cottbus nicht vor. Ein Situationsbericht für das Jahr 2004 kann hier gegeben werden. Die fehlenden Berichterstattungen werden bei Vorlage der geprüften Jahresabschlüsse umgehend nachgeholt. Auf die übliche Zusammenfassung in Arbeitnehmeranzahl und Investitionsausgaben aller Unternehmen wird in diesem Jahr wegen der fehlenden Vergleichbarkeit verzichtet.

Dennoch kann zum Stichtag 31.12.2004 für die Stadt Cottbus festgehalten werden, dass sie an 16 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts beteiligt war, davon stellen 5 Unternehmen so genannte Eigengesellschaften (100 % Beteiligung Stadt Cottbus) dar. Darüber hinaus ist die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Cottbus durch 3 Eigenbetriebe sowie ihre Mitgliedschaft in 3 Zweckverbänden und 1 Stiftung im Berichtsjahr 2003 zu nennen.

Grundlage eines Beteiligungsberichtes sind die Jahresabschlüsse bzw. Geschäftsberichte oder Prüfberichte der Gesellschaften.

Cottbus, 01.06.2006

gez. Holger Kelch
Beigeordneter



Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgemeinschaft
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
ACOL	ACOL Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH
ASS	Arbeit statt Sozialhilfe
BUGA	Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH
CGG	Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH
CMT	CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH
COSTAR	COSTAR Cottbuser Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH
CoTEC	Cottbuser Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH
CRG	CRG Cottbuser Recyclinggesellschaft für Baustoffe mbH
CSG	CSG Cottbuser Sonderabfallgesellschaft mbH
CTK	Carl-Thiem-Klinikum
EGC	EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH
EigV	Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden
EK	Eigenkapital
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
EQUAL	Eigenname des EU-Projektes
FECC	Fördeverein der Stiftung der Europäischen Karnevalsstädte
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GPC	Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWC	Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH
LASA	Landesagentur für Struktur und Arbeit
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister A
HRB	Handelsregister B
HKW	Heizkraftwerk
IBA	Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH
IG	Industriegewerkschaft
KAV	Kommunaler Arbeitgeberverband
IG	Industriegewerkschaft
JKZ	Jugendkulturzentrum
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung
KHG	Krankenhausgesetz
LKA	Leistungs-Kosten-Analyse
MSWV	Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr
MTZ	Messe- und Tagungszentrum
OLG	Oberlandesgericht
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PbefG	Personenbeförderungsgesetz
PD	Privatdozent
PRIVEG	GWC- Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
SpKG	Sparkassengesetz
SSB	Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus
TUIV	Technikunterstützte Informationsverarbeitung
UDT	Umwelt- und Deponietechnik GmbH
VEB	Volkseigener Betrieb
VBB	Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg
ZÖLS	Zweckverband ÖPNV Lausitz-Spreewald

Eigengesellschaften

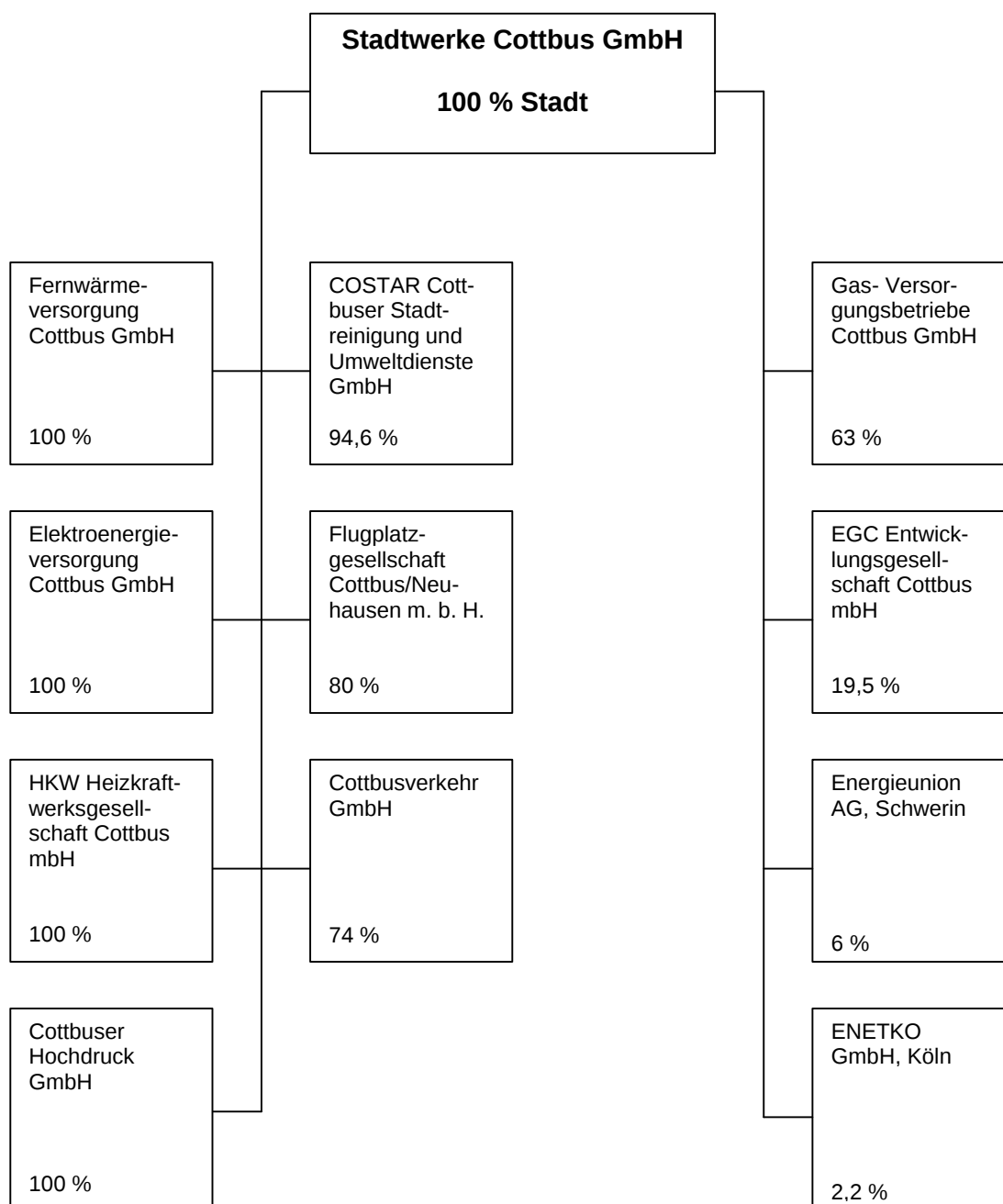
<u>Unternehmen</u>	<u>Seite</u>
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	7
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	10
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	18
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	28
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (BUGA)	35

Stadtwerke Cottbus GmbH

**Karl-Liebknecht-Straße 130
03046 Cottbus**

Telefon: (03 55) 3 51-0

Telefax: (03 55) 3 51-1 11



Rahmendaten

Gründung:

Die Stadtwerke wurden am 11. Januar 1991 gegründet.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 1037

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

28.08.1998

Gesellschafter:

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

Beteiligungen:

Die Stadtwerke fungiert als Obergesellschaft mit den Tochtergesellschaften:

- Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC)
- Cottbuser Hochdruck GmbH (CHD)
- Fernwärmeversorgung Cottbus GmbH (FWC)
- HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKWG)
- COSTAR Cottbuser Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH (COSTAR)
- Flugplatzgesellschaft Cottbus/Neuhausen m. b. H. (FPG)
- Cottbusverkehr GmbH (CV)
- Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC)

Weitere Beteiligungen:

- EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC),
- Energieunion AG, Schwerin
- ENETKO GmbH, Köln

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen zur Versorgung Dritter mit Strom, Fernwärme, Gas und Telekommunikation einschließlich ergänzender Dienstleistungen sowie öffentlicher Luftverkehrsanlagen (Flughafenbetrieb) sowie der öffentliche Personennahverkehr, die Stadtbeleuchtung und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben. Die Gesellschaft kann zusätzliche Dienstleistungen für öffentliche Einrichtungen der Stadt Cottbus und Betriebsführungsaufgaben im Bereich öffentlicher Gebäude übernehmen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Frau Karin Rätzel, Vorsitzende
Herr Reinhard Beer
Herr Peter Süßmilch
Herr Karl-Heinz Fürstenhöfer
Frau Karin Kühl
Herr Hans-Joachim Weißflog
Herr Reinhard Drogl
Herr Dr. Hartmut Zwania
Herr Gottfried Schierack
Herr Bernd Breithaupt
Herr Horst Kiese
Herr Ralf Siering

Geschäftsführung:

Herr Eberhard Walter

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand der Stadtwerke ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Ver- und Entsorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

**Thiemstraße 111
03048 Cottbus**

Telefon: (03 55) 46-0

Telefax: (03 55) 46-23 86

Rahmendaten

Gründung:

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 30. Juli 2003 errichtet. Vorausgegangen ist der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Cottbus am 25.06.2003 über die Ausgliederung des Eigenbetriebes Carl-Thiem-Klinikum Cottbus und die Gründung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH. Zum 01.01.2003 wurde der Eigenbetrieb Carl-Thiem-Klinikum Cottbus in eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Handelsregister:

HRB 6950 CB

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

30.07.2003

gezeichnetes Kapital:

18.000.000 €

Gesellschafter:

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

Beteiligungen:

keine

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb und die Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, den sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Das Klinikum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke der Stadt Cottbus.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Frau Christina Giesecke, Vorsitzende
Herr Eberhard Richter, stellvertretender Vorsitzender
Frau Gundula Schmidt
Herr Dr. Johannes Mai
Herr Dr. Michael Schierack
Herr Karl-Heinz Fürstenhöfer
Herr Christian Seddig
Herr Dr. Josef Horntrich
Frau OÄ Dr. med. Cornelia Schmidt
Frau Regina Krautz
Herr Dipl. oec. Andreas Gensch
Frau Angelika Herferth

Geschäftsführung:

Dipl. Wirtschaftlerin Heidrun Grünewald

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

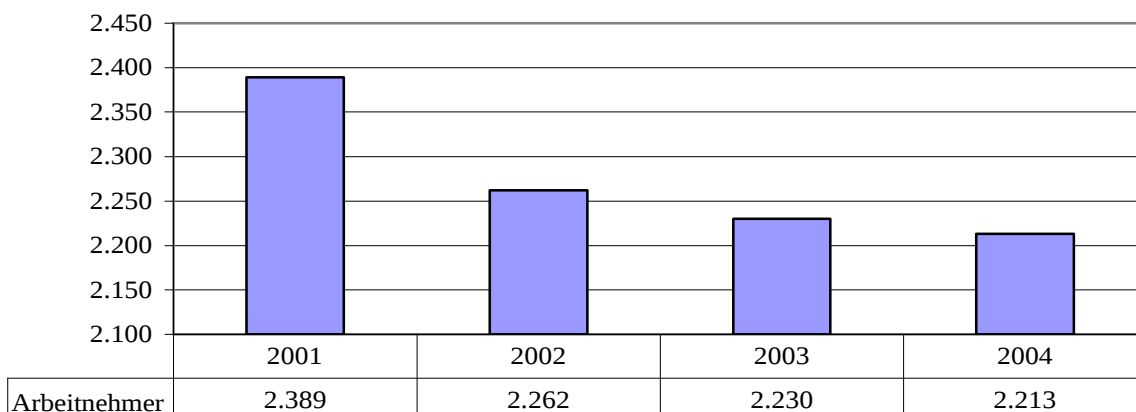
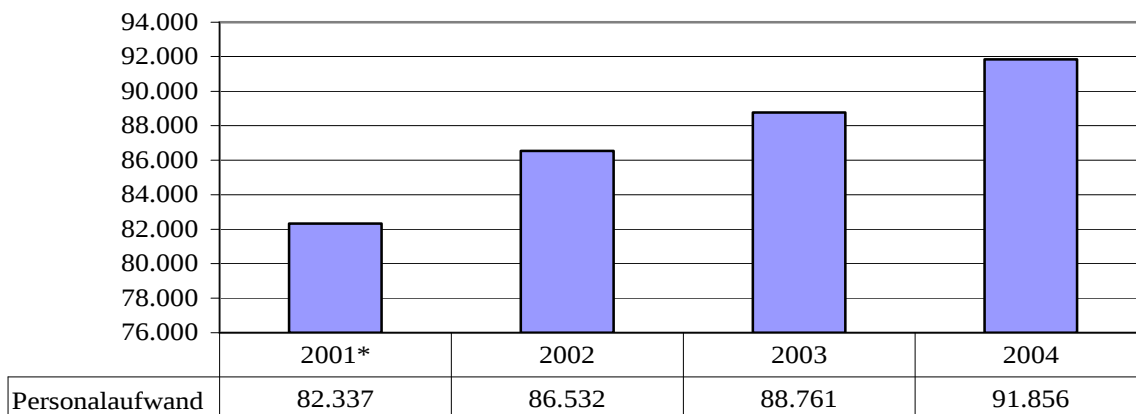
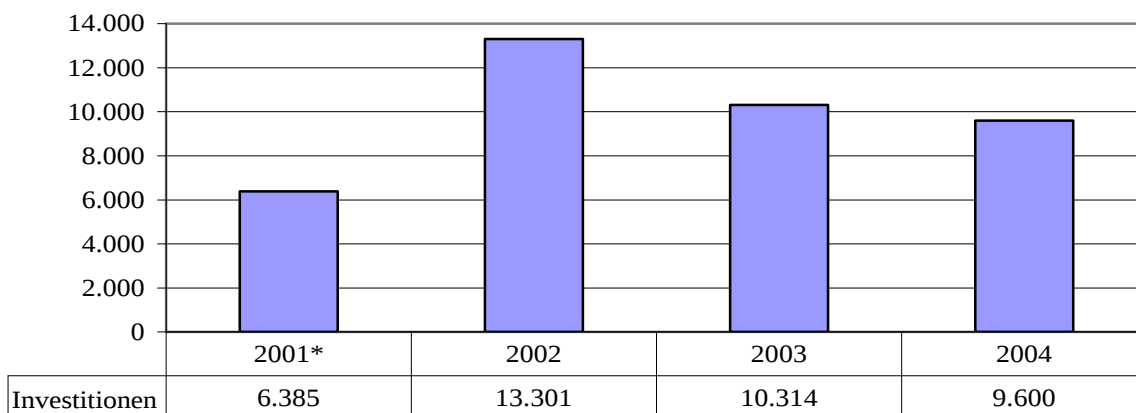
Prüfung des Unternehmens

Die Jahresabschlüsse des Unternehmens werden seit 1991 durch die WRG Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft Gütersloh geprüft.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2004

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2001* T€	2002 T€	2003 T€	2004 T€
Bilanz				
Anlagevermögen	78.123	82.960	85.246	88.228
Umlaufvermögen	33.818	39.486	113.061	122.777
Ausgleichsposten nach KHG	17.851	19.023	20.184	21.440
RAP	57	80	71	90
Bilanzsumme	129.850	141.549	218.561	232.535
Eigenkapital	71.388	71.441	73.007	76.368
Sonderposten	31.682	28.901	34.584	32.631
Rückstellungen	11.943	13.112	13.917	15.596
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	6.772	19.396	86.965	84.922
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	8.050	8.669	10.050	22.986
RAP	15	30	38	32
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	120.932	125.548	128.762	134.614
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-45	141	1.686	-150
sonstige betriebliche Erträge	10.125	10.551	9.669	10.611
Materialaufwand	33.826	34.486	35.107	35.728
Personalaufwand	82.337	86.532	88.761	91.856
Abschreibungen	8.221	7.783	7.608	6.538
sonstige betriebl. Aufwendungen	14.285	13.580	13.153	12.917
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	633	582	333	453
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	0	177
Erträge/Aufwendungen nach KHG u. Krankenhausfinanzierungsrecht	7.097	6.353	5.917	5.059
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	73	794	1.738	3.370
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0
sonstige Steuern	11	742	23	9
Entnahme aus Kapitalrücklage	0	204	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	1.647	3.292
Jahresergebnis	62	257	68	68
Investitionen	6.385	13.301	10.314	9.600
Personal				
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	2.389	2.262	2.230	2.213

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Situationsbericht und Ausblick

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Im Gegensatz zum Jahr 2003, in dem der Umstieg auf das neue DRG-Entgeltsystem auch im Carl-Thiem-Klinikum freiwillig-optional erfolgte, hat der Gesetzgeber für das Jahr 2004 die Umstellung auf das neue Fallpauschalensystem für alle Krankenhäuser, mit Ausnahme der Psychiatrien, verpflichtend vorgeschrieben. Für die Jahre 2003 und 2004 im Rahmen der s. g. Konvergenzphase erfolgte die Umstellung budgetneutral unter Vereinbarung eines Gesamtbetrages nach KHG § 17/KHEntgG § 3. Weiterhin verpflichtet das Krankenhausfinanzierungsgesetz – KHG – die Diagnosis Related Groups (DRG) jährlich weiter zu entwickeln und den konkreten Bedingungen, insbesondere den medizinischen Entwicklungen, Kostenentwicklungen, Verweildauerkürzungen und Leistungsverlagerungen anzupassen. Das führt jährlich zu veränderten Abrechnungsbedingungen und Leistungsdefinitionen.

Konkret erhalten die Kliniken und die kodierenden Ärzte jährlich veränderte Regelungen zur Beschreibung und Abrechnung ihrer Leistungen.

Dieses s. g. lernende System verursacht einen hohen jährlichen Schulungs- und Anpassungsprozess für die kodierenden Ärzte, schafft zusätzlich bei Wegfall der Budgetneutralität Risiken – weil Leistungen durchaus jährlich vollkommen unterschiedlich bewertet werden. Der Gesetzgeber hat für die Anpassung der Entgeltregelungen das DRG-Institut der Selbstverwaltungspartner verpflichtet, entsprechende Zuarbeiten zu Veränderungen, Alternativen und Problembereichen zuzuarbeiten.

Am 22.04.2004 fanden die Budgetverhandlungen für das bereits laufende Jahr unter diesen veränderten Voraussetzungen statt.

Ziel der Verhandlung von Seiten des Klinikums war es, unter dem nach wie vor gedeckelten Gesamtbetrag eine Leistungsausweitung zu Gunsten der Krankenkassen zu verhindern. Die Krankenkassen ihrerseits waren bemüht, besonders „hochwertige“, komplizierte Leistungen mit einer hohen Fallschwere zusätzlich in das Budget zu verhandeln – bei gleichzeitiger Reduktion der Fallzahlen für s. g. ambulant zu erbringende Leistungen.

Hier lag im Wesentlichen der Verhandlungsschwerpunkt. Die neuen Abrechnungsbestimmungen zur zwingenden Erbringung von vorher stationären Leistungen als ambulante Leistungen ermöglichten den Krankenkassen, die Zahl der zu vereinbarenden Fälle um 800 zu verringern. Die gleichzeitige Ausgliederung der dazugehörenden Budgetanteile konnte im Wesentlichen verhindert werden. Dieses Verhandlungsergebnis ist entscheidend für die Situation des Klinikums. Gleichzeitig konnten die Ansprüche auf den vollen Ausgleich der Grundlohnsteigerungsrate in Höhe von 0,71 % und der BAT-Ost-West-Angleichung geltend gemacht werden.

Obwohl gesetzlich verankert – wird diese 2004 einzige Möglichkeit der Erhöhung der Budgets den Krankenhäusern nicht „automatisch“ gewährt.

Die Ansprüche für die Mehrkosten der Vergütung der ehemaligen AiP-ler und die Mehrkosten des neuen Krankenpflegegesetzes zum 1.10.2004 wurden geltend gemacht. Die Einstellung in die Budgets erfolgte trotz gesetzlichem Anspruch im gesamten Land Brandenburg nicht eine Nachfinanzierung im Jahr 2005 wurde vereinbart.

Zusätzlich konnte die Inbetriebnahme einer seit 1998 im Landeskrankenhausplan verankerten Fachabteilung für Geriatrie anteilig für 2004 vereinbart werden.

Für die Medizinische Schule konnten die Ausbildungskosten für die Errichtung der einzigen Hebammenschule im Land Brandenburg eingestellt werden.

1.1 Leistungsentwicklung

Im Jahr 2004 wurden 43.143 vollstationäre Patienten (ohne gesunde Neugeborene) behandelt, das sind 713 Fälle weniger als im Vorjahr. Diese Fallzahlabsenkung im stationären Bereich war wie oben beschrieben 2004 beabsichtigt.

Die Verweildauer sank im Klinikum insgesamt wiederum um 0,3 Tage.

In den operativen Fachgebieten Chirurgie, Urologie, Mund-, Kiefer-Gesichtschirurgie, Augenheilkunde ist ein moderater Fallzahlrückgang – zurückzuführen auf die ambulant zu erbringenden Leistungen – erkennbar. Im Fachgebiet Neurochirurgie ist der Rückgang verursacht durch die vollkommen unzureichende ärztliche Besetzung. Im Fachgebiet Gynäkologie und Geburtshilfe vollzieht sich eine schon zwingend zu korrigierende Entwicklung. Zunehmend wandern Cottbuser Patientinnen in die Krankenhäuser Forst und Spremberg ab.

Im Gegensatz zur Neurochirurgie, in der die ärztliche Besetzung entscheidend verbessert wurde, müssen in der Gynäkologie und Geburtshilfe aktiver die Zuweisungen der niedergelassenen Ärzte nach Cottbus beeinflusst werden. Entsprechende Gespräche mit der Klinik, den Ärzten in Cottbus und den Hebammen werden durch die Krankenhausleitung und die Geschäftsführung geführt. Parallel dazu muss die Auslastung der Klinik baulicherseits den Bedingungen unserer Nachbarkliniken angepasst werden.

Betrachtet man die Leistungsentwicklung unter DRG-Gesichtspunkten, so ist diese positiv einzuschätzen. Der vereinbarte CMI (Casemix-Index) wurde um 0,0276 überschritten. Zurückzuführen ist dies einmal auf ein verbessertes Kodieren der Ärzte, aber auch auf eine zum Teil deutliche Zunahme von komplizierten und schwereren Krankheitsfällen.

Die Prognose für das Jahr 2005 unter neuen Kodierrichtlinien und Groupen ist schwierig einzuschätzen, zumal durch diese veränderten Regelungen bundesweit von einem Rückgang der Fallschwere um 5,81 % ausgegangen wird. Wichtig ist weiterhin, unabhängig vom jeweiligen Gesetzeswerk die Konzentration auf Spezialisierungen in den medizinischen Kliniken, um hochwertige Leistungen weiterhin stationär anbieten zu können.

Die Entwicklung von medizinischen Spezialangeboten, die Zentrumsbildung wie Gefäßzentrum, Mammazentrum, Lungenzentrum, Zentrum für Kardiologie, Kinderzentrum, Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum muss weiter stabilisiert und forciert werden. Dazu gehören auch die Teilnahme an DMP-Programmen Diabetes, Brustkrebs, koronare Herzerkrankung und künftig COPD. Vorrangig für diese Entwicklung ist die Patientenbindung durch ein solides, hochspezialisiertes medizinisches Leistungsangebot – gepaart mit einer hohen Betreuungsqualität zu sehen. In den kommenden Jahren muss es in allen Fachgebieten noch besser gelingen, eine reibungsfreie Zusammenarbeit mit den ambulanten Zuweisern in das Carl-Thiem-Klinikum zu organisieren.

Die ambulanten Operationen werden schrittweise den erzwungenen Größenordnungen angepasst. Eine Expansion im größeren Umfang kann erst bei einem

adäquateren Vergütungssystem erfolgen. Die Leistungen sind derzeit nicht kostendeckend zu erbringen.

1.2 Investitionen

Die Arbeiten zur Realisierung des 5. Bauabschnittes Teil 1 laufen planmäßig. Am 16.12.2004 konnte für das neue Bettenhaus (Haus 60) Richtfest gefeiert werden. Die Inbetriebnahme des Gebäudes ist für Dezember 2005 vorgesehen.

Mit dem MASGF laufen die Verhandlungen zur weiteren Planung der Fortführung des 5. BA Teil 2. Die Fertigstellung dieses Bauteils ist für die Auflösung der Außenstellen notwendig, da wesentliche Funktionsstellen wie Funktionsdiagnostik, Bronchoskopie, Radiologie und Labor von diesem erfasst werden.

Im Rahmen der Einzelförderpolitik des Landes Brandenburg wird die Fortführung der geplanten Entwicklung des Klinikums dringend gefordert. Die Regel- und Grundversorgungshäuser sind im Verhältnis zu den Schwerpunkthäusern mit ca. doppelt so hohen Mitteln pro Bett saniert und haben exzellente Ausgangsbedingungen für die Patientenbetreuung.

Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus muss in den nächsten Jahren die Bettenhäuser 1 und 2 mit ca. 560 Betten grundsaniern. Dazu gehören die brandschutztechnischen Sanierungen in erster Linie, aber auch die Installation von Duschkabinen und die Reduzierung der Bettenzahlen in den Zimmern. Weiterhin muss es eine bauliche Lösung für die Unterbringung der Geriatrie mit 52 stationären und 15 tagesklinischen Betten am Hauptstandort geben. Die Gynäkologie, Geburtshilfe, der Kreißsaal und die Neonatologie bedürfen dringend einer Modernisierung. Die Gespräche im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie stimmen optimistisch, eine präzisierte Betriebs- und Entwicklungsplanung wird für das Klinikum erarbeitet und die Finanzierung der Planungskosten für den Teil 2 des 5. BA ist für 2005 fest zugesagt.

Die im Rahmen der Pauschalförderung zugeführten 2,5 Mio. € wurden im Wesentlichen für Ersatzbeschaffungen von Medizintechnik verwandt. Die Ersatzbeschaffung des Linksherzkatheters und des Lithotripters sind vorbereitet.

2. Wirtschaftlichkeit und künftige Risiken

Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus weist als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung (Maximalversorgung) mit einer Baserate von 2.796,73 € einen für diesen Versorgungsauftrag guten wirtschaftlichen Wert aus. Wirtschaftliche Reserven sind weitgehend erschöpft. Vergleichbare Kliniken, auch in Brandenburg, weisen Basisraten über 3.000 € aus.

Im Jahr 2004 konnten die betrieblichen Erträge um 3,5 % zum Vorjahr gesteigert werden.

Die Personalkosten stiegen etwa in gleicher Höhe von 88.76 Mio. € auf 91.86 Mio. €.

Im Sachkostenbereich wirkten sich vor allem im medizinischen Bedarf Therapieumstellungen bei der Behandlung von onkologischen Patienten in Höhe von ca. 500 T€ aus.

Eine weitere Reduzierung von Personalstellen würde die Arbeitsfähigkeit des Klinikums einschränken. Die Auswirkungen des neuen Tarifvertrages TVöD können noch nicht eingeschätzt werden. In Abhängigkeit von dieser Entwicklung muss ein möglicher individueller Haustarif nach wie vor vorbereitet und verhandlungsfähig sein.

Durch das 2. Fallpauschalenänderungsgesetz ist die Konvergenzphase zur Anpassung an landeseinheitliche Basisraten bis 2009 verlängert worden und die Folgen für die Maximalversorger wurden abgemildert.

Für das Jahr 2005 ist die Budgetabsenkung auf den inzwischen festgesetzten Basisfallwert des Landes Brandenburg in Höhe von 2.613,21 € auf maximal 1 % des Budgets (voraussichtlich ca. 1,3 Mio. €) begrenzt worden.

Diese Budgetabsenkung muss zusätzlich zu Kostensteigerungen im Personalbereich, im Energiesektor und im Bereich der Abfallentsorgung abgefangen werden.

Für das CTK ergeben sich hohe Kosten auch rückwirkend aus der erst jetzt durch die Unfallkasse Brandenburg festgesetzten Beiträge zur Berufsgenossenschaft für das Klinikum unter GmbH-Bedingungen.

Zum Ausgleich der staatlich verordneten Mindererlöse und der Kostensteigerungen kann weiterhin nur ein strenges Kostenmanagement beitragen. Gleichzeitig müssen mehr Fälle behandelt werden mit gleichzeitiger höherer Fallschwere. Die Kostenbegrenzung bei gleichzeitiger Mengenausweitung setzt einen weiteren effektiven Personaleinsatz bei hoher Belastung voraus. Die Möglichkeit zusätzliche Fälle zu akquirieren erfordert die Anstrengung aller, aber auch die Möglichkeit räumliche Aufnahmekapazitäten im Klinikum vorzuhalten. Die derzeitigen Beeinträchtigungen des Bauens im Bestand sowie das Fehlen von räumlichen Kapazitäten grenzen die Expansionsmöglichkeiten ein. Die Anschaffung eines Verfügungsgebäudes für max. 112 Betten soll Ausweichkapazitäten für zu sperrende Bereiche während des Bauens im Bestand und danach für die Geriatrie interimweise bis zur Realisierung zuvor beschriebenen weiteren Bauabschnittes dienen. In den nächsten Jahren muss von der begrenzten Leistungserbringung im gedeckelten Budget zur offenen Wettbewerbssituation im langsam sich öffnenden Budget übergegangen werden.

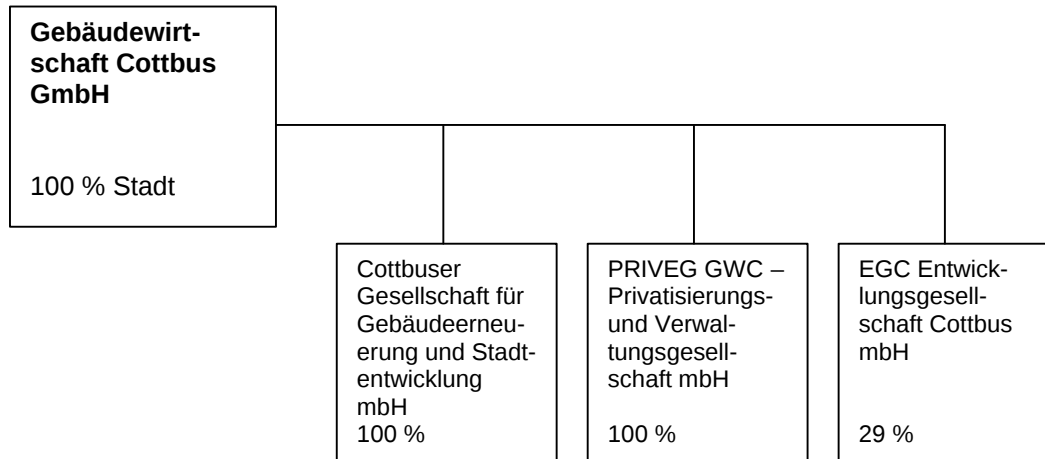
Fazit:

Künftige Entwicklungen unterliegen nach wie vor staatlichen Eingriffen. Derzeitig sind die Berechnungssystematiken für die Krankenhauserlöse bis 2009 erkennbar und lassen die Möglichkeit langfristiger Strategieentwicklungen erstmals wieder zu. Von der Anpassung der Kodierrichtlinien erhoffen wir uns eine bessere Bewertung der schweren Fälle.

Die Entwicklung alternativer Versorgungsformen wie Ambulantes Operieren, Integrierte Versorgung und Medizinische Versorgungszentren muss weiterhin unter Kosten- und Wettbewerbsgesichtspunkten verfolgt werden.

Im Wirtschaftsjahr 2004 ist es uns gelungen, die 2. Rate für die anteilig zu erbringenden Investitionskosten des 5. BA zu erwirtschaften. Gleichzeitig wurde die Voraussetzung für die Investition in den Kauf eines Verfügungsgebäudes geschaffen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben.

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH**Werbener Straße 3****03046 Cottbus****Telefon: (03 55) 7 82 60****Telefax: (03 55) 7 82 62 27**

Rahmendaten

Gründung:

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (kurz: GWC) ist aus dem VEB Gebäudewirtschaft Cottbus hervorgegangen. Gemäß Artikel 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages ging das zur Wohnungsversorgung genutzte volkseigene Vermögen, das sich in Rechtsträgerschaft der volkseigenen Betriebe der Wohnungswirtschaft befunden hatte, bei gleichzeitiger Übernahme der anteiligen Schulden in das Eigentum der Kommunen über.

Mit notariell beurkundeter Vereinbarung vom 24. Januar 1991 sind der GWC sämtliche Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Cottbus durch die Stadt Cottbus übertragen worden. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister des Amtsgerichtes Cottbus erfolgte am 17. April 1991.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 0988

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

05.12.2002

gezeichnetes Kapital:

5.113.000,00 €

Gesellschafter:

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

Beteiligungen:

- Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH (CGG), Stammkapital: 102.300,00 € (100 %)
- GWC- Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG), Cottbus, Stammkapital: 51.150,00 € (100 %)
- EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC), Stammeinlage: 8.700,00 € entspricht 29 %

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verwaltet, bewirtschaftet und vermietet in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen mit dem Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern. Sie hat für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Den in ihrem Eigentum stehenden Wohnungsbestand erhält oder versetzt die Gesellschaft in einen zeitgemäßen, den Wohnbedürfnissen entsprechenden Zustand.

Außerdem kann die Gesellschaft in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen sowie Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, soweit dies im öffentlichen Interesse liegt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Frau Marietta Tzschoppe, Vorsitzende	
Herr Dr. Johannes Mai	ab 25.02.2004
Herr Andre Rudolph	bis 25.02.2004
Herr Steffen Komann	
Frau Dr. Martina Münch	bis 26.11.2004
Herr Torsten Kaps	
Herr Roland Schöpe	
Frau Andrea Grunert	
Frau Monika Elias, stellvertretende Vorsitzende	ab 20.02.2004
Herr Rainer Schwedt	

Geschäftsführung:

Herr Dr. Torsten Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Wesentliche Aufgabe der GWC ist es, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern sowie für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

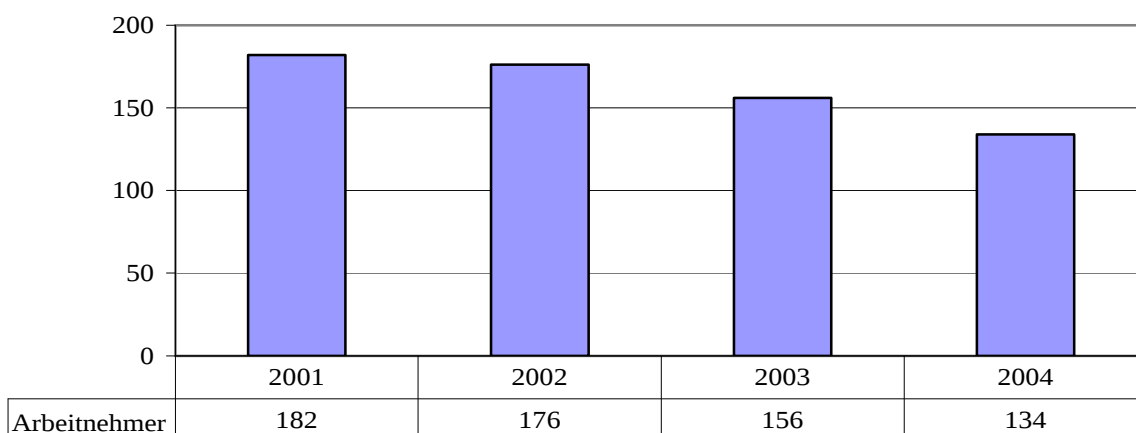
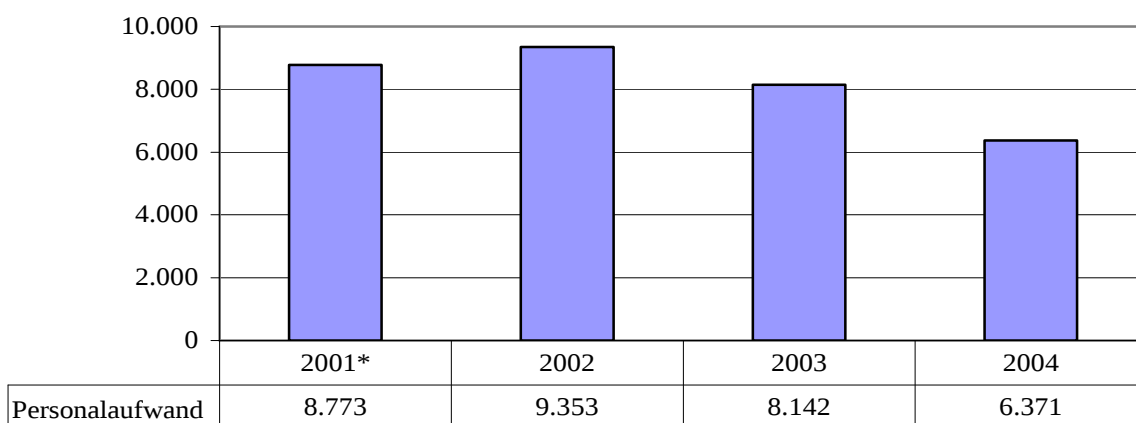
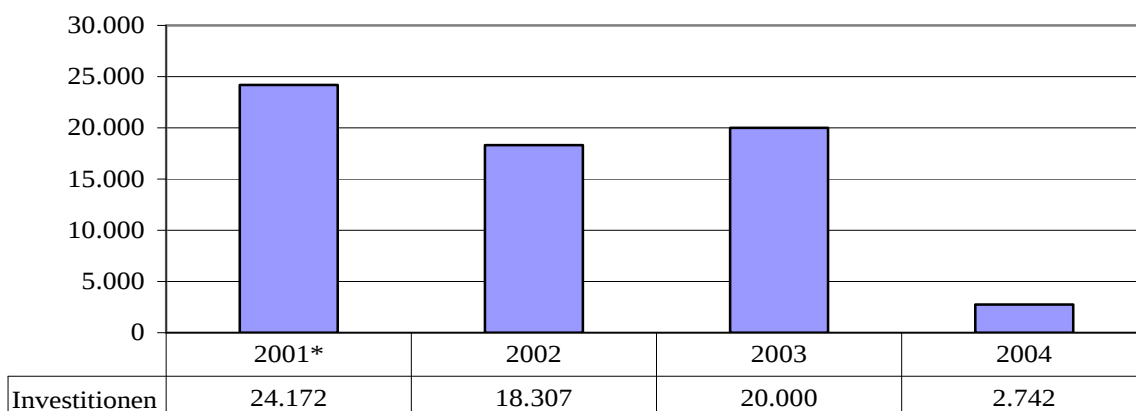
Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 2000	Domus Revision AG
2001 bis 2004	WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2004

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2001* T€	2002 T€	2003 T€	2004 T€
<i>Bilanz</i>				
Anlagevermögen	552.911	511.256	503.108	473.611
Umlaufvermögen	72.383	62.002	58.964	71.801
RAP	37	53	18	17
Bilanzsumme	625.331	573.311	562.090	545.429
Eigenkapital	196.822	147.537	134.328	120.564
Rückstellungen	4.339	5.959	5.455	2.550
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	380.452	378.210	378.806	379.386
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	43.718	41.605	43.502	42.928
RAP	0	0	0	1
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>				
Umsatzerlöse	79.355	80.085	79.775	79.617
Bestandsveränd. u. akt. Eigenl.	3.386	986	-36	-431
sonstige betriebliche Erträge	7.362	4.170	5.892	4.170
Aufwendungen für bezog. LL	39.216	38.775	36.638	37.805
Personalaufwand	8.773	9.353	8.142	6.371
Abschreibungen	27.712	59.475	26.594	32.356
sonstige betriebl. Aufwendungen	5.988	8.057	6.885	5.563
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	1.485	936	585	800
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	19.979	19.950	19.655	19.313
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-10.080	-49.433	-11.698	-17.252
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	72
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0
sonstige Steuern	1.753	1.772	1.874	1.812
Jahresergebnis	-11.833	-51.205	-13.572	-18.993
<i>Investitionen</i>	24.172	18.307	20.000	2.742
<i>Personal</i>				
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	182	176	156	134

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Situationsbericht und Ausblick

1. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Das Jahr 2004 war auch für die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH von den schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Neben den wirtschaftlichen hat insbesondere die demografische Entwicklung eine nachhaltige Auswirkung auf den Wohnungsmarkt der Stadt Cottbus. Stadttumbau zur Bewältigung der Folgen aus Bevölkerungsverlust und Wohnungsleerstand ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres Unternehmens.

Die Gesellschaft bewirtschaftete per 31.12.2004 einen eigenen Bestand von 21.919 Wohnungen und 588 Gewerbe (Vorjahr 22.633 Wohnungen / 586 Gewerbe). Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich der Bestand um 714 Wohnungen, vornehmlich durch Abriss (632 Wohnungen) und Verkauf.

Ende Dezember 2004 waren von den 21.919 Wohnungen 18.321 vermietet, 3.598 Wohnungen standen leer. Die Leerstandsquote betrug 16,4 % (Vorjahr 17,6 % bei 18.633 vermieteten Wohnungen). Der Rückgang der Leerstandsquote ist auf den bereits erfolgten Abriss zurückzuführen. Die Mietausfälle wegen Leerstand und Mietminderungen betrugen 2004 10,5 Mio. € (Vorjahr 11,5 Mio. €).

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung betrugen 79,0 Mio. € (Vorjahr 79,1 Mio. €). Aufgrund der Marktsituation sind im Berichtsjahr nur in Einzelfällen geringfügige Mietanpassungen gemäß § 558 BGB bis zur ortsüblichen Vergleichsmiete erfolgt. Die durchschnittliche monatliche Sollmiete je qm Wohnfläche betrug 2004 3,86 € (2003 3,80 €).

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2004 mit einem Jahresfehlbetrag von 19,0 Mio. € ab (Vorjahr Jahresfehlbetrag 13,6 Mio. €). Das Jahresergebnis wird hauptsächlich von Restwertabschreibungen nach Sonderabschreibungen in den Vorjahren (§ 4 Abs. 3 Fördergebietsgesetz) in Höhe von 13,0 Mio. € und außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 4,0 Mio. € beeinflusst.

Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen. Der hohe Zahlungsmittelbestand des Unternehmens ist zur mittel- und langfristigen Liquiditätsabsicherung und damit zur Konsolidierung unbedingt notwendig. Der größte Teil dieser Mittel wird für Sondertilgungen eingesetzt, die im Zusammenhang mit dem Abbruch von Gebäuden geleistet werden müssen. Diese Objekte wurden in den 90-iger Jahren als Besicherungsobjekte für die Modernisierungsinvestitionen anderer Gebäude eingesetzt, deren Beleihungswerte zum heutigen Zeitpunkt geringer wurden.

2. Investitionen und Instandhaltung

Die Investitionstätigkeit im Jahr 2004 wurde entsprechend dem langfristigen Unternehmenskonzept in reduziertem Umfang weitergeführt. Im Berichtsjahr sind für Modernisierungsleistungen 2,4 Mio. € und für Instandsetzung/Instandhaltung 7,3 Mio. € (5,50 €/qm Wohn-/Nutzfläche) aufgewendet worden.

Ca. 50 % der aufgewendeten Investitionsmittel flossen in die Fertigstellung von Vorhaben, die bereits im Jahr 2003 begonnen wurden. Hierzu gehörten Modernisierungsleistungen in den Gebäuden an der Gelsenkirchener Allee im Stadtteil Sachsendorf/Madlow incl. der Wohnumfeldgestaltung.

Ebenfalls abgeschlossen wurden die Arbeiten zur Modernisierung und Instandsetzung im Wohnkomplex Thiemstraße 47-59 incl. des Wohnumfeldes. Die Kosten der Modernisierung belaufen sich auf 401,03 €/qm. Die aktuelle Gesamtkapitalrendite beträgt 7,86 %, die Eigenkapitalrendite 6,14 %. Dieses Ergebnis wurde u. a. durch ein straffes Kostenmanagement erreicht.

Im Komplex Turower Straße wurde im Jahr 2004 nach Abschluss der Modernisierungen 2003 das Wohnumfeld fertig gestellt. Durch ein aktives Umzugsmanagement ist es gelungen einen Vermietungsstand von 97 % zu erreichen. Die Gesamtkosten (Modernisierung/ Teilabbruch/ Aufzugseinbau, Außenanlagen) betragen 452,73 €/qm. Mit der Gesamtkapitalrendite in Höhe von 7 % und einer Eigenkapitalrendite von 34 % wurden Maßstäbe für einen Quartierumbau gesetzt.

Weitere Maßnahmen, wie die Freiflächengestaltung in der Petersilienstraße, die Instandsetzung der Sanitäranlagen in den Wohnhäusern Schlachthofstraße 8–10 und Karl-Liebke-Straße 87, die Fassaden- und Dacherneuerung in der Dresdener Straße 83–86, die Erneuerung der Heizungsanlagen in diversen Wohnhäusern sowie die Umbaumaßnahmen in der Hegelstraße 88-91 für das Begleitete Wohnen für Asylbewerber wurden 2004 abgeschlossen.

Zur kurzfristigen Wiederherstellung der Bewohnbarkeit des Gebäudes Berliner Straße 134 nach einem Brandschaden waren umfangreiche Instandsetzungsarbeiten notwendig. Die finanzielle Abrechnung der Leistungen beim Versicherer erfolgt nach Abschluss im Jahr 2005. Im Zusammenhang mit der Brandschadenbeseitigung werden auch Leistungen zur Verbesserung der Wohnbedingungen und Erhöhung der Wohnsicherheit durchgeführt.

Entsprechend dem fortgeschriebenen Unternehmenskonzept der GWC GmbH wird die Investitionstätigkeit in den folgenden Jahren weiter auf einem niedrigen Niveau verbleiben. Die Objektliste für das Jahr 2005 beinhaltet Maßnahmen im Umfang von 6,2 Mio. €. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt im Wesentlichen aus Eigenmitteln. Darüber hinaus wurden Modernisierungsmaßnahmen an Alternativobjekten für Mieter, die aus Abrissobjekten umgesetzt werden sowie Sondermaßnahmen in Höhe von 14,0 Mio. € geplant. Diese werden jedoch nur unter der Voraussetzung der nachgewiesenen Wirtschaftlichkeit realisiert. Die Finanzierung soll hier aus Fremdmitteln erfolgen.

3. Abrisstätigkeit

Das Unternehmenskonzept der GWC und dessen Fortschreibung, das die Voraussetzung für die Altschuldenentlastung nach der Altschuldenhilfeverordnung (AHGV) ist, geht vom Abriss von 230.439 qm Wohnfläche (4.028 Wohnungen) aus. Die im Jahr 2003 gestellten Anträge auf zusätzliche Entlastung von Altverbindlichkeiten gemäß der Verordnung zum Altschuldenhilfe-Gesetz (AHGV) wurden durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau im Juni 2004 und März 2005 positiv beschieden. Danach wird unserem Unternehmen ein Entlastungsbetrag von insgesamt 17,6 Mio. € gewährt.

Auf der Grundlage der vom Aufsichtsrat der GWC gefassten Beschlüsse zu den Abbruchmaßnahmen hat die Gesellschaft in den Jahren 2000 – 2004 bisher 918 Wohnungen, davon 2004 632 Wohnungen, abgerissen.

Die weiteren für das Jahr 2004 zum Abbruch vorgesehenen Wohnhäuser mit insgesamt 449 Wohneinheiten sind komplett vorbereitet. Bis Ende Mai 2005 soll der

Abriss von 288 Wohneinheiten abgeschlossen sein. Mit den Abbruchmaßnahmen im Quartier Dresdener Straße, Fontaneplatz und Leuthener Straße (161 Wohneinheiten) wird voraussichtlich Anfang Juni 2005 begonnen werden. Durch den erst zu einem späteren Zeitpunkt möglichen Abschluss der städtebaulichen Verträge aufgrund der verspäteten Bereitstellung der Fördermittel für den Abriss, kam es zu einer Verzögerung bei der planmäßigen Umsetzung der Abrissmaßnahmen 2004.

Nach der gegenwärtigen Planung sind für das Jahr 2005 weitere 806 Mieteinheiten zum Abbruch vorgesehen.

Das Umzugsmanagement ist und bleibt ein wichtiger Schwerpunkt bei der Vorbereitung der geplanten Abrissmaßnahmen. Hier besteht der unmittelbare Kontakt zum Mieter in einer für beide Seiten schwierigen Situation. Ziel ist es, möglichst viele Mieter im eigenen Wohnungsbestand wieder zu versorgen. Bisher gelang das bei 77,9 % der betroffenen Mieter.

4. Allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Jahr 2004 war geprägt von einem tief greifenden Veränderungsprozess innerhalb des Unternehmens. Die in den Jahren 2002 und 2003 über ein Business Reengineering vorbereitete neue Organisationsstruktur mit einem deutlich verminderten Personalbestand ist am 01.01.2004 in Kraft getreten. Im Zuge der Veränderungen verblieben zwei Bereiche (Kundenbetreuung, kaufmännischer Bereich) und es wurden durchgängig flachere Strukturen geschaffen. So konnte der Personalbestand (ohne Auszubildende) von 177 im Jahr 2002 auf 134 Beschäftigte am 31.12.2004 reduziert werden.

Im Rahmen der Erarbeitung eines Qualitätsmanagementsystems, dessen Einführung parallel zu den strukturellen Veränderungen erfolgte, wurden alle Leistungs- und Unterstützungsprozesse zur Verbesserung der Kundenbeziehungen und Optimierung der Prozessabläufe innerhalb des Unternehmens neu beschrieben. Im April 2005 erfolgte die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000. Im Zertifizierungsverfahren wurden keine Abweichungen festgestellt.

Seit 2004 erfolgt die Vorbereitung eines leistungsabhängigen on top Vergütungssystems auf der Basis einer Balanced Scorecard. Die umfassende Einführung ist schrittweise in den Jahren 2005 bis 2008 geplant.

Zur rechtzeitigen Identifizierung und Bewältigung von Risiken, die für die wirtschaftliche Lage von Bedeutung sein können, nutzt unser Unternehmen ein computergestütztes mehrstufiges Risikomanagementsystem. Es ist als Sicherungsinstrument eng in die bestehende Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden und insbesondere mit den Planungs- und Controllingprozessen verzahnt. Die interne Revision bezieht das Risikomanagement in ihre Prüfung ein und erhöht so die Leistungsfähigkeit des Systems. Die Auswertung des Risikoberichtes erfolgt monatlich im Rahmen der Unternehmensleitungssitzung. Die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen werden vom zentralen Risikomanager, den Bereichsrisikomanagern bzw. den Risikoverantwortlichen umgesetzt.

5. Ausblick

Das Unternehmenskonzept der GWC GmbH zeigt unter Berücksichtigung der Bevölkerungsprognosen für die Stadt Cottbus die geeignete Sanierungsstrategie und Planung der Unternehmensentwicklung für die nächsten 10 Jahre auf. Dieses Unternehmenskonzept wurde jährlich entsprechend den aktuellen Erkenntnisständen präzisiert und den neuen Gegebenheiten angepasst. Die Ende 2004 vorgenommene

Fortschreibung bis zum Jahr 2014 enthält erstmalig auch eine strategische Prognoseberechnung über 30 Jahre. Diese langfristige Prognoserechnung verfolgt das Ziel, die Cashflowreserve des Unternehmens darzustellen, um so Managemententscheidungen zur künftigen Instandsetzungs- und Modernisierungsstrategie treffen zu können.

Im Jahr 2005 wird dazu ein Gebäudebewirtschaftungskonzept erarbeitet. In diesem Konzept werden die Gebäude in drei Gruppen eingeteilt: Abbruchobjekte bis 2008, langfristige Bestandsobjekte (so genannter Kernbestand) und Abwarteobjekte. Der größte Teil der einzusetzenden Investitionen für Modernisierung und Instandsetzungen wird sich auf die langfristigen Bestandsobjekte konzentrieren. Die Reihenfolge des zukünftigen Investitionseinsatzes wird überwiegend vom Kapitalwert des Gebäudes abhängen.

In unserer Planung gehen wir von folgender Entwicklung in der Finanz- und Ertragslage aus:

Mietenentwicklung: gleich bleibend auf dem aktuellen Niveau mit geringfügiger Mieterhöhung nach Modernisierung; berücksichtigt wird der Abriss von ca. 4000 Wohnungen bis 2008.

Leerstandsquote: In Abhängigkeit von der Bevölkerungsentwicklung der Stadt Cottbus. Durch die geplanten Stilllegungs- und Abrissmaßnahmen kann die Leerstandsquote bis auf 10,5 % in 2009 abgesenkt werden.

Instandhaltungskosten: jährlich ca. 7,5 Mio. € bis 2009

Altschuldenentlastung: Gemäß AHGV zum § 6a AHG mit 76,59 €/m² Abrissfläche

Abriss-Förderung: 100 % der reinen Abrisskosten, max. 60,00 €/m² Abrissfläche

Über den Zeitraum der Abrissmaßnahmen ergeben sich hohe Jahresdefizite, die in ihrer Höhe wiederum wesentlich durch die 2007 auslaufende Sonder-Afa bzw. durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Abrissobjekte bestimmt sind. Ab 2009 zeichnet sich ein geringer Erholungseffekt ab. Der geplante Jahres-Cashflow ermöglicht neben der planmäßigen Kredittilgung auch die teilweise Ablösung der auf den Abrissobjekten liegenden Grundschulden. Allerdings stehen in den Jahren der höchsten Liquiditätsbelastung (2005–2008) nur geringfügig Eigenmittel für Investitionen zur Verfügung. Bedingt durch den hohen Substanzverlust durch die Abrissmaßnahmen beträgt der Eigenkapitalverzehr bis 2009 ca. 47 Mio. €. Die Eigenkapitalquote wird 2009 etwa 17,3 % betragen.

Die im Unternehmen vorhandenen umfangreichen liquiden Mittel werden unter Annahme der beschriebenen Planungsprämissen in den folgenden Jahren bis 2014 planmäßig abnehmen.

Auf der Grundlage der Planungsprämissen kann die GWC sowohl mittel- als auch langfristig die Liquidität sicherstellen und den Zukunftsrisiken wirkungsvoll begegnen. Ziel des ganzheitlichen strategischen Ansatzes ist die nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit durch eine weitere Optimierung der Hausbewirtschaftungsergebnisse, die Stärkung der Finanzierungskraft und gezielte Bestandsinvestitionen zur Absicherung der Produktqualität.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung (CGG)

Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Betreuung von Sanierungs- und Neubaumaßnahmen für die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH und Dritte. Die Gesellschaft kann alle Leistungen gemäß § 34 c Gewerbeordnung, insbesondere als Bauträger durchführen.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 976

Geschäftsführung:

Herr Peter Sieper

PRIVEG GWC- Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Cottbus (PRIVEG)

Gegenstand des Unternehmens ist die Privatisierung von Wohnungen, Gebäuden oder Gebäudeteilen aller Eigentumsformen und die damit verbundene Vorbereitung von Kaufverträgen.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 3460

Geschäftsführung:

Herr Dr. Torsten Kunze

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)

siehe Seite 67 ff.

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH

**Vorparkstraße 3
03042 Cottbus**

Telefon: (03 55) 75 42-2 00

Telefax: (03 55) 75 42-1 11

Rahmendaten:

Gründung:

Die durch Gesellschaftsvertrag vom 29.10.1990 errichtete und durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.07.1994 in Cottbuser Messe und Stadthallen GmbH umfirmierte Gesellschaft ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 08.07.1997 und des Verschmelzungsbeschlusses vom selben Tag mit der FBB Freizeit- und Bäderbetriebs-GmbH (übertragende Gesellschaft) durch Übernahme ihres Vermögens als Ganzes im Wege der Aufnahme verschmolzen. Die Gesellschaft führt die Firma CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 0730

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:
05.11.1998

gezeichnetes Kapital:
536.856,48 €

Gesellschafter:

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

Beteiligungen:

keine

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 Gesellschaftsvertrag ist der Gegenstand der CMT der Betrieb des Messe- und Tagungszentrums, der Stadthalle sowie von Schwimmhallen und Freibädern in Cottbus und die mit dem Betrieb verbundene Organisation von Ausstellungen, Tagungen, Märkten und Veranstaltungen kultureller, sportlicher, sozialer, wirtschaftsfördernder und kommerzieller Natur.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an solchen beteiligen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Herr Reinhard Drogla, Vorsitzender
Herr Klaus Arndt, stellvertretender Vorsitzender
Herr Steffen Picl ab 11.03.2004
Herr Jürgen Maresch ab 11.03.2004
Herr Dr. Michael Schierack ab 11.03.2004
Herr Joachim Löbert ab 11.03.2004
Herr Ferdinand Schwarz
Herr Michael Wonneberger
Herr Klaus-Ulrich Hörnicke
Frau Ute Schneider bis 10.03.2004
Frau Kerstin Burdack bis 10.03.2004
Frau Carmen Schaller bis 10.03.2004
Frau Veronika Piduch bis 10.03.2004

Geschäftsführung:

Herr Bernd Koch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand der CMT ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen und des kulturellen Lebens der Einwohner.

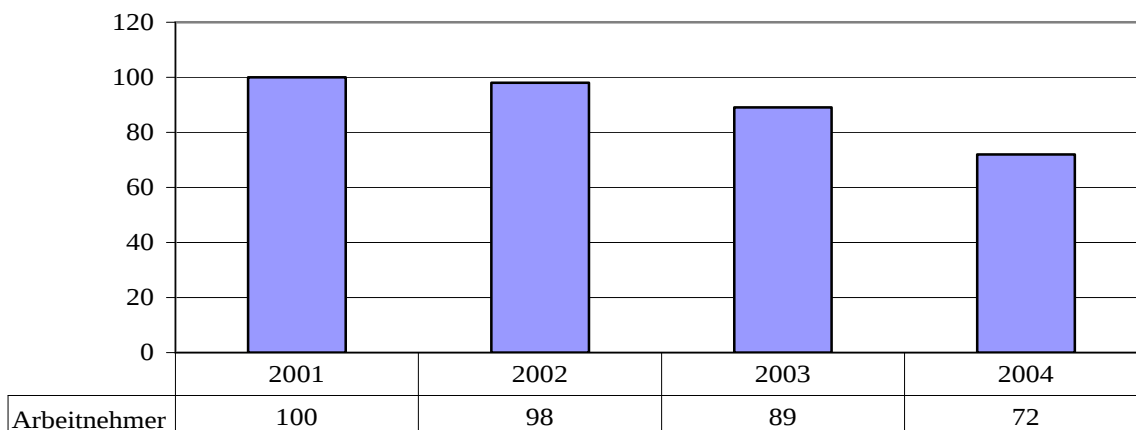
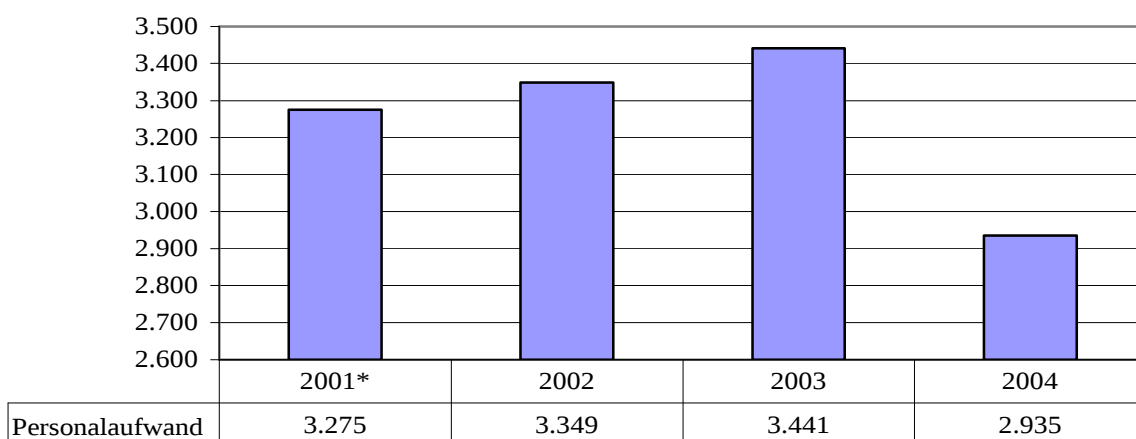
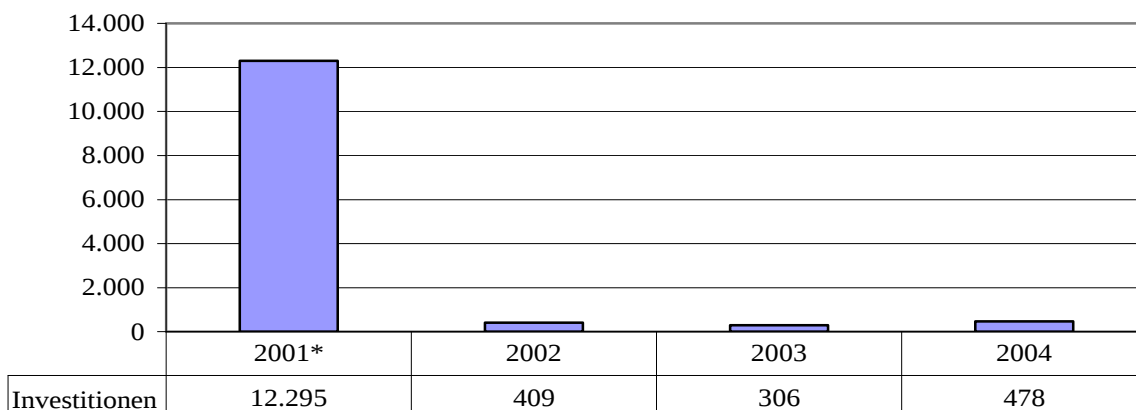
Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1996	Wirtschaftsprüfer Norbert Krämer, Berlin
1997 bis 1998	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Witt Wülfig Dieckert, Hamburg
1999 bis 2001	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLV Haag Lenz Vieting, Mühlheim
2002 bis 2004	PRT Partnerschaftliche Revisions- und Treuhandsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2004

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2001* T€	2002 T€	2003 T€	2004 T€
Bilanz				
Anlagevermögen	36.538	35.510	34.097	33.180
Umlaufvermögen	1.418	774	2.258	2.698
RAP	48	27	28	30
Bilanzsumme	38.004	36.310	36.382	35.907
Eigenkapital	4.014	3.465	3.951	3.988
Rückstellungen	1.667	1.553	1.630	1.453
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	30.388	29.987	29.633	27.910
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	1.935	1.306	1.169	2.556
RAP	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	2.235	2.466	2.436	2.504
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	6.008	5.916	7.014	6.819
Materialaufwand	56	50	242	362
Personalaufwand	3.275	3.349	3.441	2.935
Abschreibungen	1.348	1.434	1.417	1.384
sonstige betriebl. Aufwendungen	3.637	2.527	2.342	3.157
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	67	8	19	34
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	1.402	1.505	1.476	1.414
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-1.408	-475	552	104
außerordentliches Ergebnis	4.530	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0
sonstige Steuern	86	74	66	66
Jahresergebnis	3.036	-549	486	38
Investitionen	12.295	409	306	478
Personal				
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	100	98	89	72

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Situationsbericht und Ausblick

Im Wirtschaftsjahr 2004 wurde die weitere Stabilisierung der Gesellschaft fortgesetzt und wesentliche Grundlagen für die kommenden Wirtschaftsjahre geschaffen. So wurden die aus der Sanierung der Stadthalle anhängigen Rechtsstreitigkeiten abgeschlossen, insbesondere mit der Gustav Pegel & Sohn GmbH & Co. und der ABB Gebäudetechnik AG.

Im Veranstaltungsbereich (Stadthalle und Messe Cottbus) wurde die im Jahr 2003 begonnene Strategie der Durchführung von ausgewählten eigenen Veranstaltungen (Veranstalter CMT GmbH) weiter erfolgreich durchgesetzt. So erfolgte in Abstimmung mit der Sparkasse Spree-Neiße die Organisation und Durchführung der 14. Handwerkermesse erstmals durch die CMT GmbH. Mit der Cars & Bikes wurde eine Messe durchgeführt, deren Konzept 27.000 Besucher in die Messe zog und zu zufriedenen Ausstellern führte. Dieses Konzept wurde im Jahr 2005 erfolgreich wiederholt. Weitere, auch 2005 und 2006 wieder durchgeführte bzw. geplante eigene Messen sind die Cottbus Bau und die Herbstmesse Cottbus.

Im Tagungsbereich sind neue Kunden akquiriert und wesentliche Veranstaltungen (neben Tagungen auch zunehmend Festveranstaltungen) durchgeführt worden (u. a. 53. Jahrestagung der Norddeutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Bundeskongress des Bundes der evangelischen, freikirchlichen Gemeinden, Veranstaltungen der Vattenfall AG).

Innerhalb der Show- und Konzertveranstaltungen ist insbesondere die durch die CMT GmbH veranstaltete und erfolgreich wiederholte Silvesterveranstaltung 2004/2005 in der Stadthalle zu nennen, die nunmehr endgültig etabliert ist. Erstmals wurde durch die Gesellschaft in der Silvesterveranstaltung 2005/2006, die mit 2.000 Besuchern ausverkauft war, auch die gastronomische Versorgung durch die Gesellschaft selbst realisiert.

Das Innenstadtkino in der Stadthalle wird zunehmend durch die Besucher genutzt und hat sich im Jahr 2005 als Kinostandort weiter gefestigt (insbesondere auch kontinuierliche Spielstätte innerhalb des Filmfestivals des osteuropäischen Films).

Darüber hinaus hat sich die Messe und die Stadthalle als gute Adresse für private Veranstalter entwickelt.

Am 12.01.2004 erfolgte die Rückgabe der aus bautechnischen Gründen geschlossenen Sportschwimmhalle an die Stadt Cottbus. Die in diesem Zusammenhang erforderlichen Personalmaßnahmen (Minderung der Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Bäder um insgesamt 10 AN) wurde im Jahr 2004 abgeschlossen.

Insgesamt ist es gelungen, wesentliche Teile des Bedarfs des Schul- und Vereinssportes innerhalb der Möglichkeiten des Freizeitbades Splash zu realisieren. Das Splash nahm im Wirtschaftsjahr eine positive Entwicklung. Der Umsatz ist zum Vorjahr um 38,2 % gesteigert worden. Im Monat Dezember 2005 erfolgte die Rückgabe des Freibades an die Stadtverwaltung Cottbus. An diesem Standort soll in den Jahren 2006 und 2007 durch einen privaten Betreiber ein neues Bad errichtet werden.

Im Monat Juni 2004 wurde unter Mitwirkung verschiedener Vereine das 50-jährige Bestehen der Parkeisenbahn mit einer großen Festveranstaltung begangen.

Ab dem 01.11.2004 übernahm die Gesellschaft die Bewirtschaftung der Parkplätze Sandower Dreieck, Tierparkparkplatz und Parkplatz Parzellenstraße. Ziel ist es eine den Veranstaltungen entsprechende Betreuung durchzuführen und mit den erzielten Erlösen den Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus weiter zu mindern.

Die Erfolge die die CMT mit einem Großteil der Veranstaltungen und Leistungen in den Betriebsstätten erreicht hat, sind um so höher zu bewerten, wenn man den kontinuierlichen Rückgang der Bevölkerung in der Stadt und der Region bedenkt. Die CMT hat im Berichtsjahr mit vielen attraktiven Veranstaltungen ihre Umsätze erhöhen können und trotzdem die Kosten bedeutend gesenkt. Dies führte zum drastischen Rückgang des Betriebskostenzuschusses um 836 T€ im Vergleich zum Vorjahr.

Wesentliche Investitionen und Reparaturen und Instandhaltungen erfolgten insbesondere

- bei der Parkeisenbahn durch die Erneuerung des Gleisabschnittes vom Bahnhof Zoo bis zum Bahnhof Friedenseiche (rd. 1/3 der gesamten Fahrstrecke),
- in der Messe Cottbus durch die Anbringung von Akkustiksegeln in der Halle 2 und der Sanierung des Hallenfußbodens im Erdgeschoss der Messe,
- der Realisierung mehrerer brandschutztechnischer Einzelmaßnahmen zur Sicherung der Betreuung der Immobilien der Jugendherberge und
- der Anschaffung bzw. Ersatzbeschaffung von Rechentechnik in Höhe von 21 T€.

Die Vermögenslage hat sich planmäßig entwickelt. Die Bilanz ist wesentlich durch die Höhe des Anlagevermögens von 33,2 Mio. € geprägt, welches durch Bankkredite in Höhe von derzeit 29,3 Mio. € finanziert ist. Im Monat Februar 2005 erfolgte eine planmäßige Sondertilgung von 766 T€.

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes und dem Zuschuss der Stadt Cottbus von 5.417 T€ und dem zweckgebundenen Zuschuss von 1.000 T€ betreffs der Beendigung o. g. Rechtsstreitigkeiten.

Die Liquidität war im Jahr 2004 und 2005 jederzeit gesichert.

Der Wirtschaftsplan 2004 wurde durch den erreichten Gewinn von 37,6 T€ um diesen Betrag insgesamt übertroffen.

Bei den Umsatzerlösen wurde der Plan 2004 von 2.336,2 T€ um 167,3 T€ übertroffen und insgesamt 2.503,5 T€ erwirtschaftet. Zum Vorjahr beträgt der Zuwachs absolut 67 T€, welcher rd. 400 T€ betragen hätte, sofern die Sportschwimmhalle noch betrieben worden wäre.

Der zweckgebundene Zuschuss zur Finanzierung der Vergleiche für die Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit der Sanierung der Stadthalle ist in Höhe von 1 Mio. € entsprechend verwendet worden.

Der Betriebskostenzuschuss für den Geschäftsbetrieb ist von 6.253 T€ im Jahr 2003 auf 5.417 T€ im Jahr 2004 um 836 T€ gemindert worden, womit der planmäßige Beitrag zur Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Cottbus erreicht wurde. Im Wirtschaftsplan 2005 beträgt dieser Betriebskostenzuschuss 4.795 T€ wodurch eine weitere Betriebskostenzuschussminderung um 622 T€ erfolgt.

Im Jahr 2004 waren durchschnittlich 72 Vollzeitkräfte (2003 89 Vollzeitkräfte) beschäftigt. Zum 31.12.2004 betrug die Anzahl 67 Vollzeitkräfte und zum 01.01.2005 63 Vollzeitkräfte. Zum Jahr 2003 wurden die Personalkosten um 505 T€ gemindert. Im Wirtschaftsplan 2005 ist eine weitere Minderung der Personalkosten um 188,9 T€ enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Jahr 2004 durch die notwendige Rückstellung in Höhe von 1.200 T€ betreffs Schadenersatzforderungen aus dem Urteil des Oberlandesgerichts Brandenburg vom 16.03.2005 beeinflusst. In letzter Instanz erfolgte im Rechtsstreit mit der SpreeMesse Cottbus GmbH, entgegen der Vorinstanz, das Urteil, dass die Vereinbarung über die langfristige Zusammenarbeit ungekündigt fortbesteht.

Ohne diese Rückstellung sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr um 385 T€ gemindert worden.

Der Rechtsstreit mit der Spreemesse Cottbus GmbH ist durch die Übernahme (Kauf) dieser Gesellschaft durch die CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH im Jahr 2005 beendet.

Insgesamt sind innerhalb der Einhaltung des Wirtschaftsplanes 2004, bei den Umsatzerlösen, Personalkosten, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und beim Betriebskostenzuschuss wesentliche positive Entwicklungen erreicht worden.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Die Konsolidierung der Gesellschaft, die sich auch im Wirtschaftsplan 2005 und deren erfolgter Erfüllung niederschlägt, wird weiterhin insbesondere durch die durchgeführten Messen und Ausstellungen, weiteren Veranstaltungen und der Parkplatzbewirtschaftung fortgesetzt.

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH

**Vorparkstraße 3
03042 Cottbus**

Telefon: (03 55) 75 42-2 00

Telefax: (03 55) 75 42-1 11

Rahmendaten

Gründung:

Am 21.07.1992 wurde die Bundesgartenschau Cottbus 1995 GmbH gegründet. Bis Ende 1995 war die Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau 1995 in Cottbus der vorrangige Gesellschaftszweck. 1998 und 2000 wurden der Gesellschaftszweck und Teile des Gesellschaftsvertrages im Sinne der Nachnutzung geändert. Seit dem Jahr 2000 besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der CMT Cottbus GmbH. Die Gesellschaft führt derzeit die Firma Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 2091

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

21.07.1992 mit Änderungen vom 29.01.1993, 07.02.1995, 28.06.1996, 27.05.1998 und 31.08.2000

gezeichnetes Kapital:

26.075,89 €

Gesellschafter:

Die Stadt Cottbus ist Alleingesellschafter.

Beteiligungen:

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die ökologische Stadtentwicklung mit zu gestalten sowie die Nachnutzung des Geländes der ehemaligen Bundesgartenschau 1995 zu organisieren.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zur Verwirklichung des Unternehmensgegenstandes übernimmt die Gesellschaft insbesondere den Betrieb und Unterhalt des Parkgeländes der ehemaligen Bundesgartenschau Cottbus 1995. Eine langfristige Nutzung der Anlagen steht im Vordergrund.

Die Gesellschaft darf sich bei der Verwirklichung ihrer Zwecke der Hilfe Dritter bedienen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Frau Christina Giesecke	
Herr Steffen Picl	
Herr Rüdiger Galle	
Frau Andrea Schulze	
Herr Reinhard Drogl	
Frau Kerstin Leonhardt	
Frau Peggy Bauer	bis 27.01.2004
Frau Kerstin Burdak	bis 27.01.2004
Herr Karl-Heinz Fürstenhöfer	bis 27.01.2004
Herr Siegfried Kretzso	bis 27.01.2004
Frau Karin Kühl	bis 27.01.2004
Frau Carmen Schaller	bis 27.01.2004

Geschäftsführung:

Herr Bernd Koch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand der BUGA ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Parkpflege und -entwicklung im Sinne des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes für die Allgemeinheit sowie die Realisierung von kulturellen Aktivitäten im Parkbereich.

Prüfung des Unternehmens

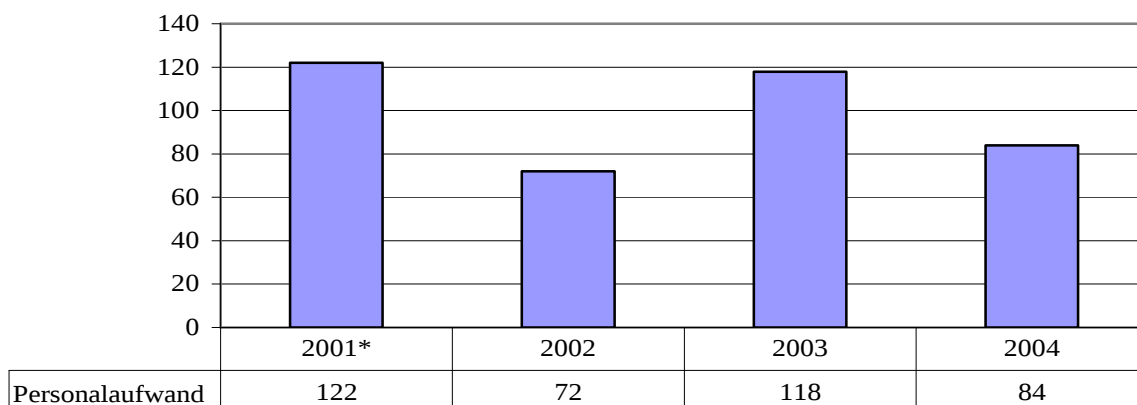
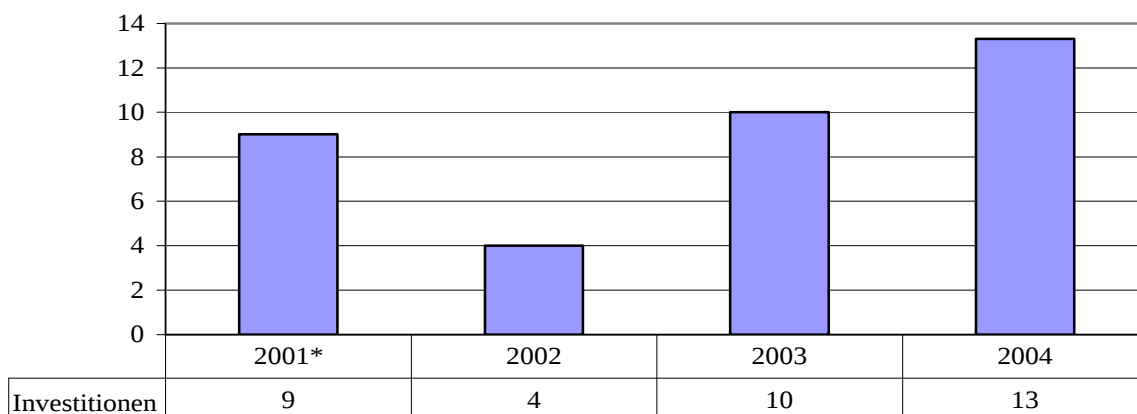
Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 2001	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLV Haag Lenz Vieting, Mühlheim an der Ruhr
2002 – 2004	PRT Partnerschaftliche Revisions- und Treuhandsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2004

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH	2001* T€	2002 T€	2003 T€	2004** T€
Bilanz				
Anlagevermögen	1.468	981	506	38
Umlaufvermögen	946	802	770	625
RAP	1	4	0	0
Bilanzsumme	2.415	1.787	1.275	664
Eigenkapital	563	526	505	345
erhaltene Zuschüsse	1.431	950	474	10
Rückstellungen	217	134	121	128
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	203	178	176	181
RAP	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	21	38	49	112
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.593	1.159	1.140	913
Materialaufwand	0	0	0	1
Personalaufwand	122	72	118	84
Abschreibungen	492	491	484	481
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.009	696	626	633
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	36	25	18	13
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	26	-37	-20	-159
außerordentliches Ergebnis	0	1	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0
sonstige Steuern	26	1	1	1
Jahresergebnis	0	-37	-21	-160
Investitionen	9	4	10	13
Personal Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	seit 2001 keine festangestellten Arbeitskräfte mehr, Einsatz von ABM-Kräften und Strafge- fangenen im offenen Vollzug			

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

** Anpassung des Postenausweises der Mieterlöse in der GuV gemäß Satzung

Personalaufwand in T€**Investitionen in T€**

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Situationsbericht und Ausblick

Die Bewirtschaftung der Parks (Spreeauenpark, Eliaspark, Vorpark, UCC mit Außengelände) erfolgte im Jahr 2004 als Landschaftspark mit begrenzten, ausgewählten Pflanzungsflächen.

Innerhalb der innovativen weiteren Parkentwicklung erfolgte u. a. im I. Quartal 2005 die Errichtung von 7 Energiekreisen (Feng Shui), mit denen auch interessante, aktuelle Gartengestaltungselemente aus anderen Kulturkreisen den Besuchern nahe gebracht werden.

Die Parks in der Verbindung mit dem Tierpark und dem Branitzer Park bilden insgesamt einen attraktiven Freizeitbereich, der von den Einwohnern der Stadt Cottbus, der Region Südbrandenburg und zunehmend überregional nachgefragt wird.

Positiv ist auch die koordinierte Nutzung des Spreeauenparks innerhalb der Betreuung der Messe Cottbus, wodurch die Synergieeffekte beiderseits weiter anwachsen.

Die Parkbesucherzahl konnte (Veranstaltungsbesucher inklusive) auf rd. 43.000 im Jahr 2004 erhöht werden, was einer Verdopplung in den letzten zwei Jahren entspricht.

Neben dem Parkbesuch zu Erholungszwecken hat sich der veranstaltungsbedingte Besuch wesentlich weiterentwickelt.

Innerhalb der Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes ist das Umweltzentrum Cottbus (UCC) nach wie vor eine wesentliche Informationsstätte zum Umweltschutz.

Neben den kontinuierlichen Nutzern (z. T. Mieter) finden dort entsprechende Veranstaltungen statt. Umweltprojekte werden auch in den Parks realisiert, wie z. B. die Heranführung an das Thema Umwelt über das Angebot des Natur- und Erlebnispfades, auch in Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein. Der praktizierte Umweltschutz ist Leitlinie im Geschäftsbetrieb.

Die Nutzung der ohne Eintritt zugänglichen Parks (Eliaspark mit Wasserspielplatz, Vorpark) und die vertraglich vereinbarte Nutzung der Sportanlagen im Eliaspark ist nach wie vor intensiv und am Beispiel des Wasserspielplatzes nahezu zur Selbstverständlichkeit für die Cottbuser Bürger geworden.

Gemäß Gesellschaftsvertrag verfolgt die Gesellschaft in erster Linie gemeinnützige Zwecke und ist nicht gewinnorientiert.

Die Vermögenslage hat sich planmäßig entwickelt, wobei die mit Fördermitteln finanzierten Sachanlagen zum 31.12.2004 nahezu vollständig abgeschrieben sind. Die Bindungsfristen der jeweiligen Fördermaßnahmen betragen bis zu 25 Jahren.

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes, aus Rücklagen und dem jährlichen Zuschuss der Stadt Cottbus in Höhe 411,3 T€ in den Jahren 2004 und 2005.

Die Liquidität war im Jahr 2004 und im Jahr 2005 jederzeit gesichert.

Die Liquidität der Gesellschaft bis zum 31.12.2006 ist gegeben, sofern der Betriebskostenzuschuss von 411,3 T€ auch im Jahr 2006 vollständig gewährt wird.

Eine weitere Senkung durch die Stadt Cottbus als Alleingesellschafterin würde die Aufgabe jeglicher Parkpflege sowie die Einschränkung der Immobilienbewirtschaftung bedeuten.

Insbesondere durch die Geschäftsbesorgung der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH und der Erschließung weiterer Synergien mit der Messe Cottbus wird auch das Wirtschaftsjahr 2006, in dem die Gewinnrücklagen verbraucht sind, mit dem minimalen planmäßigen Zuschuss von 411,3 T€ bestritten.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass ohne ausreichenden Zuschuss der Stadt Cottbus der Bestand der Gesellschaft nicht gewährleistet werden kann.

Die Umsätze konnten im Wirtschaftsjahr 2004 weiter stabilisiert werden. Mit der Zuordnung der sonstigen Miet- und Pachterträge in Höhe von 56,9 T€ zu den Umsatzerlösen betragen diese 112,5 T€.

Der Jahresfehlbetrag liegt mit 160 T€ um 43 T€ unter dem Plan von 203 T€.

Die Aufgaben der Gesellschaft wurden entsprechend dem mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag, wie in den Vorjahren, durch diese wahrgenommen. Auf Grund dessen waren bei der Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft auch im Jahr 2004 keine Mitarbeiter fest angestellt.

Kommunale Beteiligungen

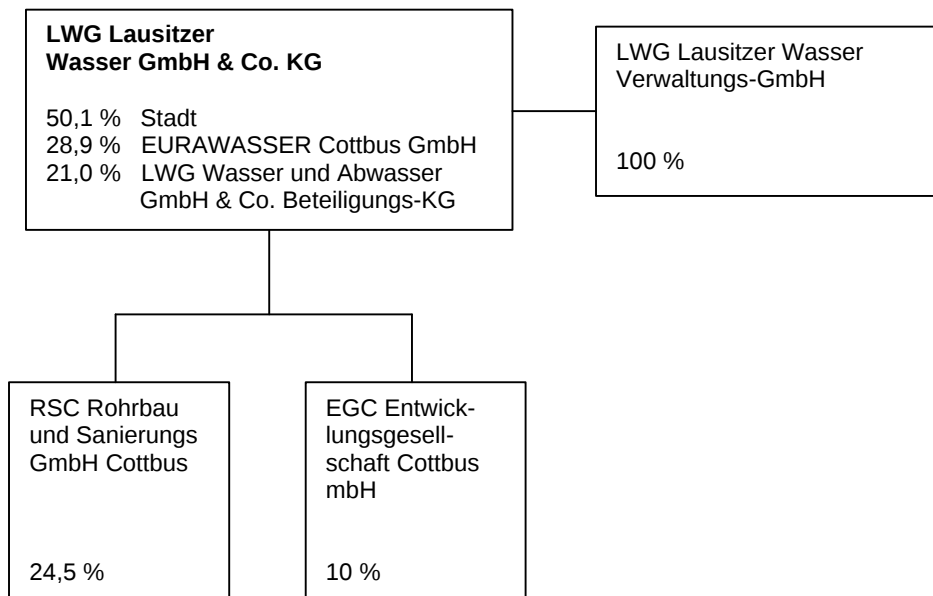
<u>Unternehmen</u>	<u>Seite</u>
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	42
Cottbusverkehr GmbH (CV)	50
COSTAR Cottbuser Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH (COSTAR)	57
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	65
ACOL Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH (ACOL)	71
Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH (IBA)	76
Panta Rhei gemeinnützige GmbH (Panta Rhei)	84
CoTEC Cottbus Technologie- und Entwicklungs-Zentrum GmbH (CoTEC)	90

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG

Berliner Straße 19 – 21
03046 Cottbus

Telefon: (03 55) 3 50-0

Telefax: (03 55) 3 50-11 09



Rahmendaten

Gründung:

Auf der Grundlage der Kommunalverfassung vom 17.05.1990 und des Vertrages über die Abtretung der Anteile und Aktien an der CoWAG vom 22. 11. 1991 zwischen der Vereinigung der kommunalen Eigentümer der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Cottbus e. V. wurde die Cottbuser Wasser und Abwasser AG (CoWAG) kommunalisiert. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG wurde am 5.11.1992 gegründet. Die Stadt Cottbus hat ihre Übertragungs- und Eigentumsrechte der Betriebe und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung mit Vertrag vom 24. März 1993 an die LWG abgetreten.

Ab 01. Januar 2004 hat die EURAWASSER eine Beteiligung an der LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG erworben. Mit diesem Anteilsverkauf hat nicht nur die LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG einen neuen strategischen Partner erworben, sondern die Stadt Cottbus selbst wird aus diesem Verkauf auf Basis des abgeschlossenen Konsortialvertrages mit EURAWASSER Effekte über den bereits vereinnahmten Kaufpreis hinaus erzielen.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRA 326

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

29.11.2001

Kommanditkapital:

25.565.000,00 €

Gesellschafter:

Gesellschafter der Gesellschaft sind als persönlich haftende Gesellschafterin die LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH, Cottbus und als Kommanditisten:

Kommanditisten	Anteil	Hafteinlage
Stadt Cottbus	50,1 %	12.808.065,00 €
EURAWASSER Cottbus GmbH	28,9 %	7.388.285,00 €
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG, Cottbus	21 %	5.368.650,00 €

Beteiligungen:

- Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH, Stammkapital: 52.672,52 € (100 %)
- RSC Rohrbau und Sanierungs GmbH Cottbus, Stammeinlage: 26.950 €
entspricht 24,5 %
- EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC),
Stammeinlage: 3.000 € entspricht 10 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen. Die öffentlichen-rechtlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Frau Karin Rätzel, Vorsitzende
Herr Fritz Handrow, stellvertretender Vorsitzender
Herr Peter Süßmilch
Frau Marion Hadzik
Herr Dieter Perko
Herr Hans Gahler
Herr Dieter Degener
Herr Victor Garnreiter
Frau Dr. Sonja Hülsen

Geschäftsführung:

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist allein die LWG Lausitzer Wasser
Verwaltungs-GmbH berechtigt und verpflichtet, diese vertreten durch
Herrn Wolfgang Wollgam bis 31.03.2004
Herrn Jens Meier-Klodt ab 01.04.2004
und Frau Gisela Kopischke bis 31.10.2004
Herrn Reinhard Beer ab 01.11.2004

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand der LWG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus.

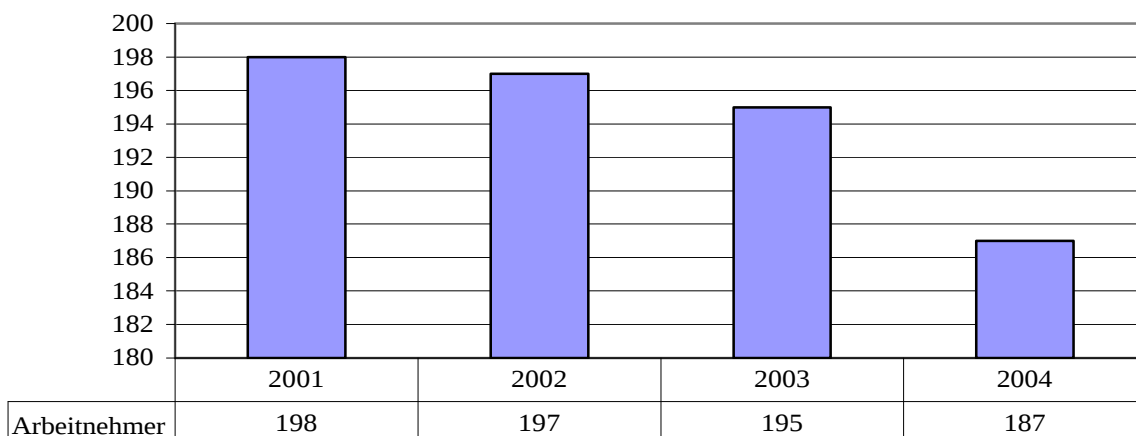
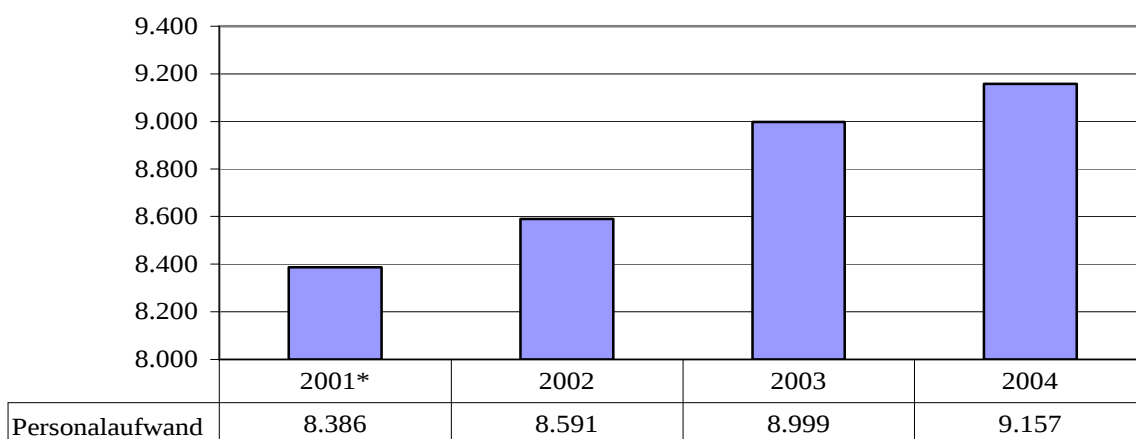
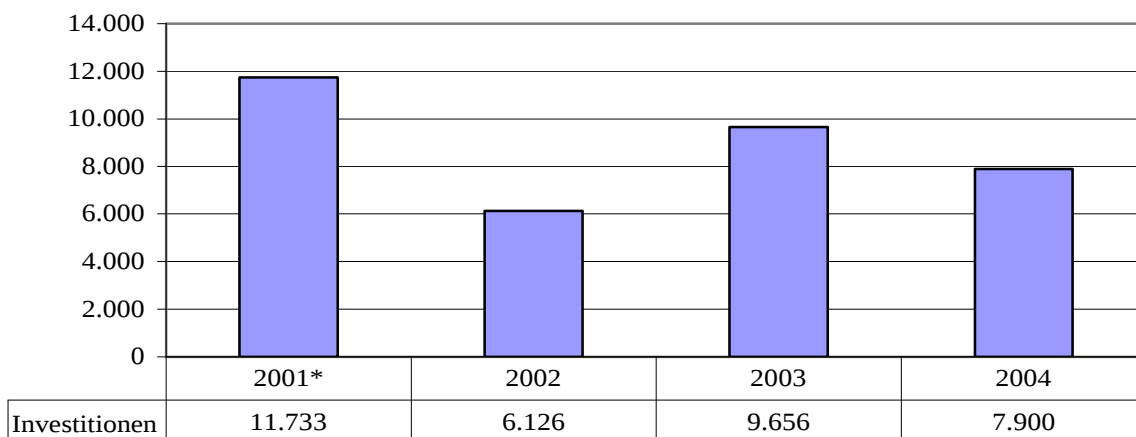
Prüfung des Unternehmens

<u>Jahr</u>	<u>Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</u>
bis 2000	Dr. Rödl & Partner GmbH, Nürnberg
ab 2001	Dr. Rödl & Partner GmbH, Cottbus

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2004

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2001* T€	2002 T€	2003 T€	2004 T€
<i>Bilanz</i>				
Anlagevermögen	202.118	199.653	200.524	199.482
Umlaufvermögen	17.143	15.778	11.313	6.891
RAP	18	49	106	68
Treuhandvermögen	0	264	508	461
Bilanzsumme	219.279	215.743	212.451	206.901
Eigenkapital	69.619	69.828	70.757	72.273
Sonderposten	60.308	61.177	57.593	55.336
Rückstellungen	5.196	5.355	8.020	8.052
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	12.080	67.869	63.878	60.716
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	71.987	11.170	11.624	10.002
RAP	89	80	71	62
Treuhandverbindlichkeiten	0	264	508	461
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>				
Umsatzerlöse	28.518	27.724	28.569	27.505
Bestandsveränd. u. akt. Eigenl.	131	77	156	223
sonstige betriebliche Erträge	5.033	5.411	6.595	4.683
Materialaufwand	6.378	5.985	5.816	5.911
Personalaufwand	8.386	8.591	8.999	9.157
Abschreibungen	8.848	8.802	8.843	8.532
sonstige betriebl. Aufwendungen	3.202	2.728	3.039	2.838
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	39	19	43	26
Abschreibung auf Finanzanl. u. Wertanl.	0	0	265	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	5.055	4.462	3.700	3.343
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	1.851	2.665	4.700	2.656
außerordentliches Ergebnis	0	-873	-2.980	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	671	642	350	510
sonstige Steuern	62	66	72	71
Jahresergebnis	1.118	1.084	1.299	2.075
<i>Investitionen</i>	11.733	6.126	9.656	7.900
<i>Personal</i>				
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	198	197	194	187

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Situationsbericht und Ausblick

1. Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum 31.12.2004 kann insgesamt als stabil bezeichnet werden. Auch im Jahr 2004 war für die Geschäftsführung die stabile Sicherung der Wasserver- und Abwasserentsorgung die Hauptaufgabe, mit einem Anteil von 96 % des Kerngeschäftes an den Gesamterträgen blieben die Relationen im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr. Die Tendenz des sparsamen Umganges mit dem Trinkwasser und damit auch mit der verringerten Einleitung von Abwasser zeigt sich auch im Jahr 2004. Zwischen der Stadt Cottbus und der LWG ist ab 01.01.2004 ein neuer Abwasserbeseitigungsvertrag abgeschlossen worden. Unabhängig von der entsorgten Abwassermenge ist von der Stadt Cottbus ein jährliches Leistungsentgelt, welches sich aus einem Marktpreis „Betrieb“ und einem Selbstkostenfestpreis „Neuinvestition“ zusammensetzt, zu zahlen.

Das Betriebsergebnis per 31.12.2004 belief sich auf insgesamt: 2.072 T€

davon:	Trinkwasser	645 T€
	Abwasser	1.323 T€
	Dienstleistungen	104 T€

Durch Betreibung eines umfassenden Kostenmanagements hat es im gesamten Jahr 2004 keine unplanmäßigen Kosten-Inanspruchnahmen gegeben. Hierbei waren Budgetierung, Kostenrechnung und Controlling wichtige Elemente ebenso wie die ständige Optimierung der Unternehmensprozesse. Der anteilige Wasserverkauf nach Verbrauchergruppen ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Der Abwasserbereich hat sich durch Kanalinvestitionsmaßnahmen und damit den Anschluss von weiteren Grundstücken recht positiv entwickelt. Bei den Trinkwasserpreisen gab es 2004 keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Bei den Abwassergebühren gab es nur geringfügige Gebührenerhöhungen durch die Aufgabenträger. Die Stadt Cottbus erhebt mit Datum vom 01.01.2004 anstelle von Gebühren im Abwasserbereich privatrechtliche Entgelte. Die Liquidität des Unternehmens war mit kurzzeitigen Inanspruchnahmen von Kontokorrentkrediten gesichert. Die Gesellschaft hat ein Darlehen über 1,3 Mio. € zur Finanzierung von Kanalbaumaßnahmen in der Stadt Cottbus aufgenommen.

2. Besondere Ereignisse

Als besonderes Ereignis ist im Jahr 2004 der Einstieg des neuen strategischen Partners EURAWASSER Cottbus GmbH zu erwähnen. Ab 1. Januar 2004 hat die EURAWASSER von der Stadt Cottbus eine Beteiligung an der LWG in Höhe von 28,9 % erworben. Durch die Integration der LWG in die Entwicklungsstrategien von EURAWASSER ist eine weitere Stärkung der Leistungsfähigkeit der LWG als kunden- und wettbewerbsorientiertes Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen vorgesehen. Mit der Stadt Drebkau kam der gemeinsam mit der LWG verhandelte und im Wesentlichen unterschriftsreif vorliegende neue Betreibervertrag nicht zum Abschluss, da zwischen der Stadt Drebkau und der Kommunalaufsicht des Landkreises Spree-Neiße weiterer Klärungsbedarf besteht. Die Kommunalaufsicht hat sich nunmehr der seit Jahren vorgetragenen Auffassung der LWG, dass der Trink- und Abwasserzweckverband Drebkau weiter besteht, angeschlossen. Für die

erkennbaren Risiken wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Im Bereich der Stadt Cottbus wurde Vorsorge in Bezug auf das bestehende Klageverfahren mit der Brandenburgischen Bodengesellschaft für den Fall der Inanspruchnahme der LWG für die Sanierung der Grundwasserkontamination im Bereich der ehemaligen Kaserne Cottbus-Sachsendorf getroffen.

3. Unternehmensentwicklung

Die Unternehmensentwicklung wird auch in den kommenden Jahren durch den weiteren Rückgang in der Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Cottbus und zunehmend auch im Umland geprägt sein. Durch die daraus stagnierenden Einnahmen lastet ein erheblicher Kostendruck auf der Gesellschaft. Die Aufwandsstruktur ist in hohem Maße durch Fixkosten geprägt und nur zu einem geringen Teil durch beeinflussbare variable Kosten. Seit 2004 nimmt die LWG an Benchmarkingvergleichen von Versorgungsunternehmen teil, um daraus wertvolle Erkenntnisse für die Optimierung der Betriebs- und Verwaltungsabläufe zu gewinnen. Im Geschäftsjahr 2004 wurde mit 7,9 Mio. € weniger investiert als im Vorjahr mit 8,8 Mio. €. Davon entfallen allein auf den Abwasserbereich 5,7 Mio. €. Im Anlagevermögen zugegangen sind zudem 1,8 Mio. € im Trinkwasserbereich und 0,4 Mio. € für Betriebs- und Geschäftsausstattung und Grunderwerb. Aufgrund des relativ hohen Anschlussgrades sind Neubaumaßnahmen deutlich rückläufig. Entsprechend dem zunehmenden Alter der Anlagen kommt der Erneuerung und Instandhaltung immer mehr Bedeutung zu.

4. Investitionen

Als wichtigste Investitionsvorhaben wurden für die Stadt Cottbus im Jahr 2004 realisiert:

Bereich Trinkwasser 1,2 Mio. €
Rekonstruktion der Wasserwerke Sachsendorf und Fehrower Weg
verschiedene Rekonstruktionen im Trinkwassernetz

Bereich Abwasser 2.2 Mio. €
Rekonstruktion von Anlagenteilen auf der Kläranlage
Schmutzwasserkanalisation Saspow
Schmutzwasserkanalisation Branitzer Siedlung (Forster Str.)
Schmutzwasserkanalisation Kahren
Schmutzwasserkanalisation Schmellwitz (Eigene Scholle)

5. Ausblick

Der wirtschaftliche Ausblick ist beeinflusst durch die Gesamtentwicklung in Cottbus und dem Umland, besonders wirken sich der Bevölkerungsrückgang und die nur geringe wirtschaftliche Entwicklung aus. Leitungsneubauten werden nur in sehr begrenztem Umfang anstehen. Im Bereich der Kanalnetzerweiterung können nur wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen eingeordnet werden. Zunehmend erschwerend wirkt sich hier auch die erheblich geringere Bewilligung von Fördermitteln aus. Es setzt sich der Trend durch, dass die Werterhaltung der Anlagen im Vergleich zum Anlagenneubau immer mehr an Bedeutung gewinnt. Schwerpunkte der kommenden Jahre werden Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen bilden. Ziel des

Unternehmens wird dennoch auch weiterhin sein, den Kunden jederzeit Trinkwasser mit hoher Versorgungssicherheit und bester Qualität zu liefern. Das gleiche gilt für die Entsorgungssicherheit der Abwassermengen und der Reinigung entsprechend den behördlichen festgelegten Überwachungswerten. Mit dem Einstieg der EURAWASSER soll die Marktstellung der LWG verbessert werden, damit die LWG mit einer neuen leistungsfähigeren Struktur vor allem auf dem Dienstleistungssektor auch in den kommenden Jahren ein stabiles und verlässliches Unternehmen bleibt.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind Geschäfte und Maßnahmen für die Planung, den Bau und den Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 2066

Geschäftsführung:

Herr Wolfgang Wollgam	bis 31.03.2004
Herr Jens Meier-Klodt	ab 01.04.2004
und Frau Gisela Kopischke	bis 31.10.2004
Herr Reinhard Beer	ab 01.11.2004

RSC Rohrbau und Sanierungs GmbH Cottbus

Gegenstand des Unternehmens sind der Neubau von Leitungssystemen sowie die Auskleidung schadhafter Rohrsysteme und Behälter mit geeigneten Werkstoffen, einschließlich vorbereitender Reinigung und erforderlicher Tiefbauarbeit.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 1141

Geschäftsführung:

Herr Kretschmann

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)

siehe Seite 67 ff.

Cottbusverkehr GmbH

Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon: (03 55) 86 62-0

Telefax: (03 55) 2 28 41

Cottbusverkehr GmbH

74 % Stadtwerke Cottbus GmbH
 26 % Landkreis Spree-Neiße

Verkehrsservice
 Cottbus GmbH

100 %

Rahmendaten*Gründung:*

Auf der Grundlage der Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften vom 01.03.1990 und gemäß Beschluss des Rates des Bezirkes Cottbus vom 23.05.1990 wurde der aus dem VEB Kraftverkehr Cottbus ausgegliederte VEB Cottbusverkehr in die Cottbusverkehr GmbH umgewandelt. Die Gesellschaft wurde am 11. Juli 1990 gegründet.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 144

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

17.09.1997

gezeichnetes Kapital:

10.225.837,62 €

Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Stadtwerke Cottbus GmbH	74 %	7.567.119,84 € (14.800.000,00 DM)
Landkreis Spree-Neiße	26 %	2.658.717,78 € (5.200.000,00 DM)

Beteiligungen:

Verkehrsservice Cottbus GmbH, Stammkapital: 25,6 T€ (100 %)

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von Personenverkehr und Verkehrsserviceleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck förderlich sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an solchen beteiligen oder solche errichten. Ferner ist die Gesellschaft berechtigt, solche Unternehmen zu erwerben oder zu pachten. Sie darf Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung:

Vertreter von Stadtwerke Cottbus GmbH und des Landkreises Spree-Neiße

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Klaus-Peter Schupp, Vorsitzender	
Herr Horst Fillmer, stellvertretender Vorsitzender	
Herr Dr. Falk Eisermann	bis 27.02.2004
Herr Lothar Freudenberger	
Herr Holger Kelch	
Frau Kerstin Kircheis	ab 27.02.2004
Herr Hans-Georg Kobbe	
Herr Dr. Ulrich Noack	bis 27.02.2004
Herr Gottfried Raimann	
Frau Gundula Schmidt	
Herr Egon Wochatz	ab 27.02.2004

Geschäftsführung:

Herr Ulrich Thomsch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im Öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand von Cottbusverkehr ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Durchführung von Personenverkehrs- und Verkehrsserviceleistungen für die Stadt Cottbus.

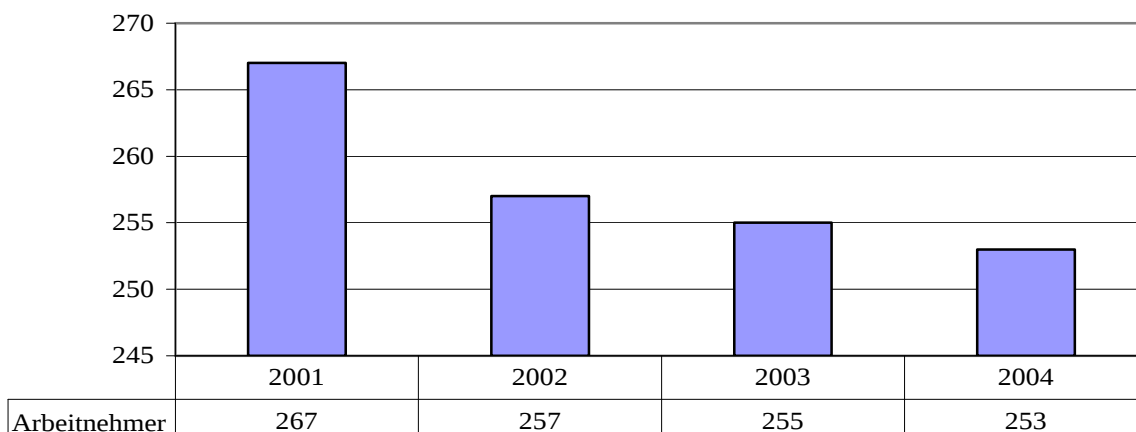
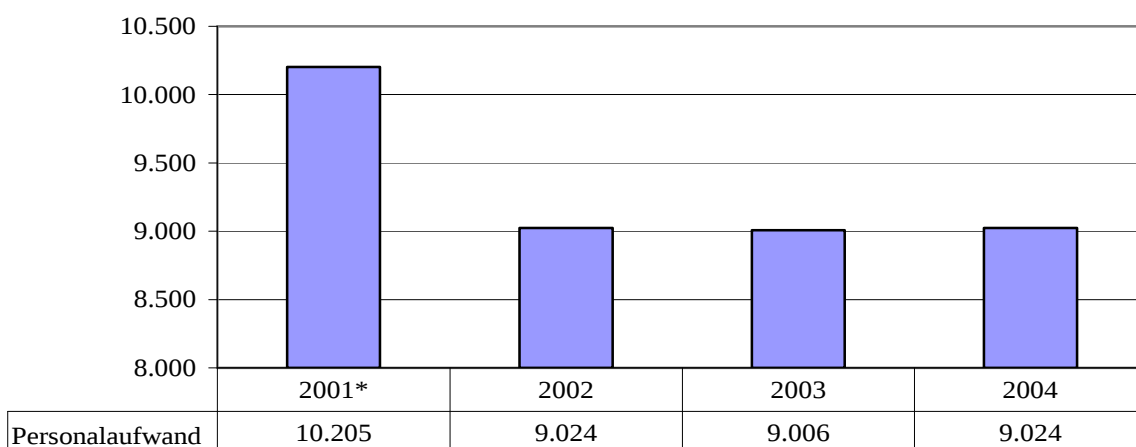
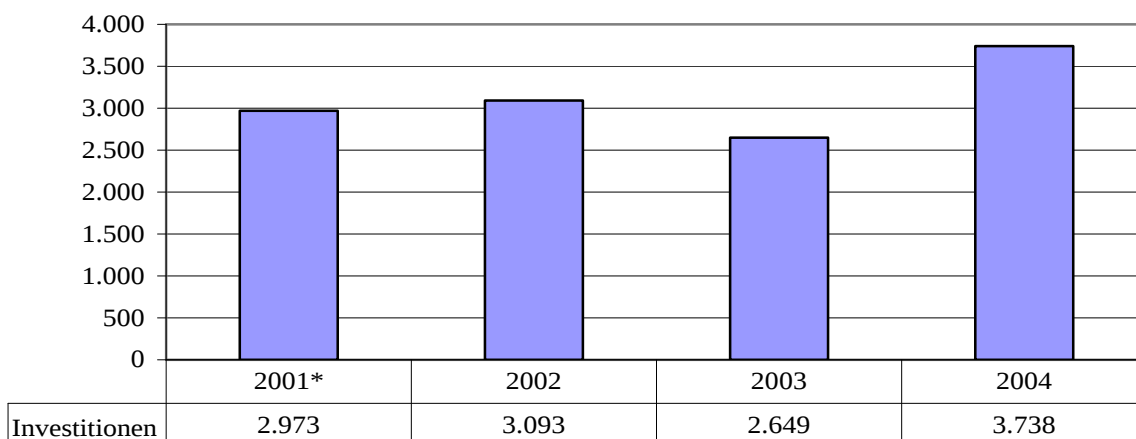
Prüfung des Unternehmens

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft werden seit der Gründung durch die WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2004

Cottbusverkehr GmbH	2001* T€	2002 T€	2003 T€	2004 T€
Bilanz				
Anlagevermögen	42.095	38.793	37.858	38.033
Umlaufvermögen	5.353	3.383	3.816	2.395
RAP	3	1	1	14
Bilanzsumme	47.451	42.177	41.674	40.442
Eigenkapital	22.722	20.365	19.739	19.328
Sonderposten	2.805	2.665	4.068	5.378
Rückstellungen	2.153	1.970	1.833	1.998
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	14.369	11.584	9.097	7.389
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	5.066	5.282	6.274	5.523
RAP	336	311	664	826
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	10.050	9.959	9.711	10.121
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	10.620	8.531	9.561	9.509
Materialaufwand	5.202	5.622	5.840	5.596
Personalaufwand	10.205	9.024	9.006	9.024
Abschreibungen	2.982	2.925	2.860	3.388
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.310	2.404	1.375	1.395
Erträge aus Gewinnabführung	0	11	0	7
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	73	36	51	43
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	1.002	891	800	643
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.	42	-2.329	-558	-373
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
sonstige Steuern	41	28	23	38
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	1.881	0	481
Jahresergebnis	1	-476	-581	70
Investitionen	2.973	3.093	2.649	3.738
Personal				
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	267	257	255	253

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Situationsbericht und Ausblick

1. Bedeutsame Vorgänge des Geschäftsjahres 2004

Durch die Cottbusverkehr GmbH wurden im Jahr 2004 die durch die Fahrpläne von den Auftraggebern Stadt Cottbus und Landkreis Spree-Neiße geforderten Beförderungsleistungen zuverlässig und qualitätsgerecht unter Maßgabe von Effektivität und Wirtschaftlichkeit erbracht.

Bedeutsame Geschäftsvorgänge im Jahr 2004:

- Konstruktive Mitwirkung bei der Novellierung des ÖPNV-Gesetzes des Landes Brandenburg und der Pauschalisierung der Ausgleichszahlungen im Schülerverkehr und der damit erreichten höheren Planungssicherheit für die Verkehrsunternehmen im Land Brandenburg.
- Bei den erzielten Fahrgeldeinnahmen (ohne Mindereinnahmenausgleich und ohne VBB-Einnahmenaufteilung) wurde erstmals seit Jahren das Niveau des Vorjahres gehalten.
- Im Ergebnis einer EU-weiten Ausschreibung der durch Cottbusverkehr an Subunternehmen zu vergebenden Beförderungsleistungen Abschluss neuer Leistungsverträge ab 1. Juni 2004 mit vier Nachauftragnehmern – i. H. v. 1.100 TEUR pro Jahr – aus dem Territorium.
- Testierung von Cottbusverkehr als „durchschnittlich gut geführtes Unternehmen“ im Dezember 2004 gem. Kriterium des EuGH-Urteils vom 24. Juli 2003.
- Zertifizierung der Gesellschaft im Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001 im Juni 2004.
- Realisierung der für das Jahr 2004 terminierten Maßnahmen (Linien- und Fahrplananpassungen, Reduzierung des technologischen Fahrzeugbedarfs Straßenbahn, Festlegungen zur Senkung des Personalbedarfs im Werkstattbereich Straßenbahn) aus dem Umsetzungskonzept in Auswertung des externen Straßenbahngutachtens vom 4. Dezember 2003.
- Zur Kapazitätsauslastung Generierung zusätzlicher Beförderungsleistungen (u. a. Fahrten zu Veranstaltungen des Messezentrums, der BTU, zum Spreewaldmarathon) sowie Leistungen im Werkstattbereich.
- Ganzjährige Wirksamkeit der Anwendungsvereinbarung zur Arbeitszeitabsenkung auf 39 Stunden pro Woche sowie der Veränderung der Vorbereitungs- und Abschlusszeiten/Wendezeiten mit entsprechender Produktivitätssteigerung insbesondere im Fahrdienst.
- Positive Auswirkungen auf die Umsatzerlöse durch die ab 1. April 2004 im VBB wirksame Erhöhung der Verkehrstarife.
- Noch immer anhängiger Rechtsstreit eines in der Region ansässigen Verkehrsunternehmens mit dem Landesamt für Bauen und Verkehr über an Cottbusverkehr erteilte Liniengenehmigungen sowie neuerliche Beantragung der Liniengenehmigungen der Linie 23, 37, 44, 46, 46R, 47 mit dem Ergebnis der weiteren einstweiligen Erteilung bis zum 31. Juli 2004 bzw. 31. Dezember 2004.
- Erreichte Nachbesserung der Schülerverkehrssatzung Spree-Neiße mit dem Abbau von Zugangseinschränkungen zum Schuljahresbeginn 2004/2005.
- Freisetzung von Arbeitsplätzen im Verwaltungsbereich Technik (Bau) und Verkehr/Betriebswirtschaft (Omnibusverkehr) zum Jahresende 2004.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2004 betrug 40.442 TEUR.

Das langfristige Vermögen (Anlagevermögen 38.033 TEUR und langfristige Forderungen 322 TEUR) bildet 94,8 % der Bilanzsumme und besteht im Wesentlichen aus dem Anlagevermögen (94,1 %). Das Anlagevermögen als wesentliche Bilanzposition ist fast vollständig durch langfristige Mittel gedeckt.

Die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) liegt mit 47,8 % auf dem Vorjahresniveau.

Das Fremdkapital ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse einschl. des Rechnungsabgrenzungspostens beträgt 15.736 TEUR und entspricht 38,9 % der Bilanzsumme. Von dem Fremdkapital entfallen 10.484 TEUR auf Investitionskredite einschl. Zinsabgrenzungen, von denen 1.177 TEUR längerfristig (mehr als 5 Jahre) gebunden sind.

Die Kreditaufnahme von 618 TEUR wurde teilweise an die Tochtergesellschaft VSC zur Investitionsfinanzierung in Höhe von 105 TEUR zu bankgleichen Konditionen weitergereicht. Mit dieser Kreditaufnahme wurden Investitionen des Vorjahres finanziert.

Gegenüber dem bestätigten Wirtschaftsplan 2004 erfolgten aufgrund der angespannten Finanzausstattungen der Aufgabenträger/Gesellschafter um 1.247 TEUR reduzierte Zahlungen in den Betriebskostenzuschüssen.

Durch erfolgte Nachzahlungen aus Vorjahren (Ausgleichszahlungen Schwerbehinderte durch das Land Brandenburg) und gegenüber dem Plan höherer Zahlungen des Verbund bedingten Mindereinnahmenausgleichs sowie im Jahr 2004 realisierter Aufwandssenkungen bei Cottbusverkehr wurde das Geschäftsjahr 2004 mit einem positiven Ergebnis von 70 TEUR abgeschlossen.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Jahr 2003 – i. H. v. 1.057 TEUR – ergibt sich ein Bilanzverlust im Jahr 2004 von 987 TEUR.

3. Investitionen

Im Jahr 2004 wurden vorrangig folgende Investitionen realisiert:

- Erneuerung der Gleis- und Fahrleitungsanlage in der Stadtpromenade zwischen der Haltestelle Stadtpromenade und dem Berliner Platz
- Neubau der Haltestelle Stadtpromenade beidseitig
- Fortsetzung und Abschluss der Erneuerung des RBL-Systems und Abfertigungstechnik VBB-Verbundtarif.

Der Wertumfang der Investitionen betrug 3.738 TEUR, davon sind 1.805 TEUR mit GVFG-Mittel finanziert worden.

In Verbindung mit der Schlussprüfung der Verwendungsnachweise für die GVFG-Zahlungen des Betriebshofes Schmellwitz durch das Landesamt für Bauen und Verkehr und des Landesrechnungshofes stehen Rückzahlungen zuviel erhaltener GVFG-Mittel an.

Infolgedessen wurden die Anschaffungskosten des Betriebshofes um die voraussichtliche Rückforderung von 900 TEUR erhöht und in gleicher Höhe eine

Verbindlichkeit eingestellt. Die höheren Anschaffungskosten werden mit 45 TEUR über die Abschreibungen ergebniswirksam.

4. Verkehrsservice Cottbus GmbH

Durch die Verkehrsservice Cottbus GmbH – als Tochterunternehmen der Gesellschaft – wurden die Beförderungsleistungen anforderungsgerecht erbracht und das Geschäftsjahr 2004 mit einem positiven Ergebnis von 6,9 TEUR abgeschlossen.

Ausblick

Vor dem Hintergrund der sich entwickelnden Rahmenbedingungen des ÖPNV-Marktes sowie der finanziellen Situation der Aufgabenträger/Gesellschafter wird mit der zielstrebigsten Fortsetzung des Restrukturierungsprozesses bei Cottbusverkehr durch konkrete Maßnahmen reagiert.

Cottbusverkehr begreift diesen Prozess als Chance zur Weiterentwicklung und geht die Zukunftsplanung offensiv an.

Grundlage dazu sind die gemeinsam mit den Aufgabenträgern/Gesellschaftern und Mitbestimmungsträgern entwickelten Zielsetzungen, die durch folgende, vorhandene Voraussetzungen für das Jahr 2005 und darüber hinaus untersetzt sind:

- vorliegender, durch die Stadtverordnetenversammlung Cottbus und den Kreistag Spree-Neiße bestätigter, Nahverkehrsplan 2002 – 2006
- die grundsätzliche Fortsetzung der Ausgleichzahlungen durch das Land und die Kommunen – mit der durch die Novellierung des ÖPNV-Gesetzes und der Pauschalisierung der § 45a-Zahlungen vorliegenden Planungssicherheit – an Cottbusverkehr
- vorliegende Testierung von Cottbusverkehr als „durchschnittlich gut geführtes Unternehmen“ vom Dezember 2004
- Zertifizierung des „Qualitätsmanagement-Systems“ der Gesellschaft von Juni 2004 und erfolgreiche Rezertifizierung im Jahr 2005 sowie die Zertifizierung „Umweltmanagement“ im Jahr 2005
- Aussicht auf einen unbefristeten Erhalt der derzeit noch befristeten Genehmigungen der ÖPNV-Linien 23, 37, 44, 46, 46R und 47
- Weitere Reduzierung des Arbeitskräftebestandes mit Besitzstandsschutz durch freiwillige Abgänge und Inanspruchnahme von Altersteilzeit mit daraus möglicher Aufwandssenkung.
- Zum 1. August 2005 wirksame Verkehrstarifierhöhung im VBB

Beteiligungen

Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC)

Gegenstand ist die Durchführung von Personenverkehr und Verkehrsserviceleistungen.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 1556

Geschäftsführer:

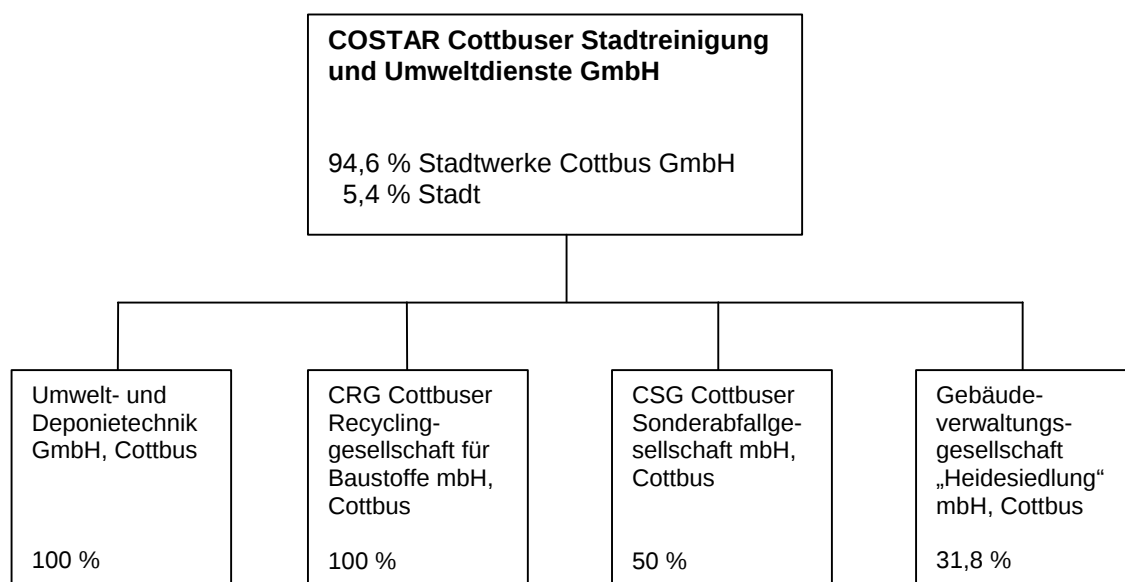
Herr Lothar Hentschel

COSTAR Cottbuser Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH

Dissenchener Straße 50
03042 Cottbus

Telefon: (03 55) 75 08-0

Telefax: (03 55) 75 08-3 31

**Rahmendaten***Gründung:*

Die Gesellschaft wurde am 19. September 1990 von der Treuhandanstalt unter der Firma COSTAR Cottbuser Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH gegründet. Die Stadt Cottbus hat am 6. Dezember 1990 die Geschäftsanteile an der Gesellschaft übernommen. Die Übertragung der Geschäftsanteile wurde am 28. Februar 1991 notariell beurkundet.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 0554

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

02.06.1999

gezeichnetes Kapital:

1.890.757,38 €

Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Stadtwerke Cottbus GmbH	94,6 %	1.788.656,48 €
Stadt Cottbus	5,4 %	102.100,90 €

Beteiligungen:

- Umwelt- und Deponietechnik GmbH, Cottbus (UDT),
Stammkapital: 358,0 T€ (100 %)
- CRG Cottbuser Recyclinggesellschaft für Baustoffe mbH (CRG),
Stammkapital: 385,0 T€ (100 %)
- CSG Cottbuser Sonderabfallgesellschaft mbH (CSG),
Stammeinlage: 25,6 T€ entspricht 50 %
- Gebäudeverwaltungsgesellschaft „Heidesiedlung“ mbH (GVG),
Stammeinlage: 8.129,54 € entspricht 31,8 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist:

1. die Durchführung von stadtwirtschaftlichen Dienstleistungen,
 - insbesondere die Entsorgung von Siedlungs-, Gewerbe und Industrieabfällen, einschließlich deren Separierung, Behandlung, Recycling und Deponierung,
 - Entsorgung von Abwässern und nicht separierten Klärschlämmen aus abflusslosen Gruben und Kleinkläranlagen,
2. Durchführung weiterer technischer Dienstleistungen, insbesondere die
 - Ausführung von Straßenreinigungsleistungen,
 - Realisierung von Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit,
 - Durchführung von Straßenreparaturleistungen,
 - Erledigung von Winterdiensten,
 - Betreibung eines Zwischenlagers für besonders überwachungsbedürftige Abfälle,
 - Akten- und Datenvernichtung,
 - Durchführung von Serviceleistungen an Kommunalfahrzeugen,
 - Regenerierung und Herstellung von Anlagen und Baugruppen der Kommunaltechnik

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung:

Vertreter der Stadt Cottbus und der Stadtwerke Cottbus GmbH

Aufsichtsrat:

Herr Reinhard Beer, Vorsitzender bis 22.12.2004

Herr Holger Kelch, stellvertretender Vorsitzender

Frau Karin Kühl

Herr Michael Wonneberger bis 28.01.2004

Herr Dr. Wolfgang Bialas ab 28.01.2004

Herr Werner Schaaf ab 22.12.2004

Herr Jens-Ulf Seidler

Herr Mike Meschzan

Geschäftsführung:

Herr Bernhard Schindler

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Mit der Durchführung stadtwirtschaftlicher und sonstiger technischer Dienstleistungen können anfallende Aufgaben der Stadtreinigung, der Entsorgung und der Gewährleistung der Verkehrsicherheit unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung im Interesse der Stadt Cottbus erfüllt werden.

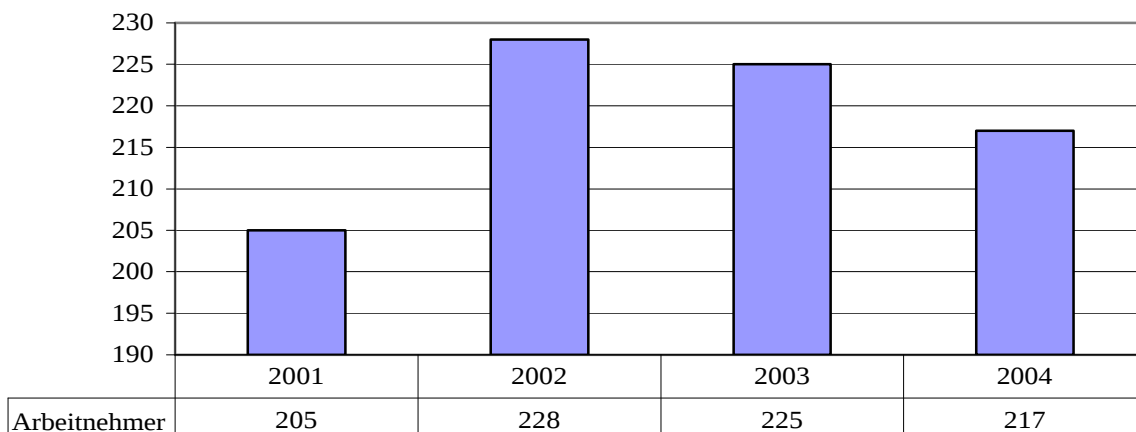
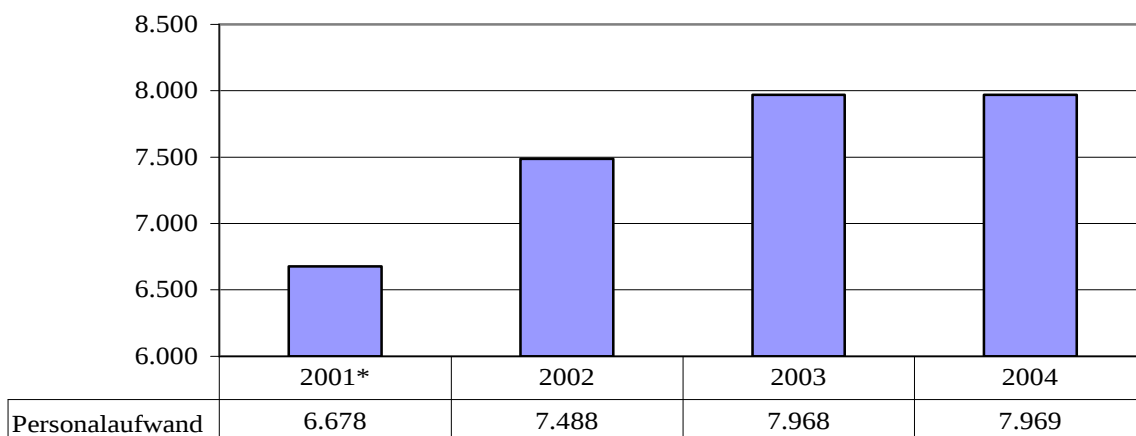
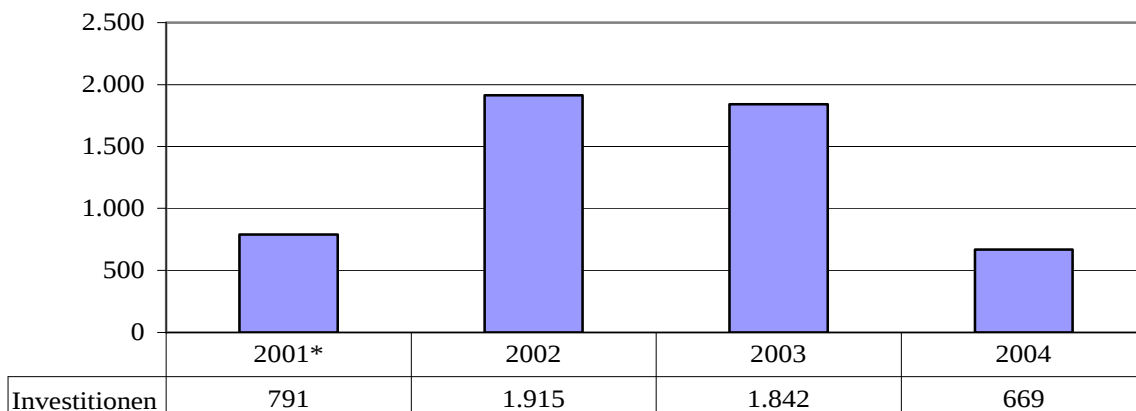
Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 2000	UWS Wirtschaftsprüfung GmbH, Saarlouis
ab 2001	Mittelrheinische Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz, Zweigniederlassung Potsdam

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2004

COSTAR Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH	2001* T€	2002 T€	2003 T€	2004 T€
Bilanz				
Anlagevermögen	4.561	6.030	6.633	5.719
Umlaufvermögen	2.774	2.934	3.042	3.356
RAP	46	46	477	388
Bilanzsumme	7.381	9.009	10.152	9.463
Eigenkapital	2.488	2.488	2.488	2.488
Sonderposten für Investitionszuw. AV	0	0	0	8
Rückstellungen	1.184	1.297	1.558	1.665
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	1.684	1.984	2.512	1.495
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	2.025	3.241	3.469	3.705
RAP	1	0	125	101
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	16.053	17.640	17.610	17.386
sonstige betriebliche Erträge	743	453	516	747
Materialaufwand	4.630	5.167	5.100	5.716
Personalaufwand	6.678	7.488	7.968	7.969
Abschreibungen	1.132	1.285	1.203	1.077
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.279	2.530	2.567	2.658
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	33	32	10	18
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	124	149	250	255
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	1.986	1.505	1.048	475
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	-1	0
sonstige Steuern	78	76	85	90
Jahresergebnis	1.908	1.430	964	385
Investitionen	791	1.915	1.842	669
Personal				
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	205	228	225	217

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Situationsbericht und Ausblick

A. Geschäftsverlauf

Nach der Neuvergabe mehrerer Großaufträge im Jahr 2003 stand im Geschäftsjahr 2004 die technische und wirtschaftliche Umsetzung der neu abgeschlossenen Verträge im Vordergrund. Dies betraf insbesondere die Leistungsfelder Einsammlung des Hausmülls, der Schadstoffe und des Papiers im Gebiet des Kommunalen Abfallentsorgungsverbandes „Niederlausitz“ (KAEV), die Entsorgungsverträge mit dem Dualen System Deutschland (DSD AG) für Leichtverpackungen und Glas im Gebiet der Stadt Cottbus und für Glas im KAEV sowie den hinzugewonnenen Vertrag über die Papiereinsammlung und -vermarktung mit dem Landkreis Spree-Neiße (SPN).

Im Rahmen dieser Neuverträge erfolgte der Aufbau einer neuen Entsorgungslogistik, die Ausrüstung des Landkreises Spree-Neiße und von Teilbereichen des KAEV mit Papiersammelbehältern sowie die Installation eines Mülltonnen-Identifikationssystems im gesamten Verbandsgebiet des KAEV. Infolge des verschärften Preiswettbewerbes führte die erneute Übernahme der Verträge mit dem KAEV sowie mit dem DSD zunächst zu einem Erlösrückgang. Dieser konnte jedoch durch die Neugeschäfte Papier- und Glassammlung im SPN sowie durch die Erhöhung der Leistungen im gewerblichen Bereich nahezu ausgeglichen werden.

Das Geschäftsjahr 2004 war, bedingt durch die Neuverträge, von umfangreichen Anlaufprozessen gekennzeichnet. Diese führten zu außerplanmäßigen Aufwendungen für Personal, Fahrzeuge und Behältersysteme. Im Rahmen eines Konsolidierungsprozesses konnten die Aufwendungen inzwischen auf das geplante Niveau zurückgefahren werden. Insgesamt hat sich die COSTAR GmbH im Jahr 2004 dem anhaltenden Verdrängungswettbewerb in der Entsorgungsbranche behaupten und zusätzliche Marktanteile gewinnen können.

B. Geschäftslage

Die Ertragslage der Gesellschaft kann weiterhin als stabil eingeschätzt werden. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsatzrückgänge aus den neuen Vertragsbedingungen durch eine Erweiterung des Entsorgungsgebietes, Subunternehmerverträge und einer Steigerung der Tätigkeiten im gewerblichen Bereich ausgeglichen werden, so dass der Umsatz in Höhe von 17.386 T€ nahezu dem Vorjahresniveau entspricht. Infolge verringerter Umsatzmargen sowie der einmalig aufgetretenen Anlaufverluste sank der abgeführte Gewinn an die Stadtwerke Cottbus GmbH auf 385 T€.

Im Zusammenhang mit der Ausweitung des Entsorgungsgebietes war eine Vergrößerung des Fahrzeugbestandes der COSTAR GmbH notwendig. Dies führte gegenüber der ursprünglichen Planung zu einer Überschreitung bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Mit der Umstrukturierung des Leistungsportfolios entstand darüber hinaus eine Verschiebung in den übrigen Sachkostenbereichen. Einerseits führte die Bereitstellung von CRG-Arbeitskräften für den Bereich Spree-Neiße sowie geänderte Entsorgungswege im Bereich Papier und Leichtverpackung zu einer Planüberschreitung in den bezogenen Leistungen. Andererseits wurden zum Teil neue Partner für die Sortierung von Papier gebunden, was zu einer erkennbaren Reduzierung der Recyclingkosten führte.

Die Bilanzsumme der COSTAR GmbH ist gegenüber dem Vorjahr auf 9.463 T€ gesunken. Bei gleich bleibendem Eigenkapital stieg die Eigenkapitalquote von 24,5 % auf 26,3 %. Die Kapitalstruktur zeigt noch ein ausgewogenes Verhältnis. Die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens durch langfristige Mittel ist gegeben.

Als wichtige Geschäftsvorfälle sind darüber hinaus folgende Schwerpunkte zu nennen:

1. Umsetzung der Anforderungen aus den neuen Entsorgungsverträgen mit dem KAEV, DSD und Landkreis Spree-Neiße,
2. Beteiligungen an diversen Ausschreibungen z.B. zur Restabfall- und Altpapiersammlung im Umland,
3. Beteiligung an der Ausschreibung der Restabfallbehandlung der Stadt Cottbus als Subunternehmer,
4. Umsetzung der Übernahme der Restabfall- und Wertstoffsammlung in den 3 nach Cottbus eingegliederten Gemeinden Groß Gaglow, Gallinchen und Kiekebusch.

C. Ausblick

Die Gesellschafter der COSTAR GmbH beabsichtigen derzeit, Minderheitsbeteiligungen an der COSTAR GmbH zu veräußern. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus hat beschlossen, bis zu 49,9 % der städtischen Anteile an der COSTAR GmbH im Sinne einer strategischen Partnerschaft zu veräußern. Das Ausschreibungsverfahren hat bereits begonnen und soll in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Um die Umsatzrückgänge in den traditionellen Bereichen der COSTAR GmbH aufzufangen, konzentriert sich die Gesellschaft auf den Ausbau der bisherigen Leistungsarten und bemüht sich weitere Geschäftsfelder zu erschließen, wie z.B. im Bereich der Transportleistungen sowie im Gewerbeabfall. Nach der vorläufigen Entscheidung der Stadt Cottbus zur Vergabe der Restabfallbehandlung soll die COSTAR GmbH den Ferntransport der Cottbuser Restabfälle als Subunternehmer ausführen. Im Rahmen der Umlenkung der Abfallmengenströme mit Inkrafttreten neuer Vorschriften ab Mitte 2005 wird sich die COSTAR GmbH verstärkt als Transportdienstleister profilieren.

Zur weiteren Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im kommunalen Bereich und den Ausbau der gewerblichen Leistungen wurden für den Bereich der Entsorgungslogistik Maßnahmen zur Optimierung und Anpassung der Kostenstruktur an die Marktentwicklung eingeleitet. Entsprechend dem Konsolidierungskonzept sind weitere Senkungen in allen Sachkostenbereichen geplant. Als entscheidender Kostenfaktor wurde auch die Reduzierung der Personalkosten vorbereitet. Mit einer Vereinbarung zwischen der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und dem Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV) soll eine Senkung des Lohnniveaus umgesetzt werden.

Durch die gesetzlich vorgeschriebenen Deponieschließungen Mitte des Jahres 2005 wird es eine Mengenstromverlagerung stattfinden, deren Auswirkungen derzeit noch nicht abschätzbar sind. Die durch die COSTAR bewirtschaftete Deponie Cottbus-Saspow wird zu diesem Zeitpunkt geschlossen werden, teilweise wird die COSTAR Nachsorgeaufgaben übernehmen. Dieses wird aber zu einem deutlichen Umsatzrückgang führen, der durch Transportleistungen weitgehend ausgeglichen werden soll.

Im Rahmen der weiteren Unternehmensprofilierung steht deshalb die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit auch unter erschwerten Marktbedingungen im Vordergrund. Sowohl die Effizienzsteigerung in den bestehenden Leistungsarten als auch die erschlossenen neuen Geschäftsfelder sollen die Leistungs- und Ertragsfähigkeit der COSTAR GmbH auch zukünftig sichern.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Umwelt- und Deponietechnik GmbH, Cottbus (UDT)

Gegenstand des Unternehmens ist:

- Planung, Bau und Betriebsführung einer Zentraldeponie
- Zwischenlagerung von Problem- oder Sonderabfällen und Reststoffen
- Deponiegasverwertung
- Sickerwasserbehandlung und Aufbereitung

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 1882

Geschäftsführer:

Herr Bernhard Schindler

CRG Cottbuser Recyclinggesellschaft für Baustoffe mbH

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Baustoffaufbereitungsanlagen für die Herstellung von Baustoffen, insbesondere im Recyclingverfahren sowie der Vertrieb dieser Produkte; die Errichtung und der Betrieb von Recycling- und Abfallverwertungs- und -entsorgungsanlagen. Die Firma darf sich im Bereich des Stoffstrom-Managements und in der Vermarktung von sonstigen Recyclingprodukten beschäftigen, weiterhin auch im Bereich von Container-Dienstleistungen.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 0921

Geschäftsführer:

Herr Frank Riehmann

CSG Cottbuser Sonderabfallgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens ist das Einsammeln und Befördern von Sonderabfällen aus Haushalten und dem gewerblichen Bereich, deren Zwischenlagerung und endgültige Entsorgung und Verwertung.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 4534

Geschäftsführung:

Herr Jürgen Ephan
Herr Jürgen Neumann

Gebäudeverwaltungsgesellschaft „Heidesiedlung“ mbH (GVG)

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Rekonstruktion des Hauses Dissenchener Straße 50 in Cottbus.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 2797

Geschäftsführer:

Herr Thimmel

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH

Am Turm 14
03046 Cottbus

Telefon: (03 55) 72 99 13-0

Telefax: (03 55) 72 99 13-15

**EGC Entwicklungsgesellschaft
Cottbus mbH**

51 % Stadt
 29,0 % Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH
 10,0 % LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG
 10,0 % Stadtwerke Cottbus GmbH

BRAIN Brandenburg
Innovation GmbH Cottbus

72 %

Rahmendaten

Gründung:

Die Gesellschaft wurde auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.05.1992, Beschluss-Nr. VIII-07/1992, gegründet. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 05.06.1992 abgeschlossen. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.12.1993 ist der Sitz von Berlin nach Cottbus verlegt worden.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 3201 CB

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

11.02.2004

gezeichnetes Kapital:

30.000,00 €

Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Stadt Cottbus	51,0 %	15.300,00 €
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	29,0 %	8.700,00 €
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	10,0 %	3.000,00 €
Stadtwerke Cottbus GmbH	10,0 %	3.000,00 €

Beteiligungen:

BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus, Stammeinlage: 18,0 T€ entspricht
 72 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist das Anwerben von Unternehmen, die Vermarktung von Grundstücken, insbesondere von Gewerbe- und Wohnungsbauflächen sowie deren Erwerb, die Erschließung und das Bebauen. Soll ein Grundstück im öffentlichen Interesse einer Bebauung zugeführt werden, so kann die Gesellschaft als Bauherr, nicht jedoch als Bauträger fungieren.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Herr Holger Kelch, Vorsitzende
Herr Gunthard Kanter
Herr Reinhard Droglä
Herr Jürgen Siewert
Herr Dr. Helmut Schmidt
Herr Peter Fohler
Frau Gisela Kopischke bis 22.04.2004
Herr Reinhard Beer ab 23.04.2004

Geschäftsführung:

Herr Dr. Hartmut Zwania
Herr Frank Prätzel

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Die EGC erschließt, entwickelt und vermarktet Flächen im öffentlichen Interesse.

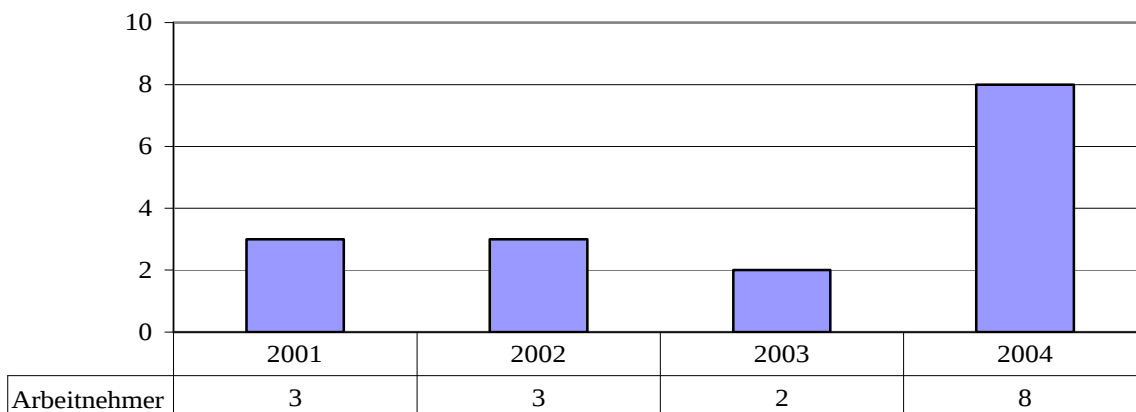
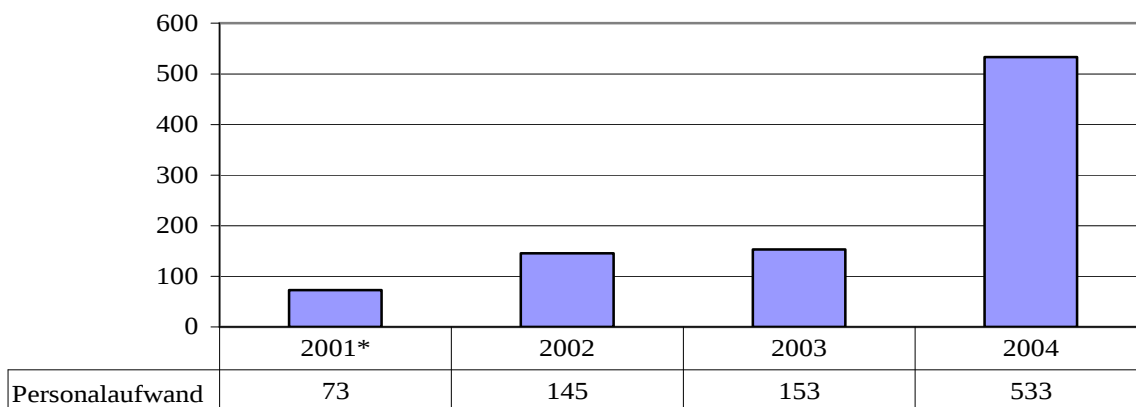
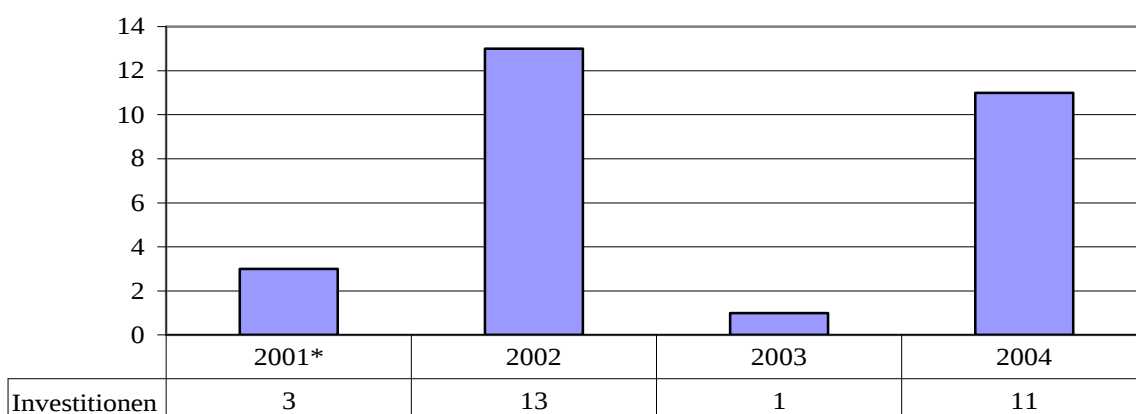
Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1999	Bayern-Revision GmbH, München
2000 bis 2004	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, Zweigniederlassung Cottbus

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2004

Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2001* T€	2002 T€	2003 T€	2004 T€
Bilanz				
Anlagevermögen	1.430	1.430	21	26
Umlaufvermögen	6.820	8.309	9.324	9.497
RAP	1	3	2	4
Bilanzsumme	8.250	9.742	9.347	9.528
Eigenkapital	1.421	1.428	1.458	1.470
Sonderposten	3.715	3.810	3.814	3.803
Rückstellungen	581	586	586	754
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	2.532	3.918	3.489	3.500
RAP	0	0	0	1
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.151	265	412	119
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-76	1.517	-83	205
sonstige betriebliche Erträge	214	254	511	1.318
Materialaufwand	846	1.506	136	451
Personalaufwand	73	145	153	533
Abschreibungen	4	4	278	95
sonstige betriebl. Aufwendungen	282	203	74	254
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	3	0	0	1
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	155	172	164	287
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-69	6	34	24
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0
sonstige Steuern	5	3	4	13
Jahresergebnis	-74	2	30	11
Investitionen	3	13	1	11
Personal				
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	3	3	2	8

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Situationsbericht und Ausblick

1. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Hauptaktivitäten der Geschäftsführung konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2004 neben der weiteren Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung der EGC auf die Umsetzung der neuen Struktur der Gesellschaft. Im Vordergrund stand der strukturellen Neugestaltung stand die Stärkung des Geschäftsfeldes Ansiedlung von Unternehmen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2004 T€ 3.371. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt unter Berücksichtigung von 50 % des Sonderpostens somit 35,4 %.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Überschuss von 11,1 T€ abgeschlossen. Damit wird dokumentiert, dass gegenüber dem Aufwand für die Grundstücksfinanzierungen, entsprechende Erlöse erwirtschaftet werden konnten. Ferner wurde die Gesellschaft durch Zuschüsse der Gesellschafter stabilisiert.

Im Rechtsstreit mit dem Finanzamt Cottbus hat das Finanzgericht des Landes Brandenburg am 10. Dezember 2003 geurteilt. Das Urteil entspricht weitestgehend der Auffassung der EGC. Das Finanzamt Cottbus hat den Antrag auf Revision gestellt. Zum weiteren Fortgang des Verfahrens liegen noch keine Informationen vor. Die steuerliche Außenprüfung des Finanzamtes Cottbus, die Geschäftsjahre 1999 und 2000 betreffend, hat zu keinen Beanstandungen geführt.

2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**2.1. Wirtschaftliche Entwicklung**

Aufgrund der Aktivitäten der EGC konnte im Geschäftsjahr 2004 die Nachfrage für den Standort Cottbus wieder aktiviert werden.

Im Gewerbegebiet „Lipezker Straße“ wurde die Inbetriebnahme eines Logistikunternehmens ermöglicht. Weiterhin sicherte die EGC die Ansiedlung eines Serviceunternehmens und eines Herstellers für Bekleidung.

Insgesamt sind per 31. Dezember 2004 durch die Aktivitäten der EGC 118 neue Arbeitsplätze in Cottbus entstanden.

2.2. Strukturelle Entwicklung

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus vom 25. Juni 2003, die EGC durch wesentlich verbesserte personelle und finanzielle Ausstattung zu einem leistungsfähigen Akquisitionsinstrument umzustrukturieren, wurde im Jahr 2004 die Anwerbung von Investoren für die Stadt Cottbus intensiv betrieben. Für die Zuwendung durch die Stadt Cottbus wurde der Bescheid mit der Maßgabe der Verwendung der Mittel am 23.02.2004 ausgefertigt. Ebenso wurde die personelle und finanzielle Unterstützung für die EGC mit der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH vereinbart. Die Bezuschussung durch die Stadtwerke Cottbus GmbH und die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG wurde durch deren Aufsichtsgremien Anfang des Jahres 2004 beschlossen.

Die notwendigen gesellschaftsrechtlichen Veränderungen wurden in der Gesellschafterversammlung der EGC am 11. Februar 2004 beurkundet. Diese sind ebenso wie die Bestellung von Herrn Dr. Hartmut Zwania zum weitem Geschäftsführer und die Erteilung der Prokura für Herrn Vinzenz Schwarz im Handelsregister eingetragen.

In der EGC waren 2004 acht Mitarbeiter beschäftigt.

3. Beteiligung an Unternehmen

Die EGC hält 72 % am Stammkapital der BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus.

Da die Brandenburgische Technische Universität über den Mitgesellschafter, den Infratec e. V., bereits seit längerer Zeit keine wirtschaftlichen Impulse im Rahmen des Unternehmenszwecks einbringen konnte, wurde die Übernahme der Anteile des Vereins am Stammkapital von „BRAIN“ vorbereitet. Die dafür erforderlichen Beschlüsse wurden im I. Quartal 2005 gefasst und danach der Anteilserwerb vollzogen.

Beteiligungen

BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung einer ehemaligen militärisch genutzten Fläche zu einem Forschungs-Industrie-Technologiezentrum durch Errichtung von Einrichtungen für die Forschung und Entwicklung sowie die Ansiedlung Technologie orientierter Unternehmen.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 6014

Geschäftsführung:

Herr Prof. Gerardus Duelen

Herr Dipl.-Ing. Frank Prätzel

Laufende Geschäftstätigkeit ist derzeit ruhend.

ACOL Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH

**Werner-Seelenbinder-Ring 44/45
03048 Cottbus**

Telefon: (03 55) 87 41 21/23

Telefax: (03 55) 87 41 26

Rahmendaten

Gründung:

Die ACOL Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH wurde als Auffanggesellschaft der Beschäftigten der Textilindustrie im Jahr 1992 gegründet.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 1567

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

28.07.1994

gezeichnetes Kapital:

25.564,59 €

Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Stadt Cottbus	30 %	7.669,38 €
ACOL Gesellschaft für Arbeitsförderung	40 %	10.230,00 €
Stadt Forst	20 %	5.112,92 €
IG Metall	10 %	2.556,46 €

Beteiligungen:

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betreuung ehemaliger Arbeitnehmer von Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie im Raum Cottbus sowie die Förderung von deren Vermittelbarkeit auf dem Arbeitsmarkt. Die Gesellschaft steht auch anderen Arbeitnehmern offen.

Hierzu nimmt die Gesellschaft insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Durchführung von Maßnahmen der beruflichen Fortbildung und Umschulung,
- Erschließung, Trägerschaft und Durchführung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und anderer Maßnahmen nach dem Arbeitsförderungsgesetz.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Beirat und die Geschäftsführung.

Beirat:

Arbeitsamt Cottbus

Handwerkskammer Cottbus

Industrie- und Handelskammer Cottbus

Geschäftsführung:

Frau Christel Mehlhorn

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand der ACOL ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung von Beschäftigung und die Entwicklung von Arbeitsförderungsmaßnahmen.

Prüfung des Unternehmens

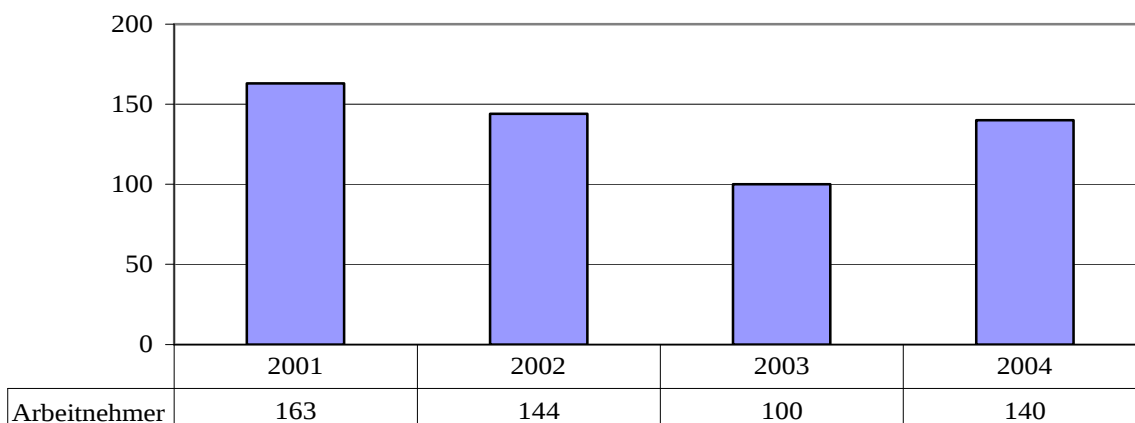
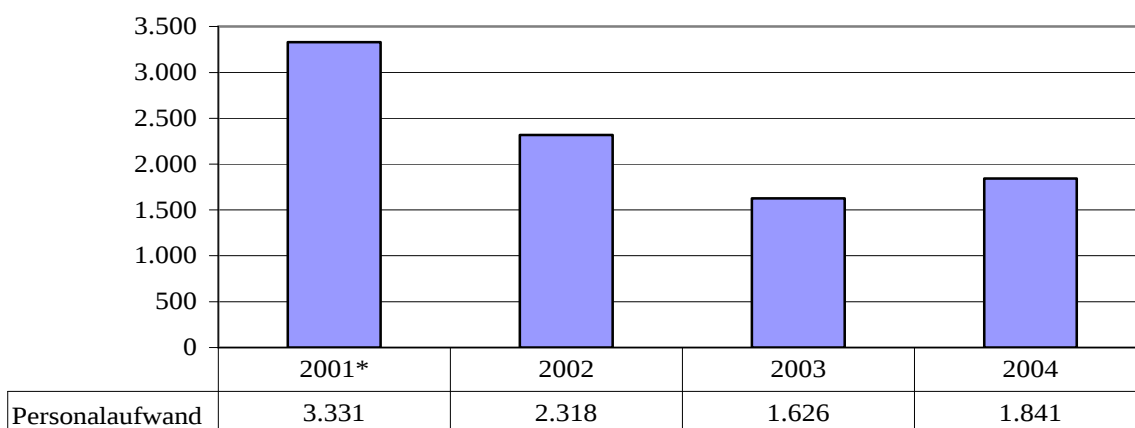
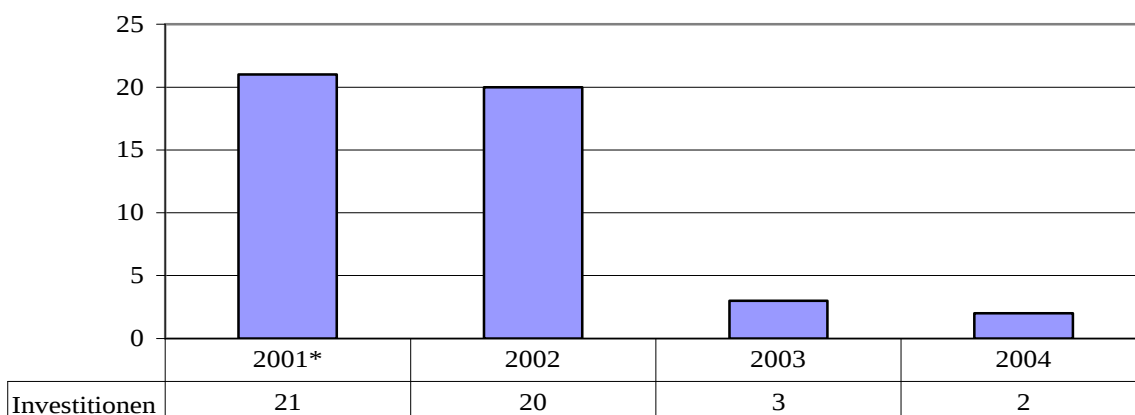
<u>Jahr</u>	<u>Wirtschaftsprüfungsgesellschaft</u>
1999 bis 2000	Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus
2001 bis 2003	Rechnungsprüfungsamt der Stadt Cottbus
2004	Rechnungsprüfungsamt der Stadt Forst

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2004**

ACOL Gesellschaft für Arbeits- förderung mbH	2001* T€	2002 T€	2003 T€	2004 T€
Bilanz				
Anlagevermögen	42	28	13	6
Umlaufvermögen	312	365	380	409
RAP	212	156	17	81
Bilanzsumme	566	550	410	496
Eigenkapital	67	78	64	74
Rückstellungen	196	187	119	130
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	40	0	20	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	232	236	137	223
RAP	31	49	69	69
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	142	80	46	62
sonstige betriebliche Erträge	3.483	2.444	1.742	1.962
Materialaufwand	12	12	8	16
Personalaufwand	3.331	2.318	1.626	1.841
Abschreibungen	36	27	15	8
sonstige betriebl. Aufwendungen	238	164	137	152
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	1	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	2	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	7	3	3	7
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	3	1	2	1
sonstige Steuern	2	2	1	1
Jahresergebnis	3	0	0	2
Investitionen	21	20	3	2
Personal				
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	163	144	100	140

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

** Jahresabschlüsse ab 2001 wurden von den örtlichen Rechnungsprüfungsämtern der Städte Cottbus geprüft, es besteht gemäß § 316 Abs. 1 HGB keine Pflicht zur Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Situationsbericht und Ausblick

Im Geschäftsjahr 2004 wurde der Gegenstand der Gesellschaft gemäß Gesellschaftsvertrag mit den Arbeitsämtern Cottbus, Finsterwalde und Guben, dem Sozialamt des Spree-Neiße Kreises sowie der LASA Brandenburg GmbH umgesetzt.

Es wurden auf der Grundlage der arbeitsmarktpolitischen Programme der Stadt Cottbus und des Landkreises Spree-Neiße im Jahresdurchschnitt 140 befristete, versicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in den verschiedensten Beschäftigungsmaßnahmen geschaffen.

In den Maßnahmen wurde die Chancengleichheit von Frauen und Männern gewährleistet.

Ziel der Maßnahmen war:

- ArbeitnehmerInnen mit besonderen Vermittlungsschwernissen in Arbeit zu bringen bzw. deren Arbeitsfähigkeit zu stabilisieren und zu erhalten sowie
- einen Beitrag zur Verbesserung des Umweltschutzes und zur Verbesserung des Wohnumfeldes für die Stadt Cottbus bzw. zur Verbesserung der Angebote der sozialen Dienste in den sozialen Einrichtungen der Region zu leisten.

Im Berichtszeitraum wurden 16 Beschäftigungsmaßnahmen neu bewilligt, das waren folgende Maßnahmen:

- 5 Arbeit für Langzeitarbeitslose (AfL)
- 9 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)
- 1 Maßnahme „Arbeit statt Sozialhilfe“ (ASS)
- 1 sonstige Maßnahme
- 16 gesamt.**

Neben der Durchführung von Beschäftigungsmaßnahmen für die Zielgruppen des Arbeitsmarktes wurden 16 Langzeitarbeitslose erfolgreich auf reguläre Arbeitsplätze in Unternehmen der Region vermittelt.

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH

Seestraße 84 – 86
01983 Großräschen

Telefon: (03 57 53) 3 70-0

Telefax: (03 57 53) 3 70-12

**Internationale Bauausstellung
Fürst-Pückler-Land GmbH**

17,6 % Stadt Cottbus
 21,6 % Landkreis Oberspreewald-Lausitz
 21,6 % Landkreis Spree-Neiße
 20,0 % Landkreis Dahme-Spreewald
 19,2 % Landkreis Elbe-Elster

Bau- und Betreibergesellschaft IBA Terrassen GmbH

60 %

Rahmendaten*Gründung:*

Die Gesellschaft wurde am 18.01.1999 unter der Firma „Vorbereitungsgesellschaft Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land mbH“ im Handelsregister eingetragen. Am 02.12.1999 wurde die Firma geändert in „Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH“.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 5462

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

26.10.2001

gezeichnetes Kapital:

26.250,00 €

Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Senftenberg	21,6 %	5.670,00 €
Landkreis Spree-Neiße, Forst	21,6 %	5.670,00 €
Landkreis Dahme-Spreewald, Lübben	20,0 %	5.250,00 €
Landkreis Elbe-Elster, Herzberg	19,2 %	5.040,00 €
Stadt Cottbus, Cottbus	17,6 %	4.620,00 €

Beteiligungen:

Bau- und Betreibergesellschaft IBA Terrassen GmbH, Stammeinlage: 15,0 T€ entspricht 60 %

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Umstrukturierung der von Bergbau und Altindustrie geprägten Region ästhetisch, sozial und ökologisch, besonders bezüglich der Landschaftsgestaltung zu qualifizieren sowie die internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land durchzuführen und abzuwickeln.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Herr Prof. Dr. Rolf Kuhn

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Die Gesellschaft fördert den Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz einschließlich künstlerischer, kultureller und sozialer Entwicklungen durch Förderungen bestehender Projekte oder die Suche nach neuen Projektträgerschaften. Dazu gehört die Ideenfindung, Animation, Moderation und öffentlichkeitswirksame Präsentation konkreter Projekte sowie der Gesamtidee Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land.

Die im Rahmen der Internationalen Bauausstellung geplanten Projekte dienen der Verbesserung der Umwelt und der Lebensbedingungen der Bürger.

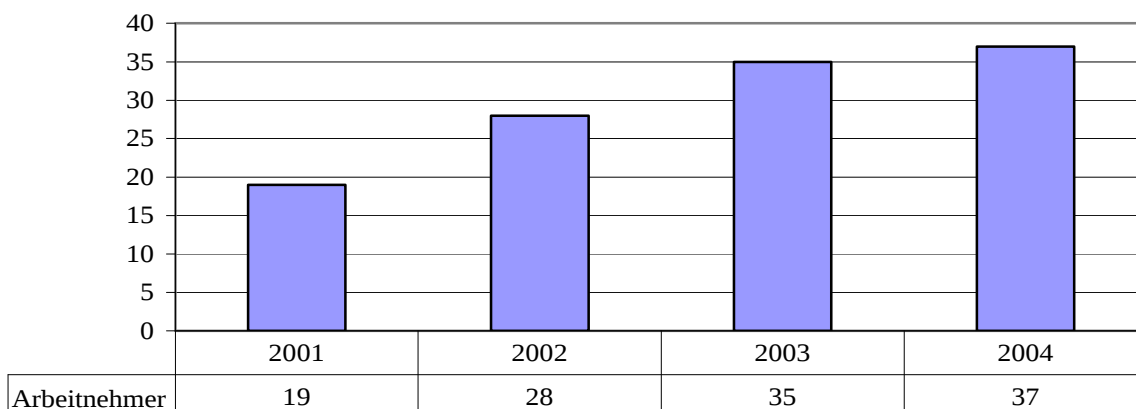
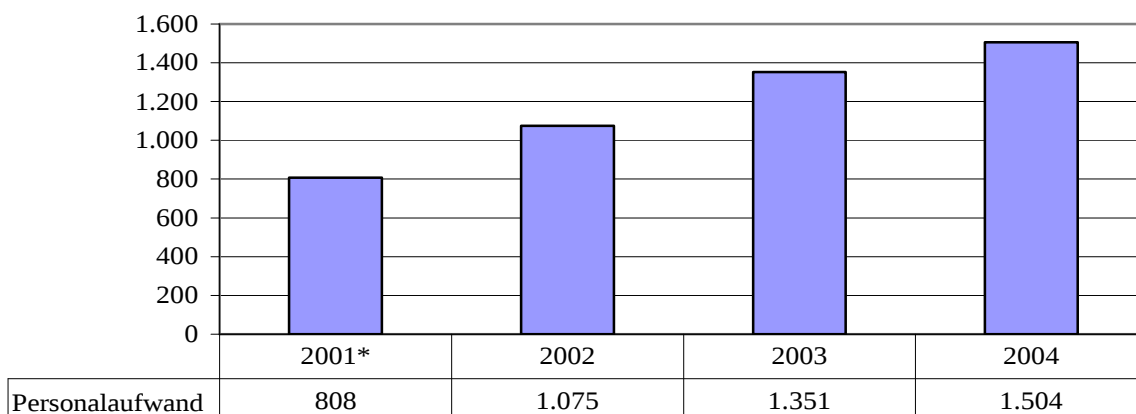
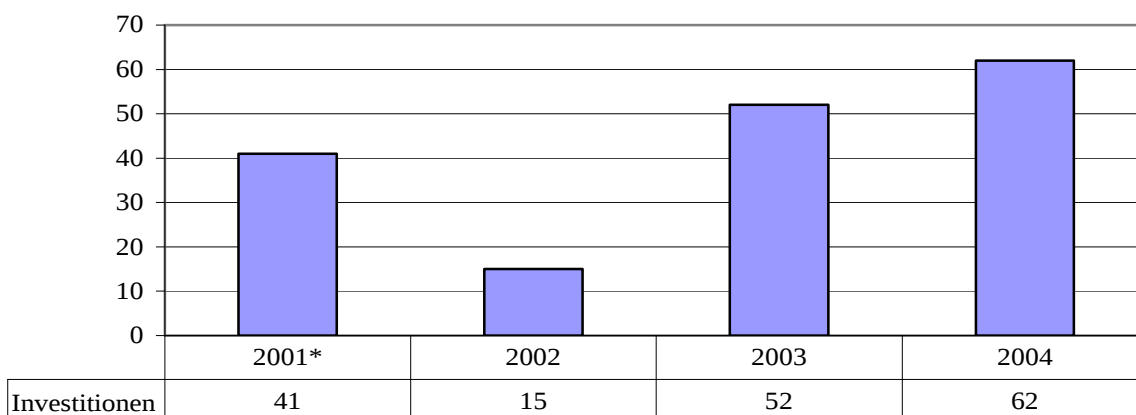
Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1999	Haag und Lenz, Mülheim an der Ruhr
2000 bis 2004	Kalus und Winkelmann GmbH, Vetschau

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2004

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH	2001* T€	2002 T€	2003 T€	2004 T€
Bilanz				
Anlagevermögen	73	79	82	78
Umlaufvermögen	281	306	935	807
RAP	10	9	82	109
Bilanzsumme	364	395	1.098	993
Eigenkapital	51	75	143	176
Sonderposten	71	63	52	52
Rückstellungen	56	65	505	347
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	15	15
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	185	189	355	358
RAP	0	4	29	45
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.220	1.253	2.226	2.050
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	506	741	750	759
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	808	1.075	1.351	1.504
Abschreibungen	46	25	44	27
sonstige betriebl. Aufwendungen	871	870	1.511	1.244
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	3	1	1	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	2	1
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.	4	24	68	35
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0
sonstige Steuern	1	2	1	1
Jahresergebnis	4	23	68	33
Investitionen	41	15	52	62
Personal				
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	19	28	35	37

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Situationsbericht und Ausblick

1. Ziele der Gesellschaft

Die Arbeit im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Fürst Pückler-Land wurde 2004 bezüglich der Weiterentwicklung der Gesamtstruktur, der Landschaftsinseln und einzelner zu realisierender Projekte zielstrebig fortgesetzt. Der neu gebildete Fachbeirat war hierbei eine große Unterstützung.

Ein großer Teil der Arbeit wurde dem europäischen INTERREG III-B Projekt REKULA gewidmet, das trotz verspätetem Beginn im Jahr 2003 nun 2004 große Fortschritte verzeichnete und erste Ergebnisse (z.B. historisch-geografische Analyse, Konstituierung des Expertengremiums, Beauftragung zur Erstellung des Handbuches für den Umgang mit gestörten Kulturlandschaften...) erkennen lässt.

Höhepunkte des Jahres 2004 waren

- die Einweihung der IBA-Terrassen als Informations- und Ausstellungszentrum am 30. April mit der Eröffnung der Ausstellung *Zeitmaschine* Lausitz
- die Eröffnung von „Kulturland Brandenburg 2004“ zum Thema Landschaft und Gärten am 8. Mai an den IBA Terrassen und
- die Konferenz „Landschaft international“ das Treffen mit nationalen und internationalen Partnern vom 05. – 10. September 2004

Mit den IBA-Terrassen haben die neun thematisch unterschiedlichen Landschaftsinseln eine Zentrale erhalten. Die Menschen der Region und Besucher von außerhalb bekommen die Möglichkeit, den Wandlungsprozess zu begreifen und sich auf ihn einzustellen.

Auch in der Projektarbeit wurden weitere Fortschritte erreicht. Der Wegebau des Projektes Muskauer Faltenbogen im Landkreis Spree-Neiße ist zum Abschluss gekommen. Der Aussichtsturm am Felixsee sowie das Informationszentrum in Jerischke wurden eröffnet. Kleinere Projekte, wie zum Beispiel die Umfeldgestaltung an der F60 und der Slawenburg Raddusch befinden sich in der Umsetzung.

Wesentliche Entwicklungsfortschritte sind beim Kraftwerk Plessa zu verzeichnen. Dort sind die Baumaßnahmen in vollem Gange. Erfreulich ist auch der Fortgang des Projektes Biotürme Lauchhammer, welche durch gemeinsame große Kraftanstrengung vor dem Abriss bewahrt werden konnten und nun in die Trägerschaft der Stiftung Kunstgussmuseum Lauchhammer übergehen werden.

Unter gemeinsamer Anstrengung von LMBV, Gemeinsamer Landesplanungsabteilung, Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg, Landkreis Oberspreewald-Lausitz und der Stadt Vetschau bezüglich des Projektes „Schwimmend Wohnen“ scheinen die Voraussetzungen für das zu Wasser Lassen eines Schwimmenden Hauses auf dem Gräbendorfer See nunmehr gegeben zu sein.

Die Anstrengungen zur Konstituierung des neuen Fachbeirates haben sich ausgezahlt. Die neue, durchaus gewagte Konstellation mit Sach- und Fachmitgliedern, die Arbeitsweise in Gruppen und die im Rahmen der Sitzungen

durchgeführten Exkursionen zu Projekten machen einen direkten Eingriff in die Projektarbeit möglich. Positiv ist auch, dass die Fachbeiratsmitglieder die Arbeitsinhalte der IBA und ihrer Projekte sehr gut in anderen Gremien vermitteln.

Das Jahr 2004 stellt für das seit 2003 laufende INTERREG III b Projekt REKULA ein intensives Arbeitsjahr dar. Höhepunkt war die Durchführung der internationalen Konferenz „Landschaft international“ mit Kolloquien zu den Themen

- WP 2: Landschaft erfinden – Geschichte entdecken – Strategien suchen
- WP 3: Fläche trifft Dichte – Soziologie und Umwelt im Stadtumbau
- WP 4: Wassermanagement
- WP 5: Energie – Landschaft – Region
Zukunft braucht Vergangenheit – Erhaltung und Nutzung industriekultureller Relikte
Wüsten.Sichten – Landschaft im Wandel.

Schwerpunkt der Arbeit im Rahmen des Workpackages 2 waren vorbereitende Studien bezüglich der Erstellung des Managementhandbuches. Als Themen wurden u. a. historisch-geografische Analysen der drei Partnerregionen Schlesien, Veneto und Lausitz und eine Studie zu Planungsinstrumenten in Deutschland bearbeitet. Mit der Redaktion des Managementhandbuches wurde ein Auftragnehmer beauftragt, der inhaltlich und fachlich sehr eng durch das REKULA-Expertengremium begleitet wird. Das Managementhandbuch soll 2005 fertiggestellt werden.

Darüber hinaus wurde gemeinsam mit den italienischen und polnischen Projektpartnern eine Verlängerung des REKULA-Projektes um 6 Monate bis zum 30.06.2006 beantragt, wodurch Verzögerungen, die durch den verspäteten Projektstart verursacht wurden, ausgeglichen werden sollen. Insbesondere betrifft dies die Pilotprojekte in Italien und Polen. Grundvoraussetzung für eine Verlängerung ist, dass kein zusätzliches Geld und keine zusätzlichen Maßnahmen beantragt werden, sondern nur bereits genehmigte Ressourcen zeitlich gestreckt werden, um sinnvolle Ergebnisse zu erhalten.

Derzeit ist in der Diskussion, im 4. Call zu INTERREG III B einen Neuantrag ab 01.07.2006 – 30.06.2008 zu stellen, bei dem es in Verbindung mit dem IBA-Jahr 2007 schwerpunktmäßig um die Weiterführung des Workpackages 5 mit dem Thema „Energie“ gehen soll. Förderbedingungen, darzustellende Eigenanteile etc. werden im Vorfeld der Beantragung geprüft.

Positiv zu werten war im Jahr 2004 weiterhin die Bewilligung eines zusätzlichen Projektbausteins durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen zum Thema „Verkehr“, als Andockprojekt an das INTERREG III b Projekt REKULA.

Begonnen wurde im Jahr 2004 mit einem weiteren INTERREG III B – Projekt „IdeQua“ mit dem Projekttitel „Schaffung einer ersten Identitäts- und Qualitätsachse von der Ostsee bis zur Ägäis“. IdeQua ist der erste Projektbaustein, um eine Identitäts- und Qualitätsachse von der Ostsee bis zur Ägäis zu etablieren. Vorhandene Potenziale sollen eine qualitative Aufwertung erfahren bzw. einer neuen Nutzung zugeführt werden. IdeQua sucht nach identitätsstiftenden Elementen in der regionalen Entwicklung unterschiedlicher Staaten im CADSES-Raum. Diese Suche

nach identitätsstiftenden Elementen soll den Menschen helfen, sich der Attraktivität ihrer Region bewusst zu werden, traditionelle Lebens- und Produktionsweisen als Wirtschaftszweige gerade unter den Bedingungen der Annäherung an die Europäische Union zu erhalten und eigene regionale Kreisläufe zu schaffen. Projektpartner sind die Stadt Rostock, der Europaverein Rostock, der Landkreis Dahme-Spreewald, die Stadt Cottbus, die IBA und der Deutsche Verband für Städtebau, Wohnen und Verkehr, die Stadt Turnov, die Stadt Keszthely, ADR Centru, Black Sea Romanian Association, Union of Bulgarian Black Sea Local Authorities, KEA Vocational Development Centre und Chamber of Commerce and Industry of Xanthi. Der Eigenanteil der IBA für dieses über einen Zeitraum von 3 Jahren laufenden Projektes beträgt 22.500 Euro. Das Projekt-Gesamtbudget beträgt 322.000 Euro.

2. Wirtschaftliche Entwicklung 2004

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des §267 Abs. 1 HGB. Sie ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Die Bilanzstruktur ist, entsprechend der Gegebenheiten in der IBA, als gut zu bewerten. Die IBA konnte auch in 2004 alle Aufwendungen aus den Erträgen decken. Der Überschuss aus 2004 wurde auf neue Rechnungen vorgetragen. Kredite wurden nicht aufgenommen. Die Gesellschaft arbeitete im Jahr 2004 auf der Grundlage eines durch den Projektbeirat und durch die Gesellschafterversammlung bestätigten Wirtschaftsplanes. In ihren Sitzungen am 09. und am 17.12.2004 wurde festgelegt, dass unter Berücksichtigung der Flexibilität im Einsatz der Mittel ab 2004 eine 100 %ige Deckungsfähigkeit ab 2004 gegeben ist. Damit wurde die bisherige Regelung der Über-/Unterschreitung einzelner Aufwandspositionen um bis zu +/- 20 % aufgehoben.

Die Ertragslage im Jahr 2004 wird im wesentlichen beeinflusst durch Erlöse aus dem Managementprojekt der LMBV, die Gesellschafterzuschüsse, die Erlöse aus Projektförderung, die Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit und der LASA Brandenburg GmbH, die zur Deckung des entstandenen Gesamtaufwandes herangezogen wurden.

Weitere Zuschüsse für projektbezogene Förderungen, wie z. B.

- Zuwendung Kulturland Brandenburg e.V. – Projekt „Landschaftsmosaik“
- Zuwendung Landeszentrale für politische Bildung – Projekt „Fenster zur Lausitz“
- Zuwendung Landkreis Dahme-Spreewald – Projekt „Literarische Wanderung zum Weinberg Fürstlich-Drehna“

ergänzen die in 2004 ausgewiesenen Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2,8 Mio. €.

Beeinflusst durch die derzeit laufenden Drittmittelprojekte REKULA und VIKTOUR kommt es zu zeitweiligen Liquiditätsengpässen, die sich aus zeitlich verzögerten Zahlungseingängen fälliger Fördermittelerstattungen ergeben und mittels Inanspruchnahme eines zur Verfügung stehenden Kontokorrentkreditrahmens der Sparkasse Niederlausitz überbrückt werden müssen.

3. Perspektive 2005

Die zweite IBA-Hälfte wird gegenüber der ersten sehr deutlich durch neue Inhalte und auch durch ein neues Verhältnis von Quantität zu Qualität geprägt sein:

Während die erste Hälfte vor allem durch die Rettung, Sicherung, Umgestaltung und Umnutzung von Relikten der vorindustriellen und noch mehr der Industriezeit geprägt war (Slawenburg Raddusch, Fürstlich Drehna, Lichterfeld F60, Kraftwerk Plessa, Biotürme Lauchhammer, Gubener Wolle, Gartenstadt Marga, Großsiedlung Sachsendorf-Madlow ...Ausstellung zur Industriekultur der Lausitz auf den IBA-Terrassen), wird die zweite IBA-Hälfte vor allem durch neu hinzukommende strukturelle Elemente wie die EU-Erweiterung im Osten der Lausitz, die Verbindung herkömmlicher mit neuen, regenerativen Formen der Energiegewinnung, die Nutzbarmachung der neu entstehenden Wasserflächen sowie eine Reihe neuer touristischer Angebote in der Verknüpfung bestehender und entstehender Elemente geprägt sein (auch die Ausstellungen auf den IBA-Terrassen – 2006 Neues Europa, 2007 Neue Energie, 2008 Neues Wasser, 2009 Neues Land – werden das deutlich machen).

Der Ausbaugrad der einzelnen Projekte, ihre Vernetzung mit dem Umfeld sowie ihre Integration in die regionalen Wirtschaftskreisläufe muss dazu führen, dass über das Aufmerksamkeit Schaffen und Besucher Anziehen hinaus ein deutlicher Zugewinn für die wirtschaftliche Entwicklung der Region erkennbar wird.

Die Internationale Bauausstellung will in Zukunft stärker noch als bisher ihrer Rolle als Motor der Regionalentwicklung gerecht werden und möchte in diesem Zusammenhang insbesondere mit den in der Region ansässigen Unternehmen kooperieren.

Das Jahr 2005 steht ganz im Zeichen der IBA-Werkschau, der Halbzeitbilanz der von 2000 bis 2010 laufenden IBA Fürst-Pückler-Land. Neben der Vorbereitung, Organisation und Durchführung der IBA Werkschau 2005 wird die Projektarbeit unter Berücksichtigung der Ergebnisse und Empfehlungen des Fachbeirates zielstrebig weitergeführt.

Beteiligungen

Bau- und Betreibergesellschaft IBA Terrassen GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung und Betreuung der IBA-Terrassen als zentrales Projekt der Internationalen Bauausstellung Fürst-Pückler-Land und damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängende Geschäfte.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 5154 CB

Geschäftsführung:

Karsten-Olaf Müller, Kolkwitz

Panta Rhei gemeinnützige Gesellschaft mbH

**Konrad-Wachsmann-Allee 1
03046 Cottbus**

Telefon: (03 55) 69 29 66

Telefax: (03 55) 69 37 51

Rahmendaten

Gründung:

Durch Gesellschaftsvertrag vom 05.06.2000 wurde die Panta Rhei GmbH errichtet und mit Gesellschaftsvertrag vom 10.08.2000 in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte erst am 13.06.2001.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRB 6329

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

05.06.2000

gezeichnetes Kapital:

25.000,00 €

Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Stammeinlage
Brandenburgische Technische Universität, Cottbus	70,0 %	17.500,00 €
Stadt Cottbus	10,0 %	2.500,00 €
Landkreis Spree-Neiße	10,0 %	2.500,00 €
Deutsche materialwissenschaftliche Gesellschaft e. V., Cottbus	10,0 %	2.500,00 €

Beteiligungen:

Keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist:

die Förderung von Forschung und Entwicklung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und anwendungsorientierter Technologien bezogen auf Produkte, Verfahren und Dienstleistungen in Wissenschaft und Forschung;

die Förderung der Kooperation des Technologie- und Wissenstransfers zwischen innovativen Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen des Landes Brandenburg;

die Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und

die Organisation und Förderung gemeinsamer Projekte mit Wirtschaftsunternehmen, die Forschung zu innovativen Technologien durchführen sowie die Organisation und Förderung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen z. B. die Durchführung von Veranstaltungen und Seminaren.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Herr Gerhard Manns, Cottbus bis 06/2004

Herr Dr. Gerhard Weber, Cottbus ab 07/2004

Herr Prof. Dr. Bernd Viehweger, Cottbus

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand der Panta Rhei ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung von Wissenschaft und Forschung.

Prüfung des Unternehmens

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft wurden bis 2003 durch den Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus erstellt. Seit 2004 werden die Jahresabschlüsse durch den Steuerberater Christian Haupt, Cottbus erstellt.

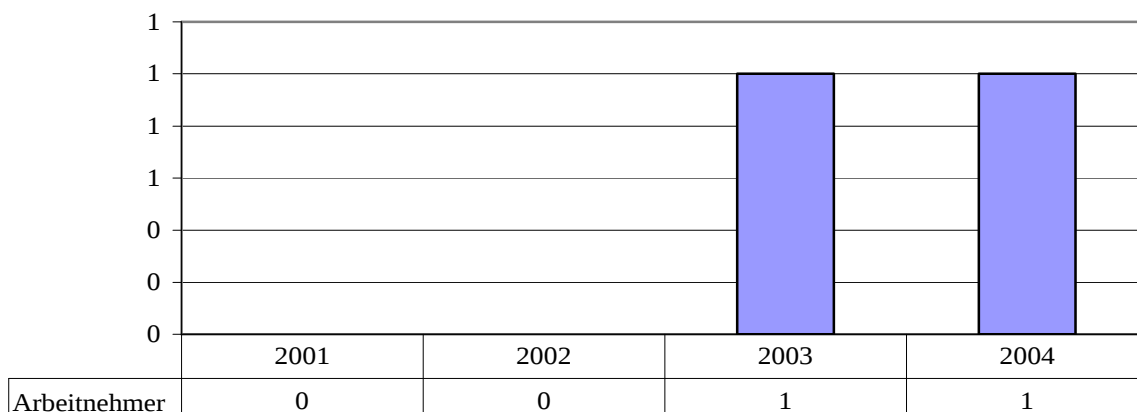
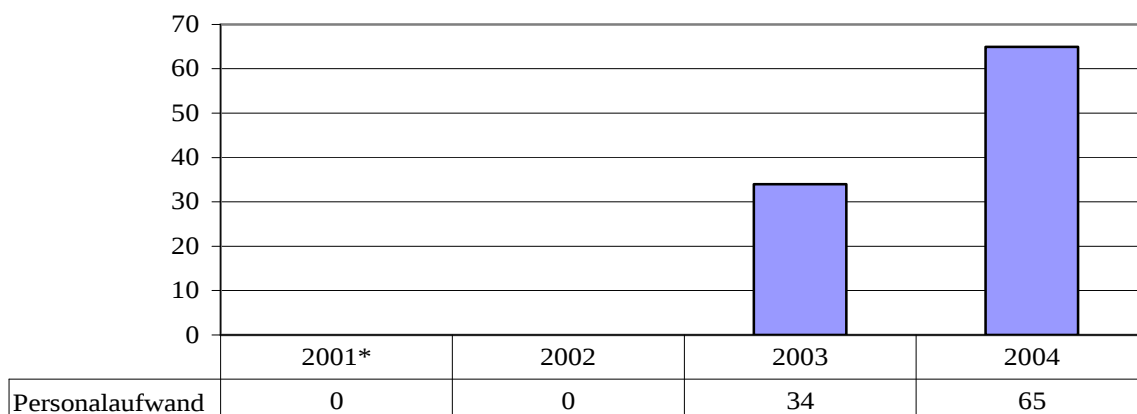
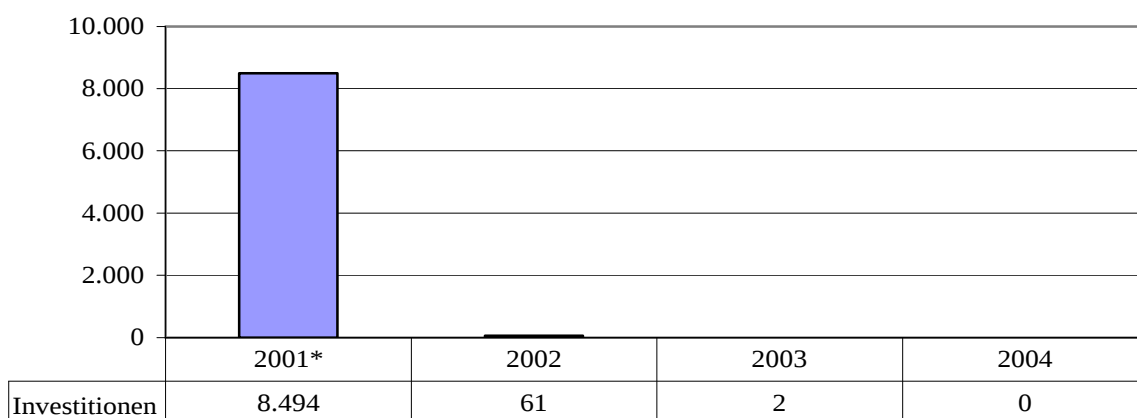
Es besteht aufgrund der Einordnung als kleine Kapitalgesellschaft keine Pflicht zur Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer gemäß § 316 Abs. 1 HGB.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2004**

Panta Rhei gemeinnützige Gesellschaft mbH	2001* T€	2002 T€	2003 T€	2004 T€
Bilanz				
Anlagevermögen	8.649	8.361	8.013	7.662
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	44	52	31
Umlaufvermögen	87	21	2	6
RAP	0	17	15	8
Bilanzsumme	8.736	8.443	8.081	7.707
Eigenkapital	9	0	0	0
Sonderposten	8.230	8.317	7.969	7.621
Rückstellungen	4	10	16	9
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	493	116	84	78
RAP	0	0	12	0
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	15	161	218	248
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	29	348	348	349
Materialaufwand	0	10	0	1
Personalaufwand	0	0	34	65
Abschreibungen	29	350	350	350
sonstige betriebl. Aufwendungen	23	193	183	156
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	4	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	6	9	8	4
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-10	-53	-8	20
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	1	0	-1	0
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	-11	-53	-7	20
Investitionen	8.494	61	2	0
Personal				
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	1	1

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

** es besteht aufgrund der Einordnung als kleine Kapitalgesellschaft keine Pflicht zur Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer gemäß § 316 Abs. 1 HGB

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

* Jahresabschlusszahlen wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in € umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Situationsbericht und Ausblick

Das Forschungszentrum für Leichtbauwerkstoffe „Panta Rhei“ untersucht die Produktion und Verarbeitung innovativer Leichtbauwerkstoffe, beispielsweise für die Verkehrsindustrie. Es werden Leichtbausysteme entlang der gesamten Wertschöpfungskette entwickelt und erforscht, angefangen von der anwendungsgerechten Optimierung von Werkstoffen über die Gestaltung und Fertigung der Bauteile bis hin zum Fügen von Baugruppen. Schwerpunkte bilden dabei die Werkstoffe Aluminium, Magnesium, Titan, höherfeste Stähle, Hochtemperaturwerkstoffe sowie metallische Verbundwerkstoffe, ebenso das fertigungsgerechte Konstruieren und Gestalten mit Leichtbauwerkstoffen, FEM-Berechnungen zur Produktauslegung und die Prozesssimulation zur Prozessauslegung sind Bestandteile der Forschungsarbeiten.

Das Panta Rhei forscht und entwickelt auf dem Gebiet der Produktion und Verarbeitung innovativer Leichtbauwerkstoffe. In enger Kooperation mit Kunden und Partnern im In- und Ausland sowie gemeinsam mit Lehrstühlen an der BTU maßgeschneiderte Lösungen.

Die wichtigsten Forschungsvorhaben die in 2004 bearbeitet wurden, sind nachfolgend aufgeführt:

Projekte	Mittelgeber	Auftrags- summe
1. Magnesium im Automobilbau	BMBF	411.393 €
2. Leichtbaumesser	AIF	70.000 €
3. Mg Warmumformung	DFG	30.000 €
4. Betreibermodelle Werkzeugbau	DFG	21.400 €
5. γ -Titan Aluminid-Pleuel	BMBF	78.118 €
6. Kompetenzzentrum Triebwerktechnik	BMBF	21.997 €
7. Eigenspannungsoptimierte Triebwsscheiben	BMBF	28.000 €
8. Oxidationsverhalten von Titanblechen		
9. Kerbschlagzähigkeit von AZ 61	Industrie	11.600 €
10. Dauerschwingfestigkeit	Industrie	700 €
11. Haftscheerfestigkeitsprüfung	Industrie	26.040 €
12. OFET	DFG	1.392 €
13. Pr-N-O-Schichten	DFG	70.125 €
	DFG	118.285 €
		889.050 €

Projekthalt

Ad 1	Magnesium im Automobilbau (MIA): Ist das größte Projekt das z. Z. in Panta Rhei bearbeitet wird. Hierbei sollen Werkstoffe mit höherer Dichte durch solche mit niedriger Dichte substituiert werden. Hierzu müssen die Eigenschaften der neu zu verwendeten Werkstoffe optimiert werden.
Ad 2	Leichtbaumesser, wie sie in der Lebensmittelindustrie eingesetzt werden, brechen unsystematisch an der Schneide aus. Hier wird durch die Materialeigenspannung z. B. durch Fleischsäfte die Korrosionsneigung erhöht. Materialtechnische und konstruktive Ansätze müssen gefunden werden um die Korrosionsneigung zu vermindern.

Ad 3	Mg Warmumformung: Um zukünftig Autos und Flugzeuge leichter zu gestalten werden Bauteile, aus Leichtbauwerkstoffen hergestellt. Neben der Gewichtserparnis wird gleichzeitig der Schwerpunkt von Fahrzeugen nach unten verlagert.
Ad 4	Betreibermodelle Werkzeugbau: Entwickeln von Werkzeugen für die Blechumformung in der Automobilindustrie und Umsetzen der Konzepte durch Modifikation und Anpassen der Methoden und deren Auswirkungen auf die Kostenstruktur und das Qualitätsmanagement.
Ad 5	g-Titan Aluminid-Pleuel: Entwickeln eines Pleuels aus einer neuenartigen Hochtemperaturlegierung für die Automotive Industrie. Der Entwicklungsprozess verläuft entlang der gesamten Wertschöpfung. Angefangen von der Auslegung über die Herstellung bis zur Bauteilerprobung. Die Gesenkauslegung beim Schmieden der Bauteile ist ein weiterer Aspekt des Forschungsprogramms. Ziel ist, die Ermittlung von Kenndaten dieser Legierung. Ziel ist, eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit für KMUs.
Ad 6	Kompetenzzentrum Triebwerktechnik: Forschungsprojekt Rolls Royce - BTU
Ad 7	Eigenspannungsoptimierte Triebwerksscheiben: Gezieltes Abkühlen der Bauteile nach dem Schmiedeprozess durch alternierende Bewegungen in einem Wärmebehandlungsbad zur Beeinflussung der Eigenspannungsverteilung. Optimierte Eigenspannungen führen zu höherer LCF (Low Cycle Fatigue) Belastbarkeit der Bauteile.
Ad 8	Oxidationsverhalten von Titanblechen: Erhöhung der Oxidationsbeständigkeit von Abgasblechen im Automobilbau.
Ad 9	Kerbschlagzähigkeit von AZ 61: Ermittlung von Werkstoffkennwerten (Trennfestigkeit) beim Kerbschlagbiegeversuch.
Ad 10	Dauerschwingfestigkeit: Bei warmfesten Ti-Legierungen wird bei unterschiedlichen Schmiedevarianten in Abhängigkeit von Schmiedetemperatur und bei der anschließender Wärmebehandlung mit unterschiedlichen Abkühlraten das Dauerschwingverhalten untersucht.
Ad 11	Haftscheerprüfung: Mit unterschiedlichen Prüfverfahren wird die Haftscheerfestigkeit untersucht
Ad 12	OFET: Organische Feldeffekt Transistoren werden zur methodischen Entwicklung der spektroskopischen Charakterisierung von Grenzflächen entwickelt. Es soll der Nachweis erbracht werden, inwieweit die Rauigkeit der Oberflächen eine Rolle in Hinblick auf die elektrischen Eigenschaften der Bauelemente haben.
Ad 13	Pr-N-O-Schichten: Hierbei soll die Speicherkapazität von Halbleiterbauteilen durch Aufbringen von Oxidschichten auf die Oberfläche erhöht werden.

Die Planung eines MIA-Nachfolgevorhabens ist gemeinsam mit den Projektpartnern in der Antragsphase. Weiterhin läuft seit Mitte 2004 das Verbundvorhaben Metallschäume für den schienengebundenen Fahrzeugbau. Für 2005 wird das Projekt Titanaluminide für Antriebsteile (Kurbeltrieb) im Fahrzeugbau starten.

Cottbuser Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH

**Am Technologiepark 1
03099 Kolkwitz**

Telefon: (03 55) 78 41-1 00

Telefax: (03 55) 78 41-1 15

Rahmendaten:

Die CoTEC wurde im Geschäftsjahr 1991 gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte beim Amtsgericht Cottbus unter HRB 1234.

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Innovation und Existenzgründungen sowie des Technologietransfers zwischen Wissenschaft und Unternehmen, insbesondere in den Bereichen der Umwelt-, der Energie-, der Bau-, der Information-, der Werkstoff- und der Medizintechnik sowie des Maschinenbaus. Hierzu errichtet und betreibt die Gesellschaft Technologie- und Entwicklungszentren für Unternehmen und Existenzgründer und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Gegenstand des Unternehmens ist ebenso die Förderung der Zusammenarbeit der Unternehmen der Region untereinander in den Bereichen Forschung und Entwicklung, die Hervorhebung des Standortes Cottbus und damit die Unterstützung im interregionalen Standortwettbewerb sowie die Beratung und Unterstützung der Stadt Cottbus in Wirtschaftsförderungsfragen sowie Bearbeitung von Aufgaben der Wirtschaftsförderung im Auftrage der Stadt Cottbus.

Situationsbericht und Ausblick

Am 01.08.2002 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverwalter ist Herr van Haß, Dresden.

Eigenbetriebe

<u>Unternehmen</u>	<u>Seite</u>
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	92
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SBB)	98
Jugendkulturzentrum Glad-House (Glad-House)	101

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus

**Dresdener Straße 34
03050 Cottbus**

Telefon: (03 55) 3 10 08

Telefax: (03 55) 3 10 00

Rahmendaten

Gründung:

Der Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC) entstand durch Umwandlung des VEB Landschaftsgestaltung und Holzverarbeitung Cottbus mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.1990.

Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 95 Abs.1 Ziffer 1 Gemeindeordnung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRA 1287 CB

aktuelle Betriebssatzung vom:

16.10.2002

gezeichnetes Kapital:

260.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebes

Gemäß § 2 der Betriebssatzung sind folgende Aufgaben Gegenstand des Eigenbetriebes:

- Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grün auf den städtischen Friedhöfen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung der Kriegs- und Ehrengrebanlagen,
- Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben im Bestattungswesen,
- Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Spielplätzen und Spielanlagen einschließlich Spielgeräten,
- Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen sowie Pflege und Unterhaltung des Stadtwaldes,
- Pflege und Unterhaltung von wassertechnischen Anlagen wie Springbrunnen und Wasserbecken der Stadt Cottbus und
- Aufgaben im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen in Interesse der Stadt Cottbus.

Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Werksausschuss:

Herr Hagen Strese, Vorsitzender

Herr Christian Lelanz, stellvertretender Vorsitzender

Frau Ute Schneider

Herr Günter Konzack

Werkleitung:

Frau Doris Hetzschold

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit sowie den Schutz der natürlichen Umwelt.

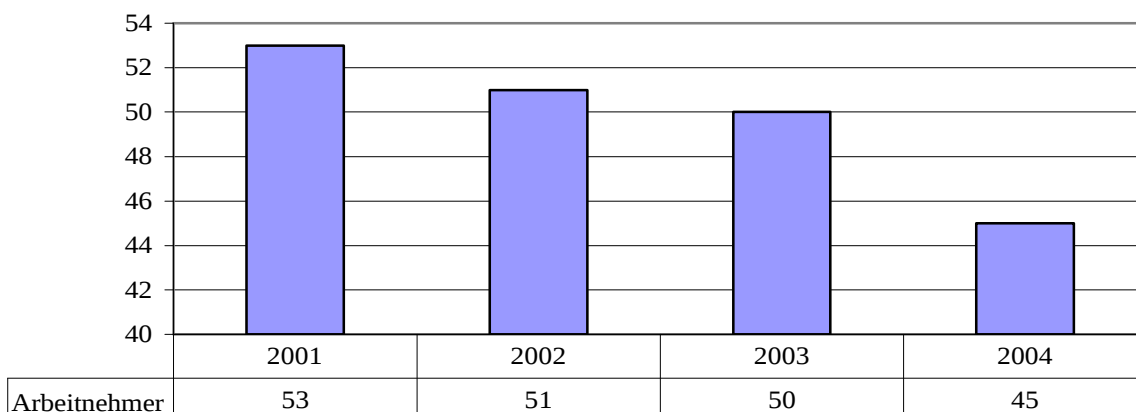
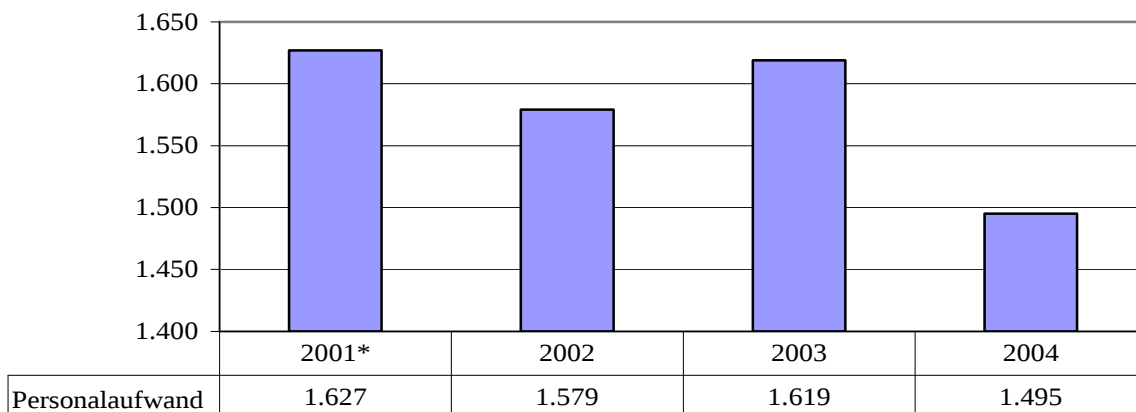
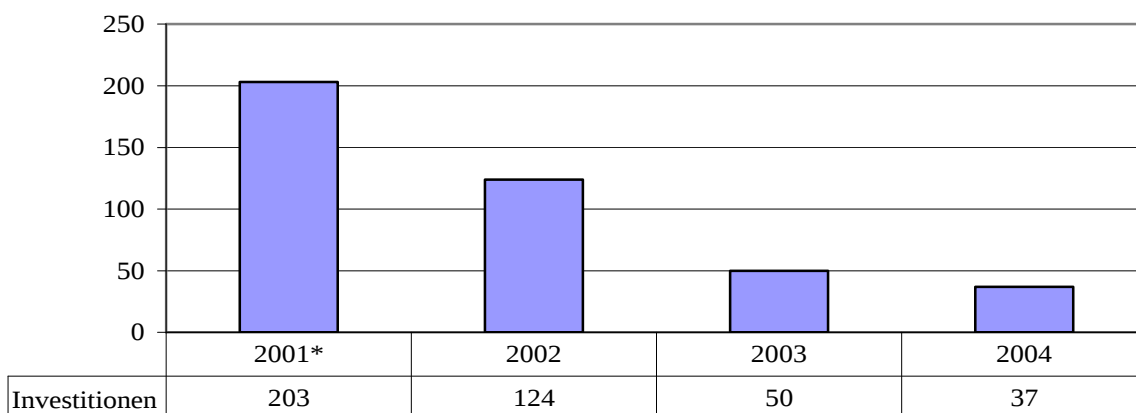
Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1996	UWS Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Saarlouis
1997	Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus
1998 bis 2001	UWS Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Saarlouis
2002 bis 2004	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, Zweigniederlassung Cottbus

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2004

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	2001* T€	2002 T€	2003 T€	2004 T€
Bilanz				
Anlagevermögen	725	738	480	416
Umlaufvermögen	617	485	514	538
RAP	0	1	1	1
Bilanzsumme	1.342	1.224	995	955
Eigenkapital	1.142	1.099	821	816
Rückstellungen	153	86	52	39
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	47	40	122	101
RAP	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	2.273	2.086	1.959	1.832
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	87	62	97	63
Materialaufwand	129	125	145	121
Personalaufwand	1.627	1.579	1.619	1.495
Abschreibungen	117	110	110	95
sonstige betriebl. Aufwendungen	359	250	179	185
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	11	11	8	6
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	139	96	11	5
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0
sonstige Steuern	8	8	6	5
Jahresergebnis	131	88	5	0
Investitionen	203	124	50	37
Personal				
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	53	51	50	45

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Situationsbericht und Ausblick

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs**1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche**

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes hat sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2004 im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % erhöht. Ausschlaggebend für das Wirtschaftswachstum war ein Anstieg der realen Exporte. Der Staatssektor wies ein erhebliches Finanzierungsdefizit auf.

In der Grünanlagenpflege gibt es eine Vielzahl von Firmen auf dem Markt, häufig mit Niedrig-Preisen bzw. unter Einbeziehung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

1.2 Umsatzentwicklung

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in 2004 stellt sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Ist 2004 TEUR	Ist 2003 TEUR	Differenz TEUR	2004 zu 2003 in %
Umsatzerlöse gesamt	1.832,0	1.958,7	- 126,7	93,5
darunter:				
Haushaltsmittel	1.793,1	1.890,3	- 97,2	94,9
sonstiger Umsatz Stadt	23,3	61,0	- 37,7	38,2
Umsatz Dritte	15,6	7,4	+ 8,2	210,8

Die Umsätze sanken im Verhältnis von 2004 zu 2003 um 126,7 TEUR, das entspricht einem Rückgang um 6,5 %. Die Umsätze gegenüber Dritten wurden geringfügig gesteigert.

Die Reduzierung bei den Umsätzen aus Haushaltsmitteln gegenüber der Stadtverwaltung Cottbus ergibt sich aus

der Unterhaltung der Grünanlagen mit – 86,2 TEUR, welche sich hauptsächlich aus der Erweiterung von Ausschreibungen und Vergaben von Leistungen des Grünflächenamtes an private Unternehmen ergibt, dem Stadtwald mit – 6,9 TEUR durch den geringeren Einsatz von Arbeitnehmern.

1.3 Investitionen, Anlagevermögen

In 2004 wurde für 36,6 TEUR investiert. Die wesentlichsten Investitionsausgaben waren ein Verladegebläse für 4,2 TEUR, eine Mulchmähwerk mit 7,5 TEUR und ein Unterzug für den Zwischenbau auf dem Südfriedhof über 11,0 TEUR.

An die Stadtverwaltung Cottbus wurde der Kiosk am Schillerplatz übergeben.

Der Abgang zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten betrug insgesamt 31,5 TEUR.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten betrug Ende Dezember 2004 53 Mitarbeiter, darunter 3 Lehrlinge und 5 Saisonkraft (Vorjahr 55 Mitarbeiter, darunter 5 Auszubildende und eine saisonale Arbeitskraft).

Für 2004 wurden folgende Lohnveränderungen im öffentlichen Dienst, also auch für den Eigenbetrieb, wirksam:

Einkommenserhöhung um jeweils 1,0 % ab 01.01. und ab 01.05.2004 Angleichung Tarifgebiet Ost ab 01.01.2004 um 1,5 % auf 92,5 % des Westniveaus Einmalzahlung in Höhe von 46,25 EUR im November 2004 Erhöhung des Arbeitgeberbeitrages zur Altersversorgung um 1,5 % Reduzierung der Zuwendungen von 62,84 % auf 61,61 %.

1.5 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

In der Beigeordnetenkonferenz am 21. Januar 2004 wurde gefordert, die Grünpflegeleistungen auszuschreiben und den Eigenbetrieb aufzulösen. Es erfolgten dazu in der Stadtverwaltung und im Eigenbetrieb Untersuchungen, eine Entscheidung wurde nicht getroffen.

2. Voraussichtliche Entwicklung

Das Haushaltssicherungskonzept der Stadt Cottbus von 2003 bis 2009 sieht für 2005 und 2006 Einsparungen im Grünflächenamt von jeweils 400 TEUR vor. Berechnungen der Stadtverwaltung Cottbus für diese Reduzierungen liegen nicht vor.

Die Haushaltsmittel im Eigenbetrieb sinken 2005 um rund 200 TEUR, die Entwicklung 2006 ist völlig offen. Eine erhebliche Reduzierung gefährdet jedoch die Existenz von Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus

**Dresdener Straße 18
03050 Cottbus**

Telefon: (03 55) 48 62 00

Telefax: (03 55) 48 62 01

Rahmendaten

Gründung:

Der Eigenbetrieb Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SSB) entstand durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.11.1990 zum 01.01.1991. Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 95 Abs.1 Ziffer 1 Gemeindeordnung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Handelsregister:

Amtsgericht Cottbus HRA 1238 CB

aktuelle Betriebssatzung vom:

23.06.2003

gezeichnetes Kapital:

260.000,00 €

Gegenstand des Eigenbetriebes

Gemäß § 2 der Betriebssatzung verwaltet und bewirtschaftet der SSB die dem Sondervermögen „Sportstätten“ der Stadt Cottbus zugeordneten Sportanlagen und Sporteinrichtungen, außerdem das Sportzentrum Madlow und den Sportkomplex „Stadion der Freundschaft“.

Dazu gehören auch die Errichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, wenn diese wirtschaftlich mit dem Eigenbetrieb zusammenhängen und der optimalen Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebes dienen.

Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Werksausschuss:

Herr Dieter Kupke, Vorsitzender

Herr Andre Kaun, stellvertretender Vorsitzender

Herr Detlef Irrgang

Frau Gisela Schwebke

Werkleitung:

Herr Peter Przesdzing

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Gewährleistung der notwendigen Bedingungen für den Spitzen-, Nachwuchs-, Breiten- und Schulsport der Stadt Cottbus.

Prüfung des Unternehmens

Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1996	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roggelin Witt Wülfing Dieckert, Hamburg
1997 bis 2004	Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus

Situationsbericht und Ausblick

1. Wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes

Das Geschäftsjahr 2004 verlief für den Sportstättenbetrieb als kommunalen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus nach weiteren Reduzierungen des Betriebskostenzuschusses weitestgehend planmäßig. Gegenüber dem Jahr 2003 verringerte sich der Betriebskostenzuschuss um weitere 150,0 T€.

Neben der Reduzierung des Zuschusses von 150,0 T€ hatte der Eigenbetrieb zusätzlich 62,0 T€ für Tarifierhöhungen zu sichern. Insgesamt verringerte sich damit der Zuschuss wie folgt

Plan 2004:	3.306,8 T€
um:	212,0 T€
auf:	3.156,8 T€

Das entsprach den Auflagen des beschlossenen Haushaltssicherungskonzeptes der Stadt Cottbus.

2. Ergebnisse des Eigenbetriebes

Der Sportstättenbetrieb der Stadt sicherte im Jahr 2004 im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten die notwendigen materiell-technischen Bedingungen im Bereich des Spitzen-, Nachwuchs-, Schul- sowie Breitensportes.

Die Schwerpunktaufgaben im Jahr 2004 waren:

- die tägliche Absicherung des Schul-, Vereins- und Breitensportes;
- die Standortsicherung des Olympiastützpunktes Cottbus/Frankfurt (Oder) und der Sportschule der Bundespolizei (ehem. Bundesgrenzschutz);
- die Sicherung der ganzjährigen Unterbringung und Versorgung der Bewohner des Hauses der Athleten;
- die Sicherung sämtlicher Miet-, Pacht- und Nutzungsverträge;

- die Absicherung von Sportwettkämpfen, der Bundesligasaison und sonstiger Veranstaltungen;
- Sicherung des ganzjährigen Spielbetriebes des FC Energie Cottbus in der 2. Bundesliga im Stadion der Freundschaft;
- Sicherung der technischen Bedingungen im Stadion der Freundschaft für multikulturelle Veranstaltungen;
- Erweiterung des Sozialtraktes der Sportanlage in Dissenchen inklusive Bau von zwei Innentoiletten.

Wettkampf- und Veranstaltungshöhepunkte 2004

Insgesamt fanden im Jahr 2004 in den Objekten des Sportstättenbetriebes 262 Sportveranstaltungen sowie multikulturelle Veranstaltungen statt.

a) Sportveranstaltungen

- | | |
|--|--------------|
| – 2. Internationale Springermeeting in der Lausitz-Arena | 28.01.2004 |
| – Turnier der Meister (Welt-Cup) im Kunstturnen | 05.-07.03.04 |
| – Deutsche Tischtennis-Meisterschaften in der Lausitz-Arena | 26.-28.03.04 |
| – 15. Internationale Leichtathletik-Meeting | 09.06.2004 |
| – Großer Preis von Deutschland im Sprint (Radrennbahn) | 23.07.2004 |
| – Europa-Sportfest im Stadion der Freundschaft | 03.09.2004 |
| – Fußball-Länderspiel U21 Deutschland gegen Polen
im Stadion der Freundschaft | 16.11.2004 |

b) Multikulturelle Höhepunkte im Stadion der Freundschaft

- | | |
|---|--------------|
| – Kinderfestival | 28.6.-3.7.04 |
| – Klassik, Light und Fire | 21.08.2004 |
| – „Teen Models of the World“ – Open-Air-Konzert | 26.08.2004 |

3. Wichtige Investitionen

- Erarbeitung der Planungsunterlagen zur Vorbereitung der Sanierung des Turnhallenbereiches
Gesamtkosten: 110.000,00 Euro
- Sanierung der Kugelstoßanlage in der Leichtathletikhalle im Sportzentrum Cottbus
Gesamtkosten: 27.146,58 Euro
- Bau von Trennwänden für Schulungsräume der Bundespolizei am Standort im Sportzentrum
Gesamtkosten: 30.320,02 Euro

4. Ausblick auf das Folgejahr (2005)

- Zuordnung des Anlagevermögens im Stadion der Freundschaft und des Sportzentrums Cottbus in das Sondervermögen des Eigenbetriebes.
- Sicherung der Liquidität durch Senkung von Ausgaben bzw. Erhöhung der Erlöse.
- Verpachtung der Sportanlage am Priorgraben an den FC Energie Cottbus als Nachwuchszentrum.
- Optimale Betreuung aller Sportanlagen unter Beachtung der wirtschaftlichen Situation.

Jugendkulturzentrum Glad-House

Straße der Jugend 16
03046 Cottbus

Telefon: (03 55) 3 80 24-0
Telefax: (03 55) 3 80 24-27

Rahmendaten

Gründung:

Seit dem 01.07.1991 wurde das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als eigenbetriebsähnliche Einrichtung in Ahnlehnung an das Eigenbetriebsrecht Nordrhein-Westfalens geführt. Die Gemeindeordnung des Landes Brandenburg und die Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden des Landes Brandenburg sehen keine eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen vor, so dass das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als Eigenbetrieb zu bezeichnen war. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.02.2000 wurde die bestehende Satzung vom 28.08.1996 dahingehend geändert. Das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 95 Abs.1 Ziffer 1 Gemeindeordnung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Handelsregister:

keine Eintragung

aktuelle Betriebssatzung vom:

21.08.2005

gezeichnetes Kapital:

keine Festlegung

Gegenstand des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb wird als ein Kulturzentrum betrieben und erstellt insbesondere für Jugendliche kulturelle und kulturpädagogische Angebote in der Stadt Cottbus.

Darüber hinaus können weitere kulturelle Aktivitäten durchgeführt werden, sofern sie sich in ihrem Umfang der Gesamtzielstellung des Eigenbetriebes unterordnen.

Zur Erfüllung der Aufgabe ist die zweckdienliche gastronomische Versorgung zu sichern.

Durch das Finanzamt wurde, mit Ausnahme der Gastronomie, die ausschließliche und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige Tätigkeit des Jugendkulturzentrums Glad-House Cottbus anerkannt.

Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung, der Werksausschuss und der Oberbürgermeister.

Werksausschuss:

Herr Andre Kaun, Vorsitzender

Herr Dr. Bialas

Frau Dr. Münch

Die Leitung des Eigenbetriebes erfolgte durch den vom Oberbürgermeister der Stadt Cottbus eingesetzten Vertreter, Herrn Jürgen Dulitz.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Bezogen auf den Gegenstand des Jugendkulturzentrums Glad-House Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck durch die Erstellung von kulturellen, kulturpädagogischen und soziokulturellen Angeboten besonders für Jugendliche. Die Angebote zielen vorrangig auf gemeinnützige und nicht kommerzielle Formen der Kultur.

Prüfung des Unternehmens

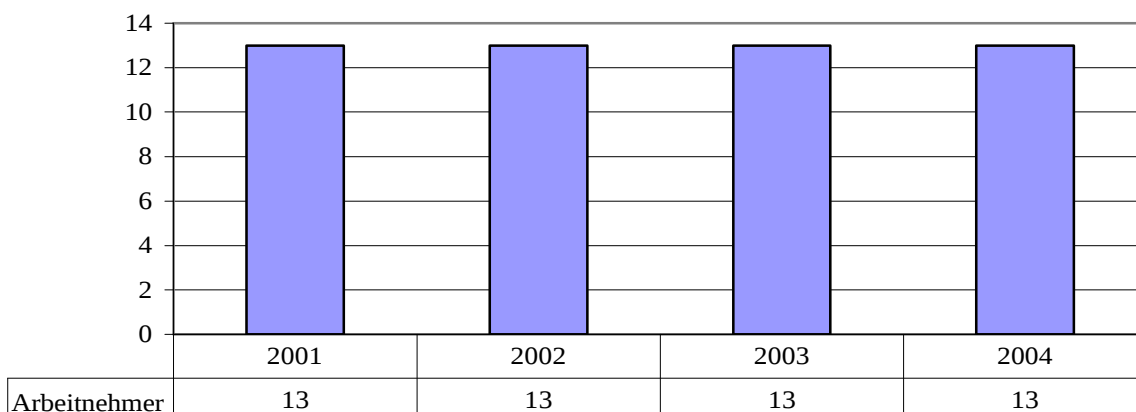
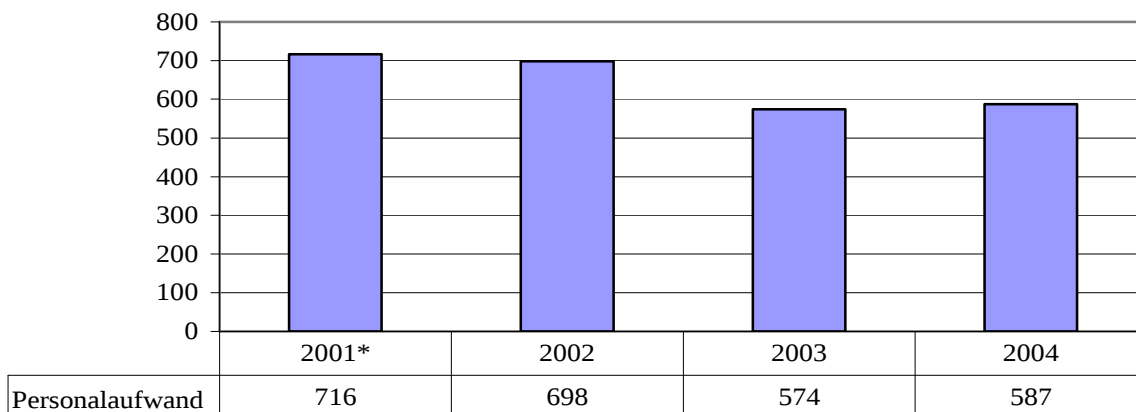
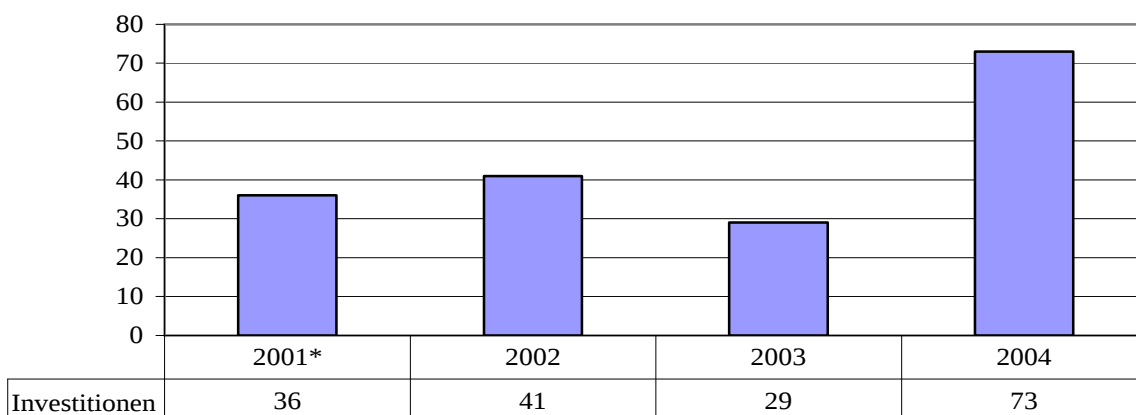
Jahr	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
bis 1999	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roggelin Witt Wülfig Dieckert, Hamburg
2000 bis 2002	Wirtschaftsprüfer Martin Muthmann, Cottbus
2003	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, Zweigniederlassung Cottbus
2004	Befreiung von der Jahresabschlussprüfung auf Antrag beim Innenministerium, Prüfung erfolgt durch Rechnungsprüfungsamt der Stadt Cottbus

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2001 – 2004

Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus	2001* T€	2002 T€	2003 T€	2004 T€
Bilanz				
Anlagevermögen	760	744	725	729
Umlaufvermögen	72	84	123	141
RAP	1	0	0	1
Bilanzsumme	833	829	848	871
Eigenkapital	775	777	759	762
Rückstellungen	32	23	21	61
Verbindlichkeiten über 1 Jahr	0	0	0	0
Verbindlichkeiten unter 1 Jahr	27	25	68	41
RAP	0	4	0	8
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	369	408	395	502
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	948	904	808	750
Materialaufwand	54	65	66	93
Personalaufwand	716	698	574	587
Abschreibungen	59	57	58	58
sonstige betriebl. Aufwendungen	510	491	523	512
sonst. Zinsen, ähnliche Erträge, ...	0	0	0	0
Zinsen, ähnliche Aufwendungen, ...	0	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-22	3	-19	3
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern von Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	-22	3	-19	3
Investitionen	36	41	29	73
Personal				
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	13	13	13	13

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

** Auf Antrag bei Innenministerium Befreiung von der Jahresabschlussprüfung, Prüfung erfolgte durch Rechnungsprüfungsamt Stadt Cottbus

Arbeitnehmeranzahl in Personen**Personalaufwand in T€****Investitionen in T€**

* DM-Beträge wurden zum Umrechnungskurs 1,95583 in Euro-Beträge umgerechnet, Rundungsfehler sind möglich

Situationsbericht und Ausblick

1. Allgemeine Entwicklung

Angesichts sinkender Einwohnerzahlen, geringer Kaufkraft und schwieriger sozialer Umfeldbedingungen gelingt es der soziokulturellen Arbeit im Glad-House Zuspruch zu gewinnen und Anerkennung zu entwickeln. Insbesondere mussten Zuschusskürzungen und die Einstellung der Arbeit in Sachsendorf verkraftet werden. Dies ohne die Verringerung von Nutzerinteresse und Angebotsvielfalt zu erreichen, war nur möglich durch hochwertige, bezahlbare Angebote für verhältnismäßig große Besuchergruppen. Dazu muss das Angebot ideenreich, spannend, zugleich anspruchsvoll und den Nachwuchs berücksichtigend angelegt sein.

2. Personalentwicklung

Hauptproblem der Personalsituation des Hauses war die unbesetzte Stelle des technischen Leiters. Hier mussten Aufgaben umverteilt und auf Fachkompetenz durch Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe oder Honorarkräfte zurückgegriffen werden. Diese Situation ist auf Dauer nicht tragbar. Ein Betreiber mit derart vielfältigen technischen Anlagen und problematischem Gebäudezustand ist ohne einen dafür zuständigen Mitarbeiter nicht zu führen.

Im Zusammenhang mit der Notwendigkeit geförderter Stellen konnten 2004 nochmals kurzfristig ABM eingerichtet werden, 2005 ist auf so genannte MAEs als möglicher Ersatz zu orientieren.

3. Instandhaltung und Ausstattung

Durch wiederholte Rohrbrüche entstanden erhebliche Wasserschäden im Kellerbereich. Nach den Reparaturen mussten Entwässerungs- und Entfeuchtungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Im Dezember kam es zu statischen Problemen in dem bis dato weitgehend ungenutzten Anbau des Haupthauses. Um Einsturzschäden, von denen auch Teile der genutzten Fläche betroffen gewesen wären, zu verhindern, wurden umfangreiche Sicherungsmaßnahmen an diesem Gebäudeteil durchgeführt. Dazu gehörten: Beräumung, Rückbau, Sanierung der Dachbalken, des Fußbodens und der Innenwände sowie Neuverlegen von Stromleitungen.

Im Übrigen wurden folgende Eigen- und Fremdleistungen getätigt, um Verbesserungen der räumlichen Infrastruktur zu erreichen:

- Abriss der Bauwagen auf der Freifläche und Aufbau von insgesamt 4 Holzhütten an ihrer Stelle;
- Abriss und Austausch der veralteten Elektroanlage auf der Freifläche;
- Einbau neuer Techniktraversen für die Aufhängung von Ton-, Licht- und Reproduktionstechnik;
- Fertigstellung der Hofbepflasterung und Begrünung.

Im Rahmen der Ausstattung konnte durch Drittmittel (Filmförderungsanstalt) eine Musikanlage für die Bespielung des Freiluftkinos beschafft werden.

4. Kulturbetrieb und kulturpädagogische Angebote

4.1. Kulturwerkstatt P12

In keiner weiteren Einrichtung können Kinder und Jugendliche so intensiv Formen des kreativen Schreibens kennen lernen und erproben. Literatur und kreatives Schreiben wirken oft als Orientierungsgeber, wo in Texten die persönliche Situation verarbeitet und schreibend Möglichkeiten gefunden werden, mit Ängsten, Problemen und Gefährdungen umgehen zu lernen. Deshalb stand die Bewältigung von Lebensproblemen im Mittelpunkt der inhaltlichen Arbeit.

38 eingeschriebene Teilnehmer im Alter von 8 bis 26 Jahren, zusätzlich 5 körperbehinderte Teilnehmer der Bauhausschule, wurden in den 10 altersspezifischen Schreibgruppen angeleitet.

Ein Höhepunkt der Arbeit war die Durchführung und Auswertung des 10. Literaturwettbewerbes, an dem sich 243 Kinder und Jugendliche mit 815 Texten beteiligten. Zeitgleich dazu reichten 9 Teilnehmer der Schreibgruppen Haiku zum weltweiten Wettbewerb ein. Mit vier Preisen unter 884 deutschen Teilnehmern waren unsere Schüler außerordentlich erfolgreich, unter den 30 Haiku, die zum Endausscheid nach Japan delegiert wurden, waren allein drei von unseren Schülern. Zusätzlich dazu wurden eine Ferienschreibwerkstatt zur ästhetischen Frühbildung mit anschließender Präsentation der Ergebnisse durch Ausstellung und Lesung der Teilnehmer, ein Projekt für Teilnehmer der Schreibwerkstätten aus den 3. bis 7. Klassen, bei dem 12 individuelle kleine Bücher mit eigenen Texten, Bildern und Fotos entstanden und eine die Werkstatt mit einer Grafikdesignerin zum Thema „Kalendarium 2005“ durchgeführt.

Weitere Höhepunkte 2004 waren des Programm „Liebe so nah, so fern“ im Rahmen der Aktion „Ein Buch ein(t) Cottbus – Cottbus liest“, in Zusammenarbeit mit dem Sandower Bibliotheksverein ein generationsübergreifendes Projekt „Alt und jung gemeinsam in den Frühling“, die Vorstellung des literarisch-musikalischen Programms „Zweiköpfig“ im HERON, ein Auftritt in der Studiobühne Senftenberg mit dem Programm „Meteorologische Besonderheiten“ und eine Lesung und Ausstellungseröffnung zum Projekt „Wort für Wort schwingt in mir fort“.

4.2. Veranstaltungsbetrieb

Das Veranstaltungsbüro muss sowohl ein breites und vielfältiges Veranstaltungsangebot für verschiedenste Jugendkulturszenen schaffen, als auch mit Partnern dieser unterschiedlichen Szenen zusammenarbeiten, um authentische Erfahrungsräume realisieren zu können.

Zu unterstützen, was es schwer hat, heißt: Nachwuchs durch Auftrittsmöglichkeiten fördern, interessante und anspruchsvolle Populärmusik präsentieren, das Publikum neugierig machen. Dies kann mit der Einbettung von Konzertbeiträgen in Partyreihen, aber auch durch auf Wiedererkennung ausgerichtete Qualitätsangebote, die sich herumsprechen und durch ihren Reichencharakter Zuhörer binden, gelingen. Wo Party im Vordergrund steht, werden diese oft in Regie von Partnern veranstaltet (Spaßparty, Die Schöne Party, Schools Out), in eigener Regie sind das die erfolgreiche „Rainbow Party“, vorrangig für Schwule und Lesben, die „Rocktailparty“, bei der im Mittelpunkt die Vorstellung interessanter junger Bands steht sowie die Angebote „Nightbreed“ und „Riddim Galore“ für kulturell sonst wenig beachtete jugendkulturelle Szenen.

Schülertheater, Comedy, Lesungen, Kleinkunst, Turniere/Feste, Workshops und der Probebetrieb machen einen nach wie vor wesentlichen Anteil am Gesamtangebot aus.

Insgesamt hatten die 124 verschiedenen Veranstaltungen 43.800 Besucher.

4.3. Kinospielbetrieb

Das Obenkino konnte auch 2004 seinen Stellenwert und seine Akzeptanz weiter ausbauen. Insbesondere die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendeinrichtungen leistet einen nicht zu unterschätzenden Anteil an kultureller Bildungsarbeit in dieser Stadt. 2004 fanden dazu folgende Projekte statt:

- Filme zur russischen Literatur im Rahmen des Projektes „Russland lesen ... und sehen“;
- das französische Jugendfilmfestival auf Tournee „Cinéfête 4“;
- 2 Projekte gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Institut für Kino- und Filmkultur zu den Themen '11. September' und 'Gewalt an Schulen';
- Teilnahme am bundesweiten Aktionstag der Kommunalen Kinos zum Thema „Kinder im Kino“;
- Podiumsdiskussion zum Film „In This World“ mit der Thematik 'Flucht und Krieg';
- Filmangebote begleitend zum Schulunterricht zu Themen wie Umwelt, Gewalt, Literatur, Zusammenleben und Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen in anderen Ländern sowie zur Unterstützung des Fremdsprachenunterrichts durch originalsprachige Filme.

Auch in der Verbindung zu anderen Genres ist die Arbeit des Obenkinos vorbildhaft und einmalig für die Stadt. Die Veranstaltungen der Reihen „Buch&Film“, „Jazz&Cinema“, „Film&Dialog“ und „FilmBühne“, Veranstaltungen zum Frauen-Kultur-Monat März, zahlreichen Diskussionen zum Dokumentarfilm "Die Kinder sind tot" und die Veranstaltung 'Film mit Musik', bei der 2 Musiker zum Stummfilm „JUHA“ eine eigens erarbeitete Musik darboten, sind hier besonders hervorzuheben.

Einen weiteren Schwerpunkt stellen das jährliche Sommerkino, in dem eine Kurzfilmnacht, Filmklassiker und das Jazz-Open-Air eingebunden waren und die Ferienangebote für Kinder dar. 2 Filmregisseure stellten 2004 ihre Filme vor, 3 Filmpremieren fanden im Obenkino statt.

Anlässlich der Cottbuser Friedensdekade wurde der Film „Lichter“ gezeigt.

Insgesamt 18.645 Besucher sahen 137 Filmprogramme in 555 Vorstellungen. Das ist qualitativ und quantitativ eine weitere Verstetigung bzw. Verbesserung gegenüber 2003.

4.4. Zusammenfassende Jahresstatistik

Die Gesamtzahl der Aktivitäten mit Veranstaltungscharakter der drei Kulturbereiche für 2004, einschließlich der Veranstaltungen auf Kooperationsbasis und durch Dritte mit dem Betrieb gemeinsam betrug 709 (2003 waren es 703). Die Besucherzahl für diese Veranstaltungen belief sich auf ca. 69.600 (2003 - 61.800), eine beachtliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Hinzu kommen die Nutzerkontakte der Werkstätten und Projekte, die insgesamt ca. 1.100 ergeben. Insgesamt ergeben sich somit für 2004 über 70.600 Besucher bzw. Nutzerkontakte.

Stiftungen und Zweckverbände

<u>Institution</u>	<u>Seite</u>
Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz	109
Zweckverband Sparkasse Spree-Neiße	110
Zweckverband ÖPNV Lausitz-Spreewald (ZÖLS)	111
Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut	114

Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz

**Kastanienallee 11
03042 Cottbus**

Telefon: (03 55) 75 15-0

Telefax: (03 55) 75 15-2 30

Rahmendaten

Gründung:

Am 01.01.1995 wurde die Stiftung als juristisch unselbständige, kommunale Einrichtung geschaffen.

aktuelle Satzung vom:

27.10.2004

Gegenstand der Stiftung

Gemäß § 2 der Satzung sind folgende Aufgaben Gegenstand der Stiftung:

- Pflege und Erhalt des Park- und Schlossensemble Branitz nach den Intentionen des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau,
- Erschließung des Werkes des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau als Gartengestalter und Schriftsteller,
- wissenschaftliche Aufbereitung des Werkes und Schaffung des Zuganges für die Öffentlichkeit und
- Nutzung von Park und Schloss Branitz als Ort des kulturellen Lebens.

Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind der Geschäftsführer (Direktor), der Stiftungsrat und das Stiftungskuratorium.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Für die Stiftung ergibt sich der öffentliche Zweck aus der Bewahrung, Erforschung und Zugänglichmachen des kulturellen Erbes des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau für die Öffentlichkeit und insbesondere die Branitzer Parkanlage einschließlich des historischen Schlosskomplexes.

Zweckverband Sparkasse Spree-Neiße

**Breitscheidplatz 3
03046 Cottbus**

**Telefon: (03 55) 6 10-0
Telefax: (03 55) 6 10-2 69**

Rahmendaten

Gründung:

Die Stadt Cottbus und der Landkreis sind übereingekommen, die Sparkassen Cottbus, Forst, Guben und Spremberg zur Sparkasse Spree-Neiße zu vereinigen. Gewährträger der vereinigten Sparkasse ist ein Sparkassenzweckverband. Dieser Zweckverband wurde am 13.12.1994 gegründet.

aktuelle Satzung vom:
01.04.2004

Mitglieder des Zweckverbandes sind:

Landkreis Spree-Neiße
Stadt Cottbus

Gegenstand des Zweckverbandes

Gemäß § 2 der Satzung sind folgende Aufgaben Gegenstand des Zweckverbandes Sparkasse Spree-Neiße:

- Förderung des Sparkassenwesens im Gebiet seiner Mitglieder,
- Übernahme der Trägerschaft einer Zweckverbandssparkasse,
- Haftung für die Verbindlichkeiten der Sparkasse nach Maßgabe des Brandenburgischen Sparkassengesetzes in seiner jeweiligen Fassung

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Vorstandsvorsteher.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Die Sparkasse Spree-Neiße stellt in ihrem Geschäftsgebiet gemäß ihrem öffentlichen Auftrag die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicher. Mit der Trägerschaft kann der Zweckverband die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen.

Zweckverband ÖPNV Lausitz-Spreewald

**Bahnhofstraße 24
03046 Cottbus**

Telefon: (03 55) 3 55 50-30

Telefax: (03 55) 3 55 50-35

Rahmendaten

Gründung:

Der Zweckverband wurde auf der Grundlage des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit am 28.08.1997 mit dem Ziel gegründet, ein gemeinsames Handeln bei der Gestaltung des übrigen öffentlichen Personennahverkehrs zu sichern. Die kommunalen Aufgaben bei der Personenbeförderung sollen im Zuständigkeitsbereich der Mitglieder abgestimmt gelöst werden.

aktuelle Satzung vom:
25.11.2002

Mitglieder des Zweckverbandes sind:

Landkreis Elbe-Elster
Landkreis Oberspreewald-Lausitz
Landkreis Spree-Neiße
Stadt Cottbus

Gegenstand des Zweckverbandes

Gemäß § 4 der Satzung sind folgende Aufgaben Gegenstand des Zweckverbandes:

- Koordination der Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs für seinen Verkehrsraum und Hinwirken auf eine optimale, zukunftsorientierte Verkehrspolitik im Interesse seiner Mitglieder, insbesondere unter dem Aspekt der Raumordnung und des Umweltschutzes,
- Gestaltung eines einheitlichen Tarifs,
- Herausgabe einheitlicher Fahrscheine,
- Gewährleistung einheitlicher Standards in der Fahrgastabfertigung und -information,
- Nutzung einheitlicher Verkehrsleiteinrichtungen,
- Gestaltung eines einheitlichen gemeinsamen Marketing,
- Gestaltung eines abgestimmten Liniennetzes und abgestimmter Verkehrsleistungen bei kreisüberschreitenden Bus- und Schiffsverkehren sowie übertragenen SPNV,
- Herausgabe eines abgestimmten gemeinsamen Fahrplanheftes,
- Gewährleistung einer abgestimmten Investitionsplanung in Schwerpunktbereichen,
- Erstellung eines gemeinschaftlichen Nahverkehrsplanes,
- Verrechnung bei kreisüberschreitenden Verkehrsleistungen,
- Abstimmung und Koordinierung mit den Aufgabenträgern des SPNV und des übrigen ÖPNV angrenzender Gebietskörperschaften, Bundesländer und der Republik Polen.

Der Zweckverband dient dem öffentlichen Wohl. Er erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht.

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Für den Zweckverband ÖPNV Lausitz-Spreewald ergibt sich der öffentliche Zweck aus der Bereitstellung von Verkehrsleistungen des sonstigen öffentlichen Nahverkehr für die Bevölkerung, den Betrieb und bedarfsgerechten Ausbau des öffentlichen Verkehrsliniennetzes unter Beachtung des Schutzes der natürlichen Umwelt.

Situationsbericht und Ausblick

Die Inhalte der Arbeit des Zweckverbandes ÖPNV Lausitz-Spreewald (ZÖLS) im Jahr 2004 konzentrierten sich, neben den allgemeinen verwaltungs-, finanztechnischen sowie verkehrlichen Aufgaben und nach den mit Beitritt zum VBB bereits in 2003 erforderlich gewordenen, teilweise abgeschlossenen sowie weiter fortzuführenden innerorganisatorischen Umstrukturierungsmaßnahmen, hauptsächlich auf die gutachterliche Untersuchung des Projektes „Konzept zur Bildung einer Regieebene und Bestellorganisation für die Organisation und Durchführung des lokalen ÖPNV im ZÖLS-Verbandsraum“, den Austritt des Verbandsmitgliedes Elbe-Elster und den Verhandlungen mit dem Land Brandenburg zum Ausgleich verbundbedingter Mindereinnahmen.

Schwerpunkte der Verbandsarbeiten waren:

- Abstellung von Mängeln und Umsetzung von Hinweisen aus vorangegangenen Jahresrechnungsprüfungen
- Inventurabschluss
- Stellenbewertungen
- Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen zum Austritt des Verbandsmitgliedes Elbe-Elster
- Be- bzw. Abarbeitung von Projekten aus der Anschubfinanzierung
- Koordinierung und Unterstützung bei der Umsetzung verkehrlicher sowie verkehrsplanerischer Maßnahmen
- Abschluss der Änderung zu den „Verfahrensgrundsätzen für den Ausgleich der bei den Verkehrsunternehmen in Südbrandenburg durch die Einführung und Anwendung des VBB-Tarifes entstehenden Mindereinnahmen (VAM-ZÖLS)
- Projektbetreuung bei der Erstellung eines Gutachtens zur „Weiterentwicklung des ZÖLS“

Die Auseinandersetzungsvereinbarung zum Austritt des Verbandsmitgliedes Landkreis Elbe-Elster ist durch die Verbandsversammlung am 24. September 2004 bestätigt worden. Ebenfalls erfolgte die Erarbeitung der draus erforderlichen gewordenen Satzungsänderung.

Wieder konnte der ZÖLS, in Kooperation mit der DB AG, der Lausitzbahn, der Prignitzer Eisenbahn und den Südbrandenburger Verkehrsunternehmen des übrigen ÖPNV, mit der Platzierung des „Schülerferientickets“ einen verkehrlichen Akzent in Brandenburg setzen. Dieses Ticket galt während der Sommerferien 2004 in den Ländern Berlin sowie Brandenburg auf allen Bahnlinien o. g. Unternehmen und in Südbrandenburg auf den Buslinien und bei der Cottbuser Straßenbahn für Schülerinnen und Schüler zum Preis von 25 €.

Die Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung des ZÖLS (Beschluss 021-10-017-02 der VV vom 22.10.2002) hatte im Ergebnis ihrer Untersuchungen der Verbandsversammlung die Bildung einer Regieebene und Bestellorganisation für das ZÖLS-Gebiet zur Organisation und Durchführung des lokalen ÖPNV vorgeschlagen (Beschluss 10-014-03-neu der VV vom 24.06.2003). Ein in Auftrag gegebenes Gutachten dazu konnte am 02.12.2004 in einer Abschlusspräsentation vorgestellt werden. Über die Zukunft des ZÖLS soll auf einer Verbandsversammlung Anfang des Jahres 2005 entschieden werden.

Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung

**Frankfurter Straße 22
15848 Beeskow**

**Telefon: (0 33 66) 52 08-0
Telefax: (0 33 66) 52 06 94**

Rahmendaten

Gründung:

Der Zweckverband wurde von kommunalen Gebietskörperschaften am 27.08.1991 als gemeinsame Einrichtung zur Aus- und Weiterbildung von Dienstkräften sowie zur Abnahme von Prüfungen auf der Grundlage des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit gegründet. Das Institut wird auf öffentlich-rechtlicher Grundlage betrieben.

aktuelle Satzung vom:

17.09.1997, zuletzt geändert 30.11.2000

Mitglieder des Zweckverbandes sind:

Landkreis Dahme-Spreewald, Landkreis Elbe-Elster, Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Landkreis Spree-Neiße, Landkreis Oder-Spree, Stadt Cottbus, Frankfurt (Oder)

Gegenstand des Zweckverbandes

Gemäß § 3 der Satzung sind folgende Aufgaben Gegenstand des Zweckverbandes:

- fachtheoretische Ausbildung der Anwärtler des mittleren nichttechnischen Dienstes der allgemeinen Verwaltung,
- dienstbegleitende Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen des öffentlichen Dienstes nach dem Berufsbildungsgesetz vom 14.08.1969,
- Fortbildung von Kommunalbediensteten in Angestellten-Lehrgängen I und II
- berufsbegleitende Fortbildung in Kurzzeit-Seminaren,
- bildungsrechtliche Beratung und Betreuung der Mitgliedskörperschaften.

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Vorstandsvorsteher.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben.

Für den Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung ergibt sich der öffentliche Zweck aus der theoretischen Ausbildung von kommunalen Bediensteten des nichttechnischen Dienstes nach den Anforderungen der umzusetzenden Gesetze, Rechtsverordnungen und anderen Bestimmungen zur Absicherung des einheitlichen und gesetzeskonformen Verwaltungshandelns.

Sonstiges

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Mitgliedschaft der Stadt Cottbus in Vereinen und Verbänden	116
Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt	117

Mitgliedschaften der Stadt Cottbus in Vereinen und Verbänden

Verein/Verband	Jahresbeitrag in €
Tourismusverband Spreewald e. V. Lindenstraße 1, 03226 Raddusch	48.500,00
Städte- und Gemeindebund Brandenburg Stephensonstraße 4, 14482 Potsdam	30.819,12
KGST Lindenallee 13 – 17, 50968 Köln	4.919,84
KAV Brandenburg e. V. Stephensonstraße 4 a, 14482 Potsdam	10.706,00
Deutscher Städtetag Lindenallee 13 – 17, 50968 Köln	30.573,00
Rat der Gemeinden und Regionen Europas Deutsche Sektion Lindenallee 13 – 17, 50968 Köln	2.850,00
Arbeitsgemeinschaft Regionale Entwicklungszentren Tuchmacherstraße 47, 14482 Potsdam	23.010,00
TUIV – AG Brandenburg Im Technologiepark 1, 15236 Frankfurt/Oder	3.300,00
Euroregion Spree-Neiße-Bober e. V. Berliner Straße 7, 03172 Guben	22.507,98
Euroregion Spree-Neiße-Bober e. V. Uferstraße 22 – 26, 03172 Guben	750,00
FECC Deutschland, Schatzmeister Helfried Knorr Siefstraße 44, 52382 Niederzier	600,00
Deutsches Kinderhilfswerk e. V. Langwieder Hauptstraße 4, 81249 München	357,90
Deutsches Institut für Urbanistik Verein für Kommunalwissenschaften e. V. Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin	6.926,59
Wasser- und Bodenverband Oberland Calau Körperschaft des öffentlichen Rechts Am Großen Spreeweher 1, 03042 Cottbus	135.582,73
Wasser- und Bodenverband Neiße/Malxe-Tranitz Körperschaft des öffentlichen Rechts Am Großen Spreeweher 1, 03042 Cottbus	59.691,41
ERI Energieressourcen-Institut e. V. Universitätsplatz 3 – 4, 03044 Cottbus	1.000,00
Cottbusnet e. V., BTU Cottbus Postfach 10 13 44, 03013 Cottbus	400,00
Tourismusverein Cottbus e. V. Geschäftsstelle Berliner Platz 6, 03046 Cottbus	500,00
gesamt	382.994,57

Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus zur Aufnahme von Krediten

Grundlagen: Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Genehmigung der Aufsichtsbehörde					
<i>Angaben in T€</i>					
Kreditnehmer	vorliegende Genehmigung seitens des Innen- ministeriums	erteilte Bürgschaften	Haftungsstand per		
			31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004
Cottbusverkehr GmbH	8.410,44	8.410,44	577,70	472,64	367,60
Gebäudewirt- schaft Cottbus GmbH	33.635,08	33.635,08	2.968,30	1.157,97	916,50
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	29.833,88	29.271,46	27.535,10	27.300,97	27.054,30
insgesamt	71.879,40	71.316,98	31.081,10	28.930,64	28.338,40